

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Velbert - Der Bürgermeister -
Thomasstr. 1
42551 Velbert

Inhaltlich verantwortlich:

Hans-Joachim Blißenbach
Büro des Bürgermeisters
Pressesprecher
Telefon: 02051/262207
E-Mail: hans-joachim.blissenbach@velbert.de
Internet: www.velbert.de

Fotos: Stadt Velbert (Ausnahme: Anke Fritschen auf S.76)

Stand: 24.04.2014

INHALTSVERZEICHNIS

INHALT	3
GRÜßWORT	5
BÜRO DES BÜRGERMEISTERS	7
STABSSTELLE RECHNUNGSPRÜFUNG	17
FACHBEREICH ZENTRALE DIENSTE (DEZERNAT I)	21
FACHBEREICH FINANZEN (DEZERNAT IV)	25
FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG (DEZERNAT II)	27
FACHBEREICH BÜRGERDIENSTE (DEZERNAT II)	37
FACHBEREICH JUGEND, FAMILIE, SOZIALES (DEZERNAT III)	45
FACHBEREICH BILDUNG, KULTUR, SPORT (DEZERNAT III)	51
FACHBEREICH IMMOBILIENSERVICE (DEZERNAT IV)	65
KULTUR- UND VERANSTALTUNGSBETRIEB VELBERT UND KULTUR- UND VERANSTALTUNGS-GMBH VELBERT	69
TECHNISCHE BETRIEBE VELBERT AÖR	73
VERWALTUNGSVORSTAND UND -AUFBAU	80
STADTRAT	83
RATSFRAKTIONEN	86
RÜCKSCHAU	101





GRÜßWORT



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Verwaltungshandeln soll transparent und nachvollziehbar sein. Diese Leitlinie galt und gilt für die Arbeit der Stadtverwaltung und der Technischen Betriebe Velbert AöR (TBV) und schlägt sich auch in dem Ihnen vorliegenden Verwaltungsbericht über die Jahre 2009 bis 2014 nieder.

Ich freue mich, Ihnen mit dem Bericht einen umfassenden Rückblick über unsere geleistete Arbeit in den letzten fünf Jahren geben zu können. Ich bedanke mich bei den Ratsfraktionen, die in ihren Beiträgen auch auf die politischen Aktivitäten zurückgeblickt haben und all denen, die sich in den vergangenen Jahren für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben. Mein besonderer Dank gilt natürlich den Beschäftigten der Stadtverwaltung Velbert für ihre Arbeit in den letzten fünf Jahren und ihre Mitarbeit an diesem Verwaltungsbericht.

Der vorliegende Bericht verschafft Ihnen anhand von umfangreichen Texten, Zahlen, Daten und Fakten sowie einer Vielzahl von Bildern und Grafiken einen schnellen Ein- und Überblick über die Arbeit der Stadtverwaltung und der TBV. Gleichzeitig blickt er auf bedeutende Ereignisse zurück und stellt beispielhaft Projekte der letzten fünf Jahre vor.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Velbert, im April 2014

(Stefan Freitag)

Bürgermeister der Stadt Velbert



» VELBERT - BUNTE STADT MIT 1000 GESICHTERN

Das **BÜRO DES BÜRGERMEISTERS** erledigt alle mit dem Stadtrat, dem Hauptausschuss, den Bezirksausschüssen und der Repräsentation des Bürgermeisters verbundenen Aufgaben. Es ist verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und das Beschwerdemanagement. Außerdem kümmert es sich um ehrenamtliches Engagement in der Stadt, fördert Integrationsprojekte und pflegt die Städtepartnerschaften.

Ehrenamt – Engagement für eine lebendige Gemeinde

Der demographische Wandel führt in den kommenden Jahren zu einer veränderten Altersstruktur und zu einem Rückgang der Einwohnerzahlen. Das bedeutet für das kommunale Handeln eine neue Herausforderung. Ehrenamtliches Engagement von Bürgerinnen und Bürgern gewinnt dadurch eine größere Bedeutung, um ein lebendiges Gemeinwesen und ein generationsgerechtes Lebensumfeld mit zu gestalten.

Die Strukturen des ehrenamtlichen Engagements wandeln sich dabei zunehmend und werden mehr und mehr verändert. Viele Menschen setzen sich verstärkt für ein bestimmtes Thema oder Projekt ein oder suchen sich andere Mitstreiter, um ein Projekt erfolgreich in ihrer Stadt, ihrem Ortsteil oder in ihrer Straße umzusetzen.

Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement zeigt sich damit in seiner Struktur und in seinen Zielen viel-

fältiger. Die Herausforderung liegt darin, diesen Wandel erfolgreich zu unterstützen und besonders jungen Menschen in dieser Stadt die Möglichkeiten zu geben, sich zu engagieren. Organisationen, Verbände, Vereine, Kirchen und Initiativen, die mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten, unterstützen dieses Engagement in vielfältiger Weise und schaffen damit oft erst die Voraussetzungen dafür. Sie zu unterstützen, ihr Engagement noch stärker anzuerkennen, sowie den Informations- und Erfahrungsaustausch durch entsprechende Angebote und Schritte zur Vernetzung zu erleichtern, sind die Ziele der Stadt Velbert.

In den vergangenen fünf Jahren gab es mit der Veranstaltung der Velberter Ehrenamtsbörse, der Unterstützung der Freiwilligen Agentur Velbert und der Einführung der Ehrenamtskarte NRW erfolgreiche Schritte, um ehrenamtliches Engagement in Velbert zu fördern.



STADT VELBERT

5.

Velberter

Ehrenamtsbörse

Forum Niederberg

Samstag

22.10.2011,

11 bis 17 Uhr

Eintritt frei



Ein weiterer wichtiger Schritt zur Unterstützung des ehrenamtlichen Einsatzes ist die seit Anfang 2012 im Büro des Bürgermeisters eingerichtete Koordinationsstelle und zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das ehrenamtliche, freiwillige und bürgerschaftliche Engagement. Die Koordinierungsstelle unterstützt die Planung von Veranstaltungen für die bürgerschaftlich Engagierten in Velbert (Velberter Ehrenamtsbörse, Woche des bürgerschaftlichen Engagements etc.) und die Entwicklung von Projektideen. Ziele sind eine bessere Vernetzung nach Innen und Außen und die Sammlung neuer Ideen für ehrenamtlichen Einsatz.

Freiwilligen Agentur Velbert vermittelt 800 Ehrenamtler

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, ist in der Freiwilligen Agentur Velbert richtig. Die Agentur berät alle, die mitgestalten wollen und vermittelt Kontakte zu gemeinnützigen Organisationen, Vereinen und Verbänden, die ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen.

Nächste Ziele

Von 2009 bis 2013 wurden mehr als 400 Bürgerinnen und Bürger in eine ehrenamtliche Tätigkeit bei verschiedenen Vereinen und Organisationen vermittelt, insgesamt engagieren sich seit Gründung der Agentur im Jahr 2005 über 800 Menschen in einem Ehrenamt. In der Datenbank sind zurzeit etwa 150 Angebote von über 100 Verei-

nen, Organisationen und Initiativen gelistet. Die Agentur, in der 12 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten, ist montags bis donnerstags von 10 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr geöffnet.

Ehrenamtsbörse: Marktplatz für engagierte Bürger und Bürgerinnen

Die Stadt Velbert hat in den letzten Jahren mit der Veranstaltung der Velberter Ehrenamtsbörse im Forum Niederberg (2009 und 2011) einen Marktplatz für über 100 Vereine, Initiativen und Organisationen geschaffen, um für die ehrenamtliche Arbeit und Leistung zu werben und sich den Bürgerinnen und Bürgern in Velbert und Umgebung zu präsentieren. Mit über 1.000 Besuchern und mehr als 80 Vereinen und Initiativen, die an der Ehrenamtsbörse teilnehmen, ist sie eine einmalige Veranstaltung in dieser Größenordnung im Kreis Mettmann und darüber hinaus.

Die Ehrenamtsbörse unterstützt dabei in erster Linie den Informations- und Erfahrungsaustausch der Vereine und trägt dazu bei, dass Angebote und Schritte zur Vernetzung erleichtert werden. Außerdem ist die Ehrenamtsbörse ein Marktplatz für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Velbert, sich über die vielfältigen Aufgaben im Ehrenamt zu informieren und möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt selber ein Ehrenamt zu übernehmen.

STADT VELBERT



VELBERT 1000
Stadt der **Gesichter**

Integrationsgipfel 2010

26.11.2010

17.00 – 24.00 Uhr

Forum Niederberg

Information - Diskussion - Vorträge - internationale
Spezialitäten - Musik - Party - Tanz

Weitere Infos: www.velbert.de



Ehrenamtskarte für engagierte Bürger und Bürgerinnen

Im Oktober 2009 ist die Ehrenamtskarte NRW in Velbert eingeführt worden. Mit ihr erhalten überdurchschnittlich engagierte Personen die Möglichkeit einer vergünstigten Nutzung öffentlicher und privater Angebote in der Stadt, in anderen nordrhein-westfälischen Kommunen sowie des Landes NRW. Dies gilt als Dank für ihre unentgeltlich erbrachten Leistungen für das Gemeinwohl. In Velbert sind in den letzten fünf Jahren über 500 Ehrenamtskarten ausgestellt worden.



Integration: „Velbert - Stadt der 1000 Gesichter“

Die Integration und Förderung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist eine wichtige Aufgabe der Stadt. Der Velberter Integrationsrat, der die Interessen von Zugewanderten auf kommunaler Ebene vertritt, nimmt dabei eine wichtige beratende und unterstützende Funktion ein. 2010 wurde von der Stadtverwaltung Velbert zum zweiten Mal die Erhebung von Kennzahlen für Integration veranlasst. Das gesamte Jahr zeichnete sich außerdem durch eine Reihe von integrationsfördernden Veranstaltungen unter dem Motto „Velbert – Stadt der 1000 Gesichter“ aus, die von der Stadt Velbert koordiniert und von Velberter Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden und Institutionen durchgeführt wurden. Durch verschiedene Aktionen, wie beispielsweise das internationale Fußballturnier, ein Picknick im Herminghauspark oder zweisprachige Vorlesestunden in der Bibliothek wurden Menschen unterschiedlicher Altersstufen, sozialer und kultureller Herkunft erreicht. Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildete der dritte Integrationsgipfel, bei dem zahlreiche Velberter Akteure ihre Arbeit auf dem Gebiet der Integration vorstellten, sich in Diskussionsforen über Kultur, Religion und die integrationsfördernde Rolle des Vereinssports austauschten und gegenseitig neue Impulse gaben. Die Veranstaltungen wurden unter Beteiligung von Velberter Migrantenselbstorganisationen durchgeführt.

STADT VELBERT



"Velbert - eine bunte Stadt" wir begrüßen den Frühling 2011

Wir folgen einer französischen Tradition und begrüßen den Frühling.

Kommen Sie zum Platz Am Offers und hängen Sie Ihr Frühlingsbild auf.

Es findet eine live Übertragung der zeitgleichen Veranstaltung in Velberts Partnerstadt Châtellerault statt.

Donnerstag, 24.03.2011
10.00 Uhr - 17.00 Uhr
Platz Am Offers,
Velbert-Mitte

Eine Initiative von:



Das Geschichten-Café

Das Geschichten-Café – ein Kooperationsprojekt der Stadt Velbert und des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann – entstand in der Veranstaltungsreihe “Stadt der 1000 Gesichter” und wurde bis 2012 fortgeführt. Lebensgeschichten von Menschen mit Migrationshintergrund wurden aufgeschrieben und im Rahmen von Lesungen einem breiten Publikum präsentiert. Eine Broschüre und ein Hörbuch mit diesen Geschichten sind Ergebnisse dieser Projektarbeit.

Neue Ideen, neue Projekte

Auf Grundlage der 2010 erhobenen Kennzahlen für Integration wurden von der Stadtverwaltung Velbert Empfehlungen für die kommunale Integrationsarbeit definiert. Unter Beteiligung des Integrationsrates, aller Fachausschüsse und Fachabteilungen sind Maßnahmen und Projektideen umgesetzt worden. Maßnahmen und Projektideen wurden innerhalb der Verwaltung, als auch im Netzwerk mit unterschiedlichen Vereinen, Verbänden, Institutionen und Organisationen unter Mitwirkung der Zugewanderten realisiert. 2013 schrieb die Stadt Velbert in Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat und der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert zum fünften Mal einen Integrationspreis aus, der regelmäßig für integrationsfördernde Projekte, Initiativen und Ideen verliehen wird.

Städtepartnerschaften: Netzwerk aufgebaut

Die Stadt Velbert baut die Städtepartnerschaften zu Corby, Châtellerault und Igoumenitsa weiter aus. In den vergangenen fünf Jahren wurden neue Konzepte entwickelt, um zwischen den Städten einen Beitrag zur Völkerverständigung, Freundschaft und zum internationalen Austausch in allen gesellschaftlichen Bereichen zu leisten.

Zunächst sind vier Partnerschaftsvereine gegründet worden, deren Aufgabe es ist, neue Projekte und Aktivitäten zwischen Schulen und Bürgern der Partnerstädte zu fördern.

Die Stadt Velbert steht im direkten Kontakt zu den Vereinen und hilft zum Beispiel, wenn Fördermittel bei der EU beantragt oder geeignete Fördermöglichkeiten gefunden werden sollen. Außerdem wurde ein Partnerschaftskomitee gegründet. Dessen Mitglieder sind die Vorsitzenden der Vereine zur Förderung der Städtepartnerschaften, die Vertreter der Vereine, die Kontakte zu den Partnerstädten pflegen (Chöre, Sportvereine u.a.), Vertreter der Schulen, interessierte Ratsmitglieder und Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung.

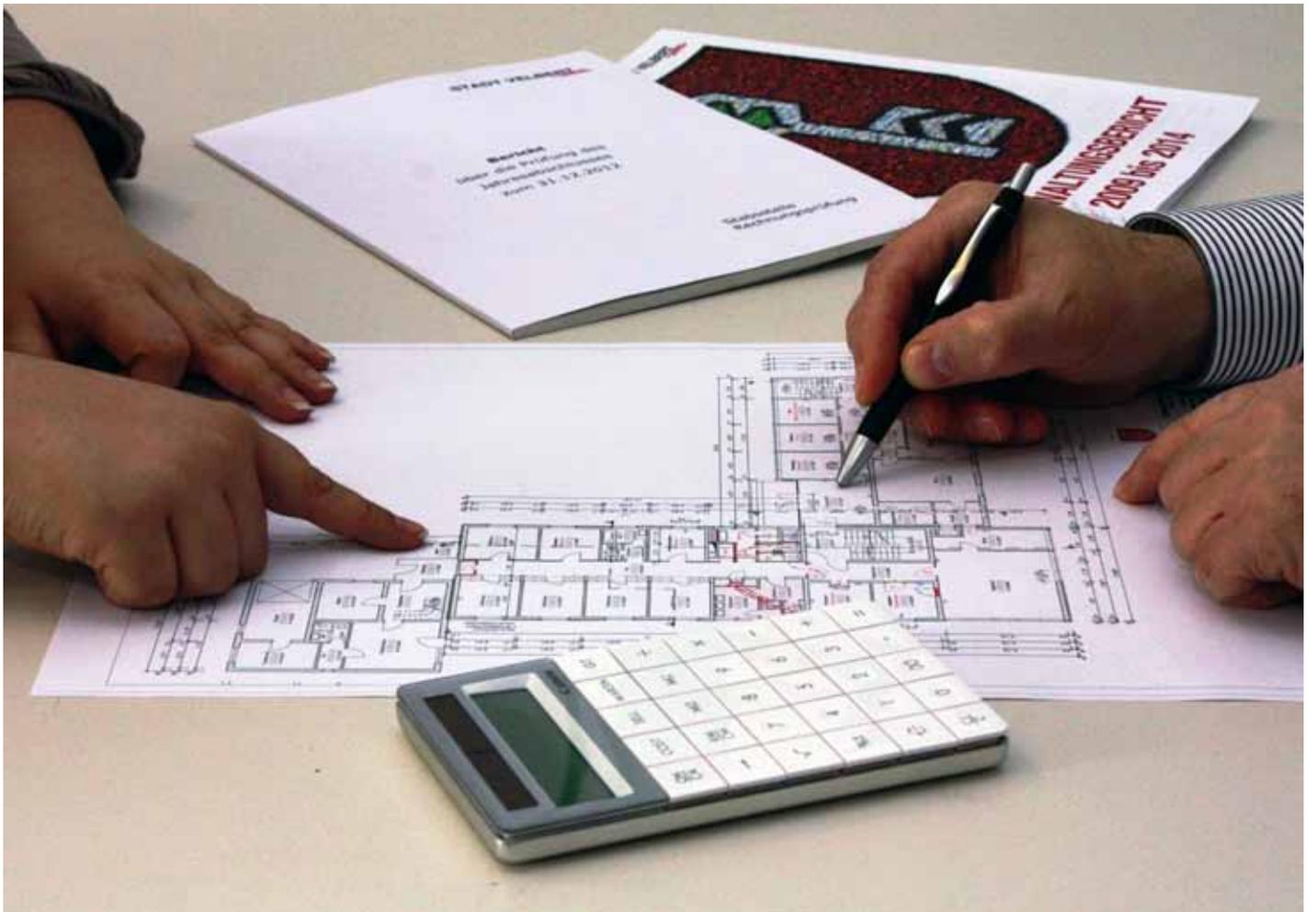


Anfang 2013 stellte die Stadt Velbert einen Förderantrag im Rahmen des EU Programms „Bürgerinnen und Bürger für Europa“, mit dem Ziel, ein Netzwerk der Städtepartner Corby, Châtellerault, Igoumenitsa und Velbert aufzubauen. Zwei Städte in Deutschland werden jetzt von der Europäischen Union gefördert. Neben Frankfurt an der Oder erhielt nur Velbert eine Zusage.

„Einheit in der Vielfalt der EU – Soziale Inklusion ein europäisches Thema der Städtepartner“ lautet der Titel des zweijährigen Projektes. Die Internetseite (www.4foreurope.eu) der vier Städtepartner informiert über das Projekt und dokumentiert die Veranstaltungen. Besonders wichtig ist es, (sozial-) benachteiligte Gruppen zu beteiligen. Die Verwaltung wünscht sich, dass viele Bürger an dem Projekt teilnehmen. Geplant sind fünf Maßnahmen in Velbert, Igoumenitsa und Châtellerault.

Begonnen wurde das Projekt mit einer Städtepartnerschaftskonferenz im November 2013, zu der Delegationen aus den Partnerstädten eingeladen wurden. In Fachforen zu den Themen Migration und Armut, Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit, Soziale Inklusion und Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe wurden erste Workshops durchgeführt. Bis Mitte 2015 erarbeiten Fachforen neue Strukturen für eine Zusammenarbeit.

Im Mai 2014 finden internationale Begegnungen und ein Europafest in Velbert statt, anschließend werden Fachkonferenzen in Igoumenitsa und Châtellerault durchgeführt. Eine Abschlusskonferenz in Velbert beendet 2015 das Projekt.



» PRÜFEN UND BERATEN

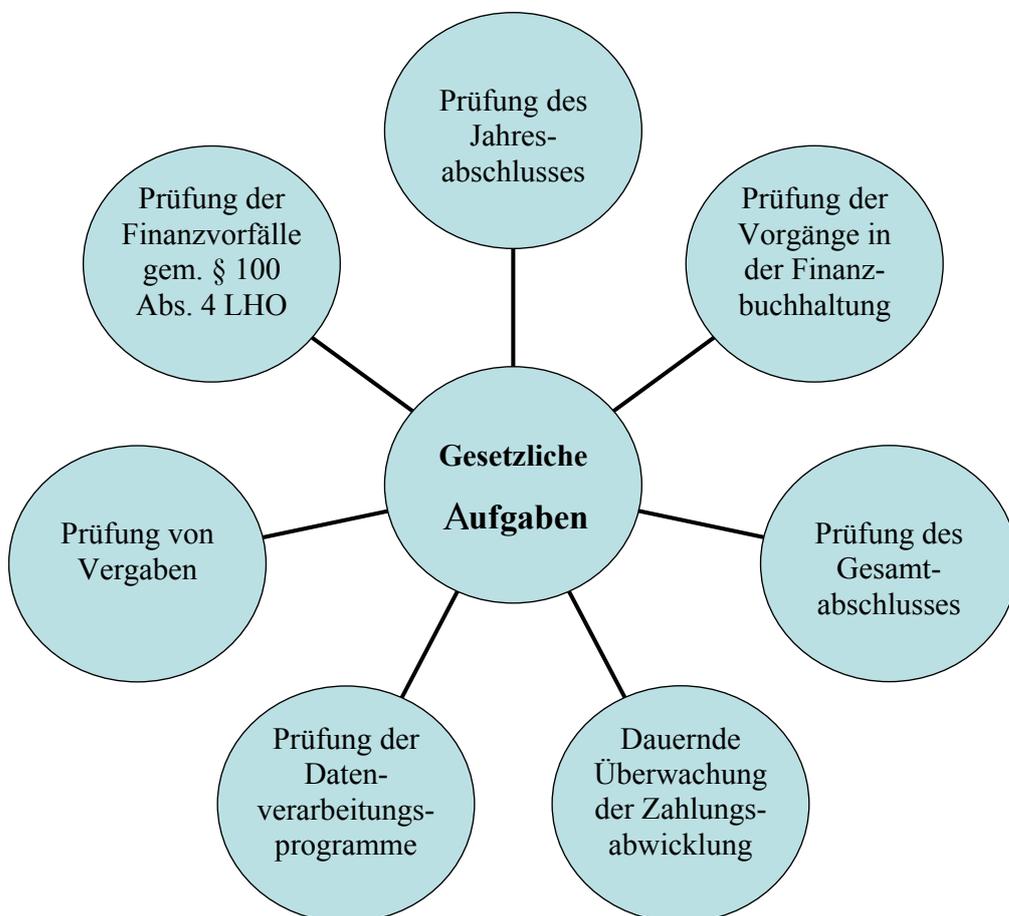
Die **STABSSTELLE RECHNUNGSPRÜFUNG** kontrolliert, ob die Stadtverwaltung recht- und ordnungsmäßig, wirtschaftlich und zweckmäßig handelt.

Dem Rat unmittelbar verantwortlich

Die Stadt Velbert hat als große kreisangehörige Stadt nach der Gemeindeordnung die Pflicht, eine örtliche Rechnungsprüfung einzurichten. Die örtliche Rechnungsprüfung ist als Stabsstelle organisatorisch direkt dem Bürgermeister als Dienstvorgesetzten zugeordnet. Als „Amt des Rates“ ist sie jedoch dem Rat unmittelbar ver-

antwortlich und von fachlichen Weisungen frei. Ihre Aufgaben ergeben sich zum einen aus der Gemeindeordnung in Form der gesetzlichen Aufgaben (siehe Schaubild unten).

Zum anderen sind Aufgaben vom Rat übertragen und in der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Velbert dargestellt. Danach wird die Verwaltung im Hinblick auf Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit und die Effektivität des organisatorischen Aufbaus und Ablaufs geprüft.



B wie Bauabrechnung und Z wie Zahlungsabwicklung

Nachfolgend sind Prüfungen, die von 2009 bis 2013 durchgeführt wurden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt:

- Bauabrechnungen
- Erhebung der Gewerbesteuer
- Ermächtigungsübertragungen
- Gebührenkalkulationen
- Jahresabschlüsse
- Korruptionsprävention
- Nachtragsmanagement
- Reisekosten
- Reorganisation eines Fachbereichs
- Risikomanagement
- Sanierung Bürgerhaus Langenberg
- Stundung, Niederschlagung, Erlass von Forderungen
- Vergaben
- Vertragsmanagement
- Verwendungsnachweise, insbesondere für Maßnahmen nach dem Konjunkturpaket II
- Zahlungsabwicklungen

Außerdem hat die Stabsstelle Rechnungsprüfung im Konzern Stadt beraten und geprüft (z.B. beim Kultur- und Veranstaltungsbetrieb Velbert, bei den Technischen Betrieben Velbert und bei verschiedenen Tochtergesellschaften).

Ziel: Eine moderne Rechnungsprüfung

Durch die Entwicklung der Verwaltung zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen haben sich auch die Aufgaben der Rechnungsprüfung weiterentwickelt. Hierzu gehört zum Beispiel die Umstellung der Kommunen von der Kameralistik auf die doppelte Buchführung nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement. Sie führte zu erheblichen Veränderungen in der Verwaltung, wovon auch die Stabsstelle Rechnungsprüfung, die für die Prüfung der Jahresabschlüsse der Stadt zuständig ist, betroffen war.

Bedingt durch die vielen Ausgliederungen städtischer Gesellschaften aus dem kommunalen Haushalt sind die Kommunen nun auch verpflichtet, einen Gesamtabchluss aufzustellen, der von der örtlichen Rechnungsprüfung geprüft wird.

Um den Veränderungen gerecht zu werden, ist das Ortsrecht der Stadt Velbert mit Blick auf die Rechnungsprüfung überarbeitet worden.

Das Selbstverständnis der Rechnungsprüfungen hat sich im Laufe der Jahre stark verändert, was erhebliche Auswirkungen auf Prüfungsthemen, Prüfungsziele und Prüfungsmethoden hat.

Neben der Prüfung der Recht- und Ordnungsmäßigkeit werden vermehrt auch Wirtschaftlichkeits- und Zweckmäßigkeitprüfungen eingesetzt.

Zusätzlich zu den bisher üblichen Einzelfallprüfungen gilt es nun, durch System- und Prozessprüfungen Fehlerquellen und Risiken aufzudecken. Gleichzeitig findet die Prüfung vermehrt bereits zu Beginn eines Prozesses statt und kann sich über den gesamten Prozessverlauf fortsetzen.

Das Aufdecken von Fehlern dient dem Ziel, Risiken und Chancen aufzuzeigen und Veränderungsprozesse anzustoßen. Schließlich versteht sich die Stabsstelle Rechnungsprüfung nicht mehr nur als nachgehende Kontrollinstanz, sondern auch als Berater, der im Vorfeld darauf hinwirkt, dass kein Schaden entsteht.

Leitbild der örtlichen Rechnungsprüfung:

BISHER

- Ordnungs- und Rechtmäßigkeitsprüfung
- Einzelfallprüfung
- ex-post-Prüfung
- Aufdecken von Fehlern
- Kontrollfunktion



ZUSÄTZLICH

- Wirtschaftlichkeits- und Zweckmäßigkeitprüfung
- System- / Prozessprüfung
- ex-ante-Prüfung / prozessbegleitend
- Aufzeigen von Risiken und Chancen und Anstoßen von Veränderungsprozessen
- Beratung zur Optimierung der Verwaltungsleistungen





VERWALTUNG IM WANDEL

Der Fachbereich **ZENTRALE DIENSTE** unterstützt die Umstrukturierung der Verwaltung mit inhaltlichen und konzeptionellen Hilfen. Außerdem entwickelt er Visionen für eine attraktive Stadt mit und kümmert sich um eine familiengerechte Personalpolitik und Gesundheitsprävention. Seit der Veröffentlichung des letzten Verwaltungsberichtes wurde die Verwaltung umfangreich neu strukturiert und mit Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen die Strategie Velbert 2020 erarbeitet. Die Zentralen Dienste haben hier inhaltliche und konzeptionelle Hilfestellung geleistet. So konnte die Stadt auf externe Berater verzichten und hat damit erhebliche Kosten gespart.

Strategie Velbert 2020:

Neue Ziele für eine attraktive Stadt

„Prognosen sind eine schwierige Sache. Vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen“. Diese Aussage des Schriftstellers Mark Twain kennzeichnet die Situation, in der sich viele Kommunen befinden. Seit 2004 arbeitet die Verwaltung mit der Kommunalpolitik und der Bevölkerung daran, Ziele für die Zukunft zu entwickeln.

Am 26. Oktober 2006 hat der Rat der Stadt Velbert mit großer Mehrheit das Strategieprogramm „Velberts Zukunft“ verabschiedet. Damit wurde eine Grundlage geschaffen, um sich zukünftigen Herausforderungen zu stellen.

Mitte 2012 hat die Verwaltung in Abstimmung mit den

politischen Gremien begonnen, das Strategieprogramm zu überarbeiten, weil der vereinbarte Zeitraum 2014 abläuft und die Ziele wegen der angespannten Finanzsituation aktualisiert werden müssen.

Die gesetzliche Grundlage für das Strategieprogramm und dessen Überarbeitung ist § 61 Gemeindeordnung NRW. Dort wird das Verfahren der Planungsaufgaben von besonderer Bedeutung geregelt. Dabei geht es nicht um Planungen, wie zum Beispiel Bebauungspläne mit Außenwirkung, sondern um die internen Planungen über die mittel- und langfristige Durchführung von Verwaltungsaufgaben. Finanzielle Auswirkungen spielen hier eine wesentliche Rolle. Deshalb verbinden die Zentralen Dienste die strategischen Ziele mit der Finanzplanung. Außerdem wird der Einsatz von Personal, Finanzen und Sachmitteln so angelegt, dass die strategischen Ziele erreicht werden können.

In diesem Zusammenhang sollen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bekommen, an den Inhalten der kommunalen Ziele mitzuarbeiten, zum Beispiel:

- Velbert mitzugestalten,
- sich bei öffentlichen Vorhaben zu engagieren,
- das Lebensumfeld zu verbessern,
- Konflikte in der Stadt aufzuarbeiten und
- Lösungen zu suchen.

Am 1. Dezember 2012 informierten sich Bürgerinnen und Bürger in der "Zukunftswerkstatt" im Rathaus über mögliche Ziele für Velberts Zukunft. Es gab einen Rundgang durch das Rathaus, in dem über Ziele und Maßnahmen informiert und diskutiert wurde. Die Berichterstattung durch die Medien war durchweg positiv.

Die Zukunftswerkstatt wurde mit einer Online-Befragung zwischen dem 21. Dezember 2012 und 21. Januar 2013 fortgesetzt. Hier hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen mit Schulnoten zu bewerten. Weiter konnten eigene Vorschläge eingereicht werden. Auf Grundlage dieser Ergebnisse hat der Rat das Strategieprogramm in seiner Sitzung am 10. Dezember 2013 zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird es bis zur endgültigen Beschlussfassung durch den sich im Juli 2014 neu konstituierenden Rat verwenden.

Verwaltung - schlank und flexibel

Bereits 1997 wurden aus 33 Ämtern 17 neue Fachabteilungen bzw. Stabsstellen einschl. des Eigenbetriebes KVBV gebildet. Mit einer weiteren Reduzierung auf 2 Stabsstellen und 7 Fachbereiche ist die Verwaltung noch schlanker geworden. Ziel war es, dass sich eine neu-strukturierte Verwaltung schnell auf die Bedürfnisse und Nachfragen der Bürgerinnen und Bürger einstellen kann.

Die Stadt Velbert muss sich trotz Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung durch verschiedene Personal- und Organisationsmaßnahmen den Herausforderungen des demographischen Wandels stellen. Für einen großen Arbeitgeber wie die Stadt Velbert ist die vorausschauende Personalplanung ein unverzichtbarer Baustein der Personalsteuerung und -entwicklung. Die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung werden mit Blick auf die Nachfrage überprüft. Der Datenschutz aller Bürgerdaten wird als höchstes Sicherheitsgut gepflegt und mögliche eigenverantwortliche Nutzungsmöglichkeiten für den Bürger geprüft. Der Rat der Stadt Velbert hat in seiner Sitzung am 5. Oktober 2010 das Konzept zur Neustrukturierung der Stadtverwaltung beraten. Dabei wurde die Verwaltung beauftragt, ein Konzept mit Blick auf Personaleinsparungen und Anforderungen zu erarbeiten.

Fachbereichsleiter sollten in ihren Verantwortungsbereichen Konzepte unter folgenden Gesichtspunkten erstellen:

- Bildung möglichst großer Abteilungen
- Reduzierung von Stellen über das geplante Maß hinaus
- Reduzierung der Finanzmittelbudgets

Nachdem alle Umzüge erfolgt sind, werden zukünftig fast alle Bereiche der Stadtverwaltung im Rathaus Velbert-Mitte untergebracht sein.

Ziel der Personalentwicklung ist es, das Unternehmen „Stadtverwaltung“ beim Aufbau und bei der Entwicklung in ein modernes Dienstleistungsunternehmen zu unterstützen.

Zertifikat für familiengerechte Personalpolitik

Die Stadtverwaltung Velbert setzt sich für eine familienbewusste Personalpolitik ein. Die Arbeit der Personalentwicklung ist darauf abgestimmt, nicht nur die Leistung der Beschäftigten zu gewährleisten, sondern auch die familiäre Situation und privaten Bedürfnisse zu berücksichtigen. Wirtschaftlichkeit und eine familiengerechte Personalpolitik müssen keine Gegensätze darstellen. Oftmals können durch geringe organisatorische Veränderungen große Wirkungen erzielt werden. 2003 hat die Stadtverwaltung Velbert als erste Kommune in NRW beim Zertifizierungsprozess des „audits berufundfamilie“ mitgemacht und das Zertifikat erhalten. Alle drei Jahre kann das Zertifikat – gleich einer TÜV Kontrolle – verlängert

werden, wenn die Ziele umgesetzt werden. Die letzte „Re-Auditierung“ erfolgte in 2012.

Gesundheitsprävention: Fit bei der Arbeit

Die bereits 2001 gebildete Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung“ hat ein betriebliches Programm zur Gesundheitsprophylaxe erarbeitet, das immer wieder aktualisiert wird. Ziel der betrieblichen Gesundheitsförderung ist es, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen und die Beschäftigten selbst zu gesundem Verhalten zu motivieren und qualifizieren.

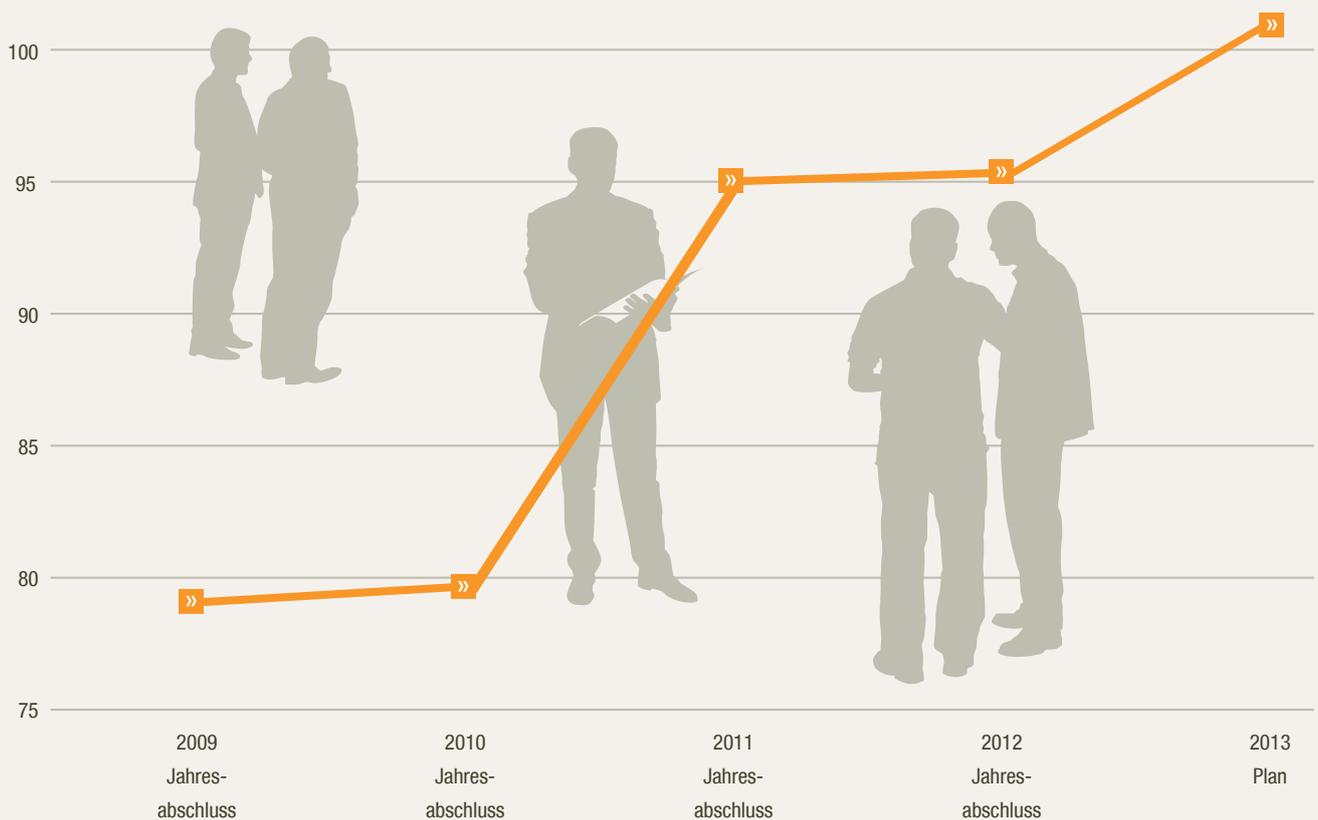
Alle zwei Jahre (erstmalig 2005) organisiert die Arbeitsgruppe unter dem Motto „Fit@work“ einen Gesundheitstag. Zahlreiche Aktionen, Informationen sowie Vorträge und Schnupperkurse zum Thema Gesundheit tragen nicht nur zu einem größeren Gesundheitsbewusstsein der Beschäftigten bei, sondern auch zu einem besseren Arbeitsklima.



Haushaltsvolumen 2005 - 2009 in Mio. Euro



Steuern und ähnliche Abgaben 2009 - 2013 in Mio. Euro



HAUSHALTAUSGLEICH AB 2016 IST DAS ZIEL

Der Fachbereich **FINANZEN**: Nach dem deutlichen Rückgang von Gewerbe- und Einkommensteuern durch die Weltwirtschaftskrise 2009 wurde es notwendig, ein Haushaltssicherungskonzept zu verabschieden. Bis 2017 soll ein strikter Sparkurs umgesetzt werden, damit Velbert wieder einen ausgeglichenen Haushalt bekommt.

Durch die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise sanken 2009 die Gewerbe- und Einkommensteuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 23 Millionen Euro. Das war ein Rückgang von fast 30 Prozent und der stärkste Einbruch bei den beiden wichtigsten Steuererträgen seit Bestehen der Bundesrepublik.

Im Haushaltsjahr 2010 gab es aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland keine Erholung. Die Einnahmen aus Gewerbesteuern und Einkommensteuern blieben auf sehr niedrigem Niveau. Die Stadt Velbert reagierte mit einer unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung erstellten Haushaltssicherungskonzept (HSK), mit dem ein Einsparvolumen ab 2009 bis zum Jahr 2017 von zusammen rund 66,6 Millionen Euro erzielt werden soll.

In den Haushaltsjahren 2011 und 2012 entspannte sich die Lage, weil sowohl Gewerbesteuern als auch der kommunale Anteil an der Einkommensteuer analog zur wirtschaftlichen Erholung in Deutschland fast wieder das Niveau vor der Wirtschafts- und Finanzkrise erreichten. Wegen des 2009 und 2010 hohen Verbrauchs an Eigenkapital und die weiterhin hohe Defizitprognose bestand

jedoch keine Veranlassung, von der Konsolidierungslinie abzuweichen. Vielmehr musste für das Haushaltsjahr 2013 aufgrund der wieder rückläufigen Gewerbesteuererträge sogar ein Nachtragshaushalt aufgestellt werden; mit weiteren Einsparungen und einer empfindlichen Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B auf 550 v.H.

Dass die Haushaltssituation trotz der zwischenzeitlich günstigeren Steuerentwicklung nach wie vor kritisch ist, belegt die Bewilligung von zusätzlichen Landesmitteln aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen. Diese Finanzhilfen sollen Städte, die von Überschuldung bedroht sind, unterstützen, wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu bekommen. Die Stadt Velbert erhält seit 2012 bis 2016 voraussichtlich insgesamt rund 20 Millionen Euro zum schnelleren Abbau ihres Defizits.

Den Nachweis gegenüber der Bewilligungs- und Aufsichtsbehörde über die Fortsetzung ihres Konsolidierungskurses muss sie durch einen jährlich fortzuschreibenden Haushaltssanierungsplans führen. Die Basis für diesen Sanierungsplan bildete im Wesentlichen das 2010 aufgestellte und zum Doppelhaushalt 2012/2013 fortgeschriebene Haushaltssicherungskonzept

Auch die Haushaltsplanung für 2014 verfolgte das Ziel, den Haushaltsausgleich schon ab 2016 dauerhaft wieder herzustellen. Dabei gibt es Risiken wie schwankende Gewerbesteuererträge und schwer kalkulierbare Kostensteigerungen, z.B. bei den Sozialtransferleistungen.



LEBEN IN VELBERT

Der Fachbereich **STADTENTWICKLUNG** plant die strukturelle Entwicklung von Velbert. Er befasst sich zum Beispiel mit Bebauungsplanverfahren von Wohn- oder Gewerbegebieten und deren Vermarktung und entwickelt neue Pläne für einzelne Stadtteile oder Innenstadtbereiche, um diese attraktiver zu machen.

Velbert verändert sich

Die Kernaufgabe der Stadtentwicklung beinhaltet zahlreiche Bebauungsplanverfahren mit zum Teil sehr umfangreichen und kontroversen Stellungnahmen zu den Entwürfen. Beispiele sind die zur Vermarktung anstehenden Wohnbaugebiete: „Jahnsportplatz“ und „Obere Hügelstraße“. Die Revitalisierungsflächen „Am Nordpark“ und die sogenannte „Grüne Insel“ im Bereich Rosenweg / Nelkenweg sowie die Flächen am „Unteren Eickeshagen“ werden bereits vermarktet.

Die Wiederbelebung von Industrie- und Gewerbebrachen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Beseitigung städtebaulicher Missstände. Die Bebauungspläne an der Sambeck oder für das ehemalige Gelände der Firma Woeste schaffen den Rahmen für neue Nutzungen als Wohn- und Einzelhandelsstandorte.

Die Stärkung der Innenstadt als Einzelhandels- und Wohnstandort ist ein zentrales Thema der Stadtentwicklung.

Neben der Bearbeitung einiger komplexer Bebauungsplanverfahren, wie z.B. für den zentralen Omnibusbahnhof, den Platz Am Offers, das Marktzentrum ist aktuell die Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes vorrangig. Dabei werden alle Aspekte der Stadtentwicklung von der Nutzungsvielfalt über die Gestaltung bis hin zum Marketing und Flächenmanagement zusammengeführt.

Außerdem entstanden zwei Ärztehäuser als ergänzende Nutzungen im Kernstadtbereich im Bebauungsplanverfahren Kleestraße und Grünstraße. Der Freizeitpark Nordstadt und Planungen zum zentralen Omnibusbahnhof verbessern den Freizeitwert und die Erreichbarkeit der Stadt Velbert.

Velbert – attraktiv für den Mittelstand

Die Wirtschaftsförderung Velbert war erfolgreich bei der Entwicklung und Vermarktung sowie Vermittlung von Gewerbeflächen. Neben Erweiterungen oder Verlagerungen von bereits in Velbert ansässigen Unternehmen wie dem Wipa Schulverbund, Gothaer Industrieversicherungen, den Firmen MECU Metallhalbzeug, Heismann Drehtechnik oder Klein Feinmechanik wurden beispielsweise mit Mittelmann Sicherheitstechnik, Procar Automobile, Beyer & Müller und R+M de Wit bedeutende auswärtige Unternehmen und somit zusätzliche Arbeitsplätze für den Standort Velbert gewonnen.

Eine positive Entwicklung hat auch das Gewerbegebiet an der Talstraße genommen. Der ehemalige Gießerei-standort wurde über die städtische Tochter AEV (Aufbereitungs- und Entwicklungsgesellschaft Velbert mbH) zu einem attraktiven Gewerbebestandort entwickelt und vermarktet. 15 Unternehmen mit mehr als 500 Arbeitsplätzen wurden hier bereits angesiedelt. Auf der insgesamt 10 Hektar großen ehemaligen Industriebrache stehen nur noch Restflächen zur Verfügung, für die es Interessenten gibt. Neben diversen Flächen innerhalb des Stadtgebietes gibt es mit dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Buschmann in Velbert-Nevigés noch eine große Gewerbefläche, die derzeit vermarktet wird.

Die Entwicklungs- und Vermarktungserfolge stellen gleichzeitig für Velbert ein Problem dar, da die Zahl an qualitativ guten und vermarktbar Gewerbeflächen abnimmt. Um Unternehmen mittel- bis langfristig weiterhin adäquate Gewerbeflächen anbieten zu können, ist es eine wichtige Aufgabe, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Gewerbeflächen zu entwickeln.



RegioCluster-Wettbewerb: Mehr Know-how in der Schlüsselregion

Innerhalb eines RegioCluster-Wettbewerbs haben sich Akteure des Clusters Schließen, Sichern & Beschlag zusammengetan, um ihr Wissen zu bündeln. Das vom Land und der EU geförderte Kooperationsprojekt der Partner Bergische Universität Wuppertal, Schlüsselregion e.V., Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge e.V. sowie den Wirtschaftsförderungen der Städte Velbert und Heiligenhaus brachte verschiedene Projekte auf den Weg:

- ein clusterspezifisches Forschungsinstitut in Velbert/Heiligenhaus (Institut für Sicherungssysteme ISS) wurde gegründet. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bergischen Universität Wuppertal mit 12 mittelständischen Unternehmen des Clusters Schließen, Sichern & Beschlag sowie den Städten Velbert und Heiligenhaus.
- Ein erweitertes Prüfzentrum im Bereich Elektronik/Mechatronik im Verbund der Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge e.V. wurde umgesetzt. Das bislang auf Mechanik fokussierte Prüfinstitut wurde technisch um den Elektronikbereich erweitert.
- Um die Region für ingenieurtechnische und technologieorientierte Fachkräfte attraktiver zu machen ist auf dem Campus Velbert/Heiligenhaus mit Mitteln des RegioCluster-Wettbewerbs ein Schülerlabor (TEC Lab Mechatronik) eingerichtet worden. Insbesondere in

dem von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägten Kompetenzfeld, dessen Wettbewerbsfähigkeit von einem hohen Maß an Innovationsfähigkeit und clusterspezifischer Kompetenz abhängt, werden nach wie vor viele ingenieurtechnische Fachkräfte gesucht. Der Campus Velbert/Heiligenhaus mit dem Schülerlabor bietet eine Chance, in der Region ein wirksames Instrument zur Bekämpfung der Fachkräfteproblematik einzusetzen.

Wirtschaftsförderung: Kurze Wege, gute Kontakte

Die Wirtschaftsförderung steht im ständigen Austausch mit Unternehmen, Maklern, Banken und Investoren. Kurze Wege und Kontakte spielen dabei eine große Rolle.

Neben der Gründungsberatung sollen Fachkräfte gehalten und gewonnen werden. Ein wesentlicher Baustein der Standortsicherung ist die Netzwerkarbeit auch außerhalb des Clusters. Nicht nur der erfolgreiche Unternehmertreff mit in der Regel über 100 Teilnehmern bildet eine wesentliche Plattform. Darüber hinaus werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten.

Waldkletterpark – Attraktion in Velbert

Mit dem Waldkletterpark realisierte die Stadtentwicklung in Velbert-Langenberg ein beliebtes Ausflugsziel. Die Stadt unterstützt den Park seit den ersten Planungen. Das mitten in der freien Natur liegende Gelände gehört zu den schönsten und natürlichsten Kletterparks in Deutschland und stärkt den Wohn- und Freizeitwert Velberts.

Wohnen: Zentrum beliebt

Die Stadt Velbert verfügt über ein breites und attraktives Angebot an Wohnbauflächen für unterschiedliche Wohnformen. Die gute Nachfrage spiegelt sich in den Vermarktungserfolgen der letzten Jahre wieder. So ist die Vermarktung des Wohnbaugebietes Kröklenberg, zentral in Velbert-Tönisheide gelegen, abgeschlossen. Positiv ist auch die Entwicklung des Wohnbaugebietes Alte Poststraße, in dem nur noch wenige Grundstücke zu haben sind. Beim Baugebiet Eickeshagen im Herzen Velbert-Langenberg wurde mit der Vermarktung des zweiten Bauabschnittes begonnen. Bereits 90 Prozent der im ersten Bauabschnitt angebotenen Grundstücke wurden vermarktet. Auch die Vermarktung des Baugebietes Parkstraße in Velbert-Mitte verläuft positiv. Wie bei den Gewerbeflächen wird es bei den Wohnbauflächen darum gehen, attraktive Wohnbaugrundstücke innenstadtnah sowie in grüner Umgebung (zum Beispiel die Projekte Christuskirche oder Hügelstraße) zu entwickeln.

Große Wohnungen gesucht

Die Gemeinde unterstützt Wohnungssuchende familiengerechten und ihren wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Wohnraum zu finden. Hierunter fällt die Wohnung zur Miete, der Kauf oder Bau eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung und die Anpassung des Wohnraumes an die individuellen Bedürfnisse sowie die energetische Modernisierung. Die Anforderungen an das Wohnen verändern sich permanent. So wird zunehmend nach größeren Wohnungen gesucht. Wohnraum, der nicht mehr marktfähig ist, wurde abgebrochen. Der demografische Wandel erfordert verstärkt Wohnraum, der den Bedürfnissen der Senioren gerecht wird. Das zentrumsnahe Wohnen ist sehr beliebt. Darüber hinaus erfordern die stetig steigenden Energiekosten energetische Sanierungen, um diesen Wohnungsbestand für den Markt zu erhalten. Außerdem muss der Wohnraum bezahlbar sein, zumal rund 50 Prozent aller Haushalte in Nordrhein-Westfalen Berechtigte im Sinne der sozialen Wohnraumförderung sind.

Sozialer Wohnraum: Förderberater auf der Homepage

Zwischen 2007 und 2012 sind 138 Eigenheime und Eigentumswohnungen und 243 Mietwohnungen gefördert worden. Obwohl seit 1. Februar 2007 der Kreis Mettmann für die soziale Wohnraumförderung zuständig ist, wird in Velbert über die Fördermöglichkeiten beraten. Außerdem

wird der Bedarf an zu förderndem Wohnraum geprüft und Investoren angesprochen. Das Fachgebiet Wohnen hat einen Förderberater auf der Webseite der Stadt Velbert installiert. Der Förderberater informiert über Förderangebote und dient als Lotse zu diesen Themen im Internet.

Wohneigentum: Velbert hilft

Ergänzend zur sozialen Wohnraumförderung des Landes Nordrhein-Westfalen bietet die Stadt Velbert seit 2006 ein eigenes Förderprogramm für den Erwerb oder Bau von Wohneigentum an. Mit diesem Angebot werden Antragsteller, zu deren Haushalt mindestens ein Kind gehört, mit einem Zinszuschussdarlehen in Höhe von bis zu 30.000 Euro gefördert. Außerdem gelten Einkommensgrenzen. Bis Ende 2012 wurden 174 Darlehensverträge abgeschlossen.

Wohnungsmarkt wird analysiert

Um zu erreichen, dass Wohnraum, der der Nachfrage entspricht, angeboten wird, führt das Fachgebiet Wohnen eine Wohnungsmarktbeobachtung durch. Mit diesem Beobachtungssystem wird das Marktgeschehen transparent und ermöglicht, rechtzeitig auf Probleme oder Tendenzen zu reagieren. Damit ist die Basis für vorbeugendes und bedarfsgerechtes wohnungspolitisches Handeln auf kommunaler Ebene geschaffen. Im Jahr 2009 ist der erste und im Jahr 2011 der zweite Wohnungsmarktbe-

richt erschienen. Der dritte wird gerade bearbeitet und erscheint im Laufe des Jahres 2014. Die Berichte können unter www.velbert.de abgerufen werden.

Wohnungssuche leichtgemacht

In 2008 ist mit www.wohneninvelbert.de eine Kooperation mit den wichtigsten Ansprechpartnern für Wohnungssuchende in Velbert entstanden. Partner sind die vier großen Velberter Wohnungsunternehmen: Wohnungsbau-gesellschaft Velbert mbH, Baugenossenschaft Niederberg eG, Spar- und Bauverein eG und Sahle Wohnen GbR sowie die Stadt Velbert. Zwei Jahre später ist die Sparkasse HRV der Kooperation beigetreten. Ziel ist es, jeden Interessenten bei der Suche nach einem neuen Zuhause im Stadtgebiet von Velbert zu unterstützen. Provisionsfreie Mietwohnungen, Wohneigentum und Grundstücke der sechs Partner werden über das kostenlose Internetportal angeboten. Das Fachgebiet Wohnen unterstützt die Interessenten mit Informationen zu Fördermöglichkeiten.

Börse für Wohnungssuchende

Die Stadt Velbert veranstaltet seit fünf Jahren einmal jährlich mit ihren Partnern von Wohnen in Velbert eine Wohnungsbörse, auf der über Miet- und Kaufangebote informiert wird. Seit 2013 findet sie am dritten Samstag im September im Forum Niederberg statt.

Attraktive Innenstadt

Attraktive Projekte stärken die Innenstadt. So wurden aus dem geplanten, aber nicht realisierten Gesundheitszentrum an der Friedrich-Ebert-Straße zwei Projekte von privater Seite entwickelt. In der Blumenstraße wurde 2010 ein Verbrauchermarkt erweitert sowie der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Arztpraxen fertig gestellt. Gegenüberliegend wurde im April 2012 das Gesundheitshaus MEDICUM mit weiteren Facharztpraxen sowie einem Gastronomiebetrieb und Wohnungen eröffnet. In Kombination mit dem bestehenden Ärztehaus und einer Apotheke entstand hier ein neues Gesundheitszentrum, das täglich von rund 2.000 Besuchern aufgesucht wird. In der Noldestraße wurde ein zweites Gesundheitszentrum realisiert. Es beinhaltet ein breites Angebot an Fachärzten und weitere medizinische Einrichtungen. Mit diesen Projekten ist die medizinische Versorgung Velberts, nicht nur im innerstädtischen Bereich, gesichert.

Ein weiterer Baustein der Innenstadtentwicklung ist die denkmalgeschützte ehemalige Dampfbäckerei an der Friedrichstraße. Nach der Sanierung beherbergt dieses Objekt seit 2011 die Niederlassung des Kreisgesundheitsamtes, Sozialeinrichtungen der Stadt Velbert sowie Gastronomie. An der Kleestraße, zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Friedrichstraße, eröffnete im November 2011 ein SB-Warenhaus mit etwa 5000 Quadratmetern

Verkaufsfläche. Insbesondere die direkte Anbindung an die Friedrichstraße belebt die Oberstadt.

Gleichzeitig konnte mit dem Rückzug von HBB und ECE im November 2013 das geplante innerstädtische Einkaufszentrum im Bereich Friedrichstraße, Kolpingstraße, Oststraße, Europaplatz und Corbygasse nicht realisiert werden. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren wirtschaftliche Gründe auf der Investoreenseite. Durch die Stadt waren alle Voraussetzungen geschaffen, um mit der Realisierung beginnen zu können.

Aufgrund der Nichtrealisierung des Einkaufszentrums gilt es nun, die Bausteine im Bereich der Innenstadtentwicklung neu aufeinander abzustimmen. Hierzu wurde die Verwaltung durch den Umwelt- und Planungsausschuss bereits beauftragt und es wurden erste Umsetzungsschritte eingeleitet.

Wandel in Birth und Losenburg

Der Stadtteil Birth/Losenburg hat in den letzten fünf Jahren einen positiven Wandel erfahren. Mit Maßnahmen aus dem Programm Soziale Stadt und starkem Engagement der Wohnungsunternehmen, die die Wohnungen erneuert haben, entstand in großen Teilen ein aufgewerteter Stadtteil. Viele Spielplätze in beiden Stadtteilen wurden umgestaltet oder neu aufgebaut, das Schulzentrum wur-

de runderneuert und die zentrale Mitte von Birth vom Einkaufszentrum bis zum Offenen Bürgerhaus BiLo aufgewertet. Mit der Eröffnung des BiLo haben die Schwesternstadtteile Birth und Losenburg eine neue soziale und kulturelle Mitte bekommen.

Im Handlungskonzept für die Soziale Stadt wurden die letzten Umgestaltungsmaßnahmen definiert, so dass der Stadtteil nach deren Umsetzung bis 2016 über eine gute Wohn- und Infrastruktur verfügt und damit zukunftsfähig aufgestellt ist.

Seit Januar 2014 kümmert sich der Stadtteilrat für Birth und Losenburg um die Geschicke des Stadtteils.

Nordstadt: Freizeitpark als Stadtteilmittelpunkt

In der Velberter Nordstadt hat sich durch den Stadtbau viel verändert. Die Wohnhochhäuser der Wobau im Wohngebiet „Am Nordpark“ wurden von 2007 bis 2015 abgerissen und werden nun durch Einfamilienhäuser im neu entstandenen Wohnviertel Engelsbeeke ersetzt. Die benachbart liegenden Bestände der Wohnungsgesellschaft DERR wurden genau wie viele private Immobilien im Viertel mit Mitteln der Städtebauförderung in ihrem Erscheinungsbild aufgewertet.

Den Höhepunkt der Entwicklungen in der Nordstadt ist der neu gestaltete Freizeitpark Nordstadt. Hier wurde mit einem Angebot für alle Generationen durch verschiedene

Freizeit- und Sportmöglichkeiten ein neuer Mittelpunkt für die warme Jahreszeit geschaffen. Damit der Freizeitpark ganzjährig eine zentrale Funktion hat, konnten Mittel für einen Umbau des Jugendzentrums zu einem Begegnungshaus für den Stadtteil generiert werden.

Standorte für Windkraftanlagen geprüft

Um die erneuerbaren Energien im Stadtgebiet weiter zu fördern, sollten durch die zweite Änderung des FNP 2020 weitere Standorte für Windkraftanlagen geprüft und im Flächennutzungsplan dargestellt werden. Im Verlauf des Änderungsverfahrens hat sich gezeigt, dass vor allem die Belange des Deutschen Wetterdienstes (Beeinträchtigung des Wetterradars im Essener Süden) sowie die Belange der Flugsicherung dagegensprechen, vorhandene Zonen beizubehalten oder neue hinzuzufügen.

Für das zweite Änderungsverfahren bedeutete das, dass keine neuen Zonen dargestellt werden und auch die im Flächennutzungsplan dargestellten Flächen aufgehoben werden müssen. Das heißt, dass der Flächennutzungsplan keine Steuerungsfunktion mehr für Windkraftanlagen hat. Deshalb muss im Einzelfall die Genehmigungsbehörde (Kreis Mettmann) entscheiden, ob eine Windkraftanlage am beantragten Standort zulässig ist oder nicht.

Der Anteil der Windkraft bei der Erzeugung von regenerativen Energien im Stadtgebiet kann so aber voraussichtlich nicht erhöht werden.



Klimagerechte Stadtentwicklung

Von 2009 bis 2013 hat die Stadt Velbert am Zertifizierungsverfahren European Energy Award (eea) teilgenommen. Mit dem eea wurden Maßnahmen erarbeitet, die dazu beitragen sollen, dass weniger Energie benötigt wird, erneuerbare Energien vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dazu wurde in der Verwaltung unter Anleitung eines externen Beraters ein fachübergreifendes Energieteam gebildet, in dem auch die Technischen Betriebe und die Stadtwerke Velbert vertreten waren. In den sechs Bereichen Raumordnung, kommunale Liegenschaften, Ver- und Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation und Kommunikation wurde der Ist-Zustand bewertet und ein energiepolitisches Handlungskonzept mit über 30 Positionen erarbeitet, das im Juli 2013 vom Rat beschlossen wurde. Beim Audit des eea durch den TÜV Rheinland wurde ein Zielanteil von 35 Prozent bescheinigt, was nicht für die Zertifizierung ausreichte. Dennoch war das eea-Verfahren ein Schritt auf dem Weg zu einer klimagerechten Stadtentwicklung. Im nächsten Schritt wird nun die Arbeit am Klimaschutz mit der Aufstellung eines Klimaschutzkonzepts fortgesetzt.



BÜRGERNAHES RATHAUS

Der neue Fachbereich **BÜRGERDIENSTE** mit dem Bürgeramt, der Feuerwehr und dem Rettungsdienst sowie dem Ordnungsamt ist in der Stadtverwaltung der Dienstleister mit den meisten Bürgerkontakten.

Die Qualität der Arbeit muss stimmen, deshalb haben sich die Bürgerdienste selbst geprüft und prüfen lassen: CAF (Common Assessment Framework) ist das „Qualitätsmanagement-Modell“ der Europäischen Union für den öffentlichen Dienst. In der Abteilung Feuerwehr und Rettungsdienst wurde im Jahr 2008 erstmals CAF als Pilotprojekt im Rettungsdienst eingeführt.

Nachdem es erfolgreich im Rettungsdienst eingeführt worden ist, wird seit 2011 im gesamten Fachbereich nach dem Qualitätsmanagementmodell CAF gearbeitet. 2013 wurde dem Fachbereich als erster kommunaler Fachbereich Deutschlands das Gütesiegel „Effektiver CAF-Anwender“ im Innenministerium in Berlin verliehen.

Die Bevölkerungszahl Velberts hat sich von 2009 bis 2013 von 85.779 Personen auf 83.346 reduziert. Gleichwohl werden die Leistungen der Bürgerdienste unverändert nachgefragt.

ServiceBüros: Erweiterte Öffnungszeiten

Das Bürgeramt mit den drei ServiceBüros in Velbert-Mitte, -Neviges und -Langenberg berücksichtigt bei seiner Arbeit die unterschiedlichen Lebenslagen der Menschen und bietet über die klassischen Angelegenheiten des Einwohner- und Standesamtswesens hinaus zahlreiche Serviceleistungen an. In Velbert haben die ServiceBüros schon seit Jahren erweiterte Öffnungszeiten: In Velbert-Mitte ist es beispielsweise wochentags ab 7.30 Uhr geöffnet. So können Berufstätige bereits vor Arbeitsbeginn ihre Anliegen erledigen.

In den Stadtbezirken Neviges und Langenberg wurden die ServiceBüros mit den Stadtteilbüchereien zusammengeführt. Dadurch wurde es möglich, dass diese abwechselnd in Neviges und Langenberg zusammen an vier Tagen in der Woche bis 18 Uhr geöffnet sind und jeden Samstag in beiden Stadtbezirken ihre Leistungen für die Bürger anbieten können.

Beratung zur gesetzlichen Rentenversicherung

In der Versicherungsstelle werden täglich Bürger zu ihren Fragen zur gesetzlichen Rentenversicherung beraten. Viele tausend Beratungen werden jährlich durchgeführt und seit einiger Zeit größtenteils mit einem vorher vereinbarten Termin. Wartezeiten und unnötige Doppelwege werden so vermieden.

Standesamt jetzt auch online

Eine wichtige Aufgabe des Standesamtes, den Personenstand der Bürger zu beurkunden, wurde ab 2009 auf eine elektronische Erfassung umgestellt. Daher können Urkunden aus der Zeit vor 2009 aus Büchern und aus der Zeit ab 2009 elektronisch erstellt werden. Das Standesamt bietet inzwischen auch die online-Bestellung von Urkunden an.

Das klassische Standesamt erledigt alle Aufgaben, die Urkunden betreffen, ist aber auch Serviceeinrichtung für Brautpaare und wird von vielen Besuchern aufgesucht. Da viele Brautpaare schon seit Jahren auf die kirchliche Trauung verzichten, spielt die Trauung im Standesamt eine immer größere Rolle. Diesem Wunsch wird Rechnung getragen: seit Jahren bietet das Standesamt Trauungen außerhalb des Rathauses an, die gerne wahrgenommen werden. So sind zum Beispiel die Trauungen in der Vorburg vom Schloss Hardenberg in Neviges sehr beliebt. Selbstverständlich können Trauungen auch an Samstagen stattfinden.

Wegen des guten Rufes der Geburtsabteilung des Klinikums Niederberg erhöhte sich kontinuierlich die Zahl der Beurkundungen von Geburten in Velbert.

Übergangsheime saniert

Übergangsheime der Stadt Velbert wurden nach dem Rückgang der Belegungszahlen zum Teil nicht mehr benötigt. Außerdem gab es in den bestehenden Häusern einen erheblichen Sanierungsbedarf. Das Bürgeramt hat dazu 2010 das Gesamtkonzept Talstraße entwickelt. Nach umfassender Sanierung der Gebäude wurden im Mai 2012 die letzten Umzüge der Bewohner durchgeführt.

Feuerwehr Velbert: Wurzeln in Neviges

2013 feierte die Feuerwehr Velbert ihr 150-jähriges Bestehen. Die Freiwillige Feuerwehr Neviges, heute Löschzüge Neviges, wurde 1863 als Unterabteilung des Nevigeser Turnvereins gegründet. 1863 gilt daher nach dem Zusammenschluss der Städte Velbert, Neviges und Langenberg im Jahre 1975 zur heutigen Stadt Velbert, als Gründungsdatum der Gesamtfeuerwehr Velbert. Sie ist somit die älteste Feuerwehrorganisation, nicht nur in Velbert, sondern im gesamten Kreisgebiet.

Die immer größer werdenden Städte, die wachsende Industrie mit ihren zahlreichen neuen technischen Entwicklungen erfordert gut aufeinander abgestimmte Hilfe im Fall eines Brandes. So wurde aus dem eigenverantwortlichen Schutz des Bürgers vor dem Feuer und aus dem nachbarschaftlichen Einsatz mit ledernen Löschwasser-eimern, Hakenstangen und Leitern eine Feuerwehr, mit gut ausgerüsteter und ausgebildeter Mannschaft.

Übersicht über große Einsätze der Feuerwehr Velbert aus den letzten Jahren:

- Großbrand in einem Fachhandel für Malerbedarf an der Uhlandstraße
- Wintereinsatz: Erst Nachbarschaftshilfe in Remscheid, dann zum Berufskolleg Niederberg
- Überregionale Hilfe beim Unglück „Love Parade“ Duisburg
- Brand in einem Recyclinglager an der Haberstraße
- Wohnhaus an der Kupferdreher Straße brannte völlig nieder
- Nachbarliche Hilfe bei einem Chemieunfall in einem metallverarbeitenden Betrieb in Heiligenhaus
- Nachbarliche Hilfe bei einem Gefahrguteinsatz im Gewerbegebiet in Wülfrath
- Feuer zerstört Recyclinghof in der Röbbbeck
- Reihenhaus im Langenhorst stand in Flammen
- Brand eines Altreifenlagers auf der Metallstraße
- Überregionale Hilfe - Hochwassereinsätze in Magdeburg
- Brand zweier Wohnhäuser am Waldweg

Die Feuerwehr Velbert bildet selbst aus. Im Jahr 2012 wurde die staatlich anerkannte Rettungsdienstschule der Feuerwehr Velbert gegründet. Seitdem werden die gesetzlich vorgeschriebene Fortbildung im Rettungsdienst und die Ausbildung zum Rettungsassistenten für das eigene Personal und die Feuerwehren des Kreises Mettmann durchgeführt. Der Betrieb der Schule wird über Lehrgangsentgelte sichergestellt.

Die Ausbildung von hauptamtlichen Brandmeisteranwärtern wird in der Feuerweherschule der Feuerwehr Velbert durchgeführt. Hier wird zusätzlich der Bedarf der Feuerwehren des Kreises Mettmann und anderer interessierter Feuerwehren sichergestellt. Zu den Kunden gehört auch die Bundeswehr, die hier regelmäßig Feuerwehrbeamte ausbilden lässt. In den letzten zehn Jahren wurden über 100 Brandmeisteranwärter ausgebildet.





Ordnungsamt: Vielfältige Aufgaben

Die Tätigkeiten des Ordnungsamtes sind sehr vielfältig und gliedern sich in die Aufgabenschwerpunkte allgemeinen Ordnungsrecht, Gewerbe- sowie Verkehrsangelegenheiten.

Ordnung

Die Aufgabenstellung umfasst zunächst alle Aufgaben, die üblicherweise von einer Ordnungsbehörde zu leisten sind, wenn Beeinträchtigungen oder Gefährdungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu befürchten oder eingetreten sind und das Allgemeinwohl zu schützen ist.

Durch die Präsenz der Außendienstkräfte vor Ort wird die Ordnung im öffentlichen Raum spürbar verbessert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind offizielle Ansprechpartner für Fragen, Probleme und Hinweise. Mit den gemachten Erfahrungen werden präventive Strategien entwickelt, um für mehr Ordnung im öffentlichen Raum zu sorgen.

Die Struktur des Innendienstbereiches soll zu mehr Service für Bürgerinnen und Bürger führen (z. B. Einrichtung einer zentralen Rufnummer, Ausweitung der telefonischen Erreichbarkeit etc.).

Das Ordnungsamt setzt im Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern vorrangig auf das Gespräch. Gegenüber Personen, die aus Unkenntnis oder unüberlegt gegen Ordnungsregeln verstoßen haben, wird die Überzeugungsarbeit durch Gespräche als erstes und wichtigstes Mittel grundsätzlich bevorzugt. Die Ordnungsbehörde verkennt jedoch nicht, dass ein partnerschaftliches Verhältnis nicht bei allen Personen, die gegen Ordnungsregeln verstoßen haben, zum gewünschten Erfolg führen wird. Bei diesen Personen werden ganz konsequent die vom Gesetz vorgesehenen Maßnahmen ergriffen. Hierzu gehören die Erhebung von Verwarnungsgeldern, die Einleitung von Ordnungswidrigkeitenverfahren sowie gegebenenfalls die Verhängung von Bußgeldern.

Es bestehen seit Jahren Ordnungspartnerschaften mit der Kreispolizeibehörde Mettmann, die ein abgestimmtes, gemeinsames Agieren in verschiedenen Bereichen zum Inhalt haben. Diese Kooperationen sollen auch in der Zukunft fortgeführt werden.

Gewerbe

Die Mitarbeiterinnen des Bereiches Gewerbe halten umfassende Informationen zu allen Fragen rund um das Gewerbe für Interessenten bereit. Weiter werden hier u. a. Gewerbeanzeigen ausgestellt, Märkte und Feste festgesetzt, sowie Erlaubnisse nach Gewerbe- und Gaststätten-

recht erteilt. Wir arbeiten ständig an der Verbesserung der Servicequalität, um z. B. Vorsprachen auf ein Minimum zu reduzieren oder ganz zu vermeiden. Aktuell wurde die Gewerberegisterauskunft online zur Verfügung gestellt. Kurzfristig sollen gewerberechtliche An-, Ab- und Ummeldungen folgen. Die Aktualisierung des Formularpools ist eine ständige Aufgabe und auch hier ist festzustellen, dass die Zugriffe auf online bereitgestellte Formulare deutlich zunehmen.

Straßenverkehrsbehörde

Die Straßenverkehrsbehörde kümmert sich um die straßenverkehrsrechtlichen Belange und Angelegenheiten auf allen Straßen des Stadtgebietes mit Ausnahme der Autobahnen. Zu den Aufgaben der Behörde zählen die Regelung des fließenden und ruhenden Straßenverkehrs durch Verkehrszeichen und -einrichtungen sowie die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnissen nach den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung und des Straßen- und Wegegesetzes. Dabei stimmt sich die Straßenverkehrsbehörde regelmäßig mit der Polizei, den verschiedenen Straßenbaulastträgern sowie der Verkehrsplanung ab.



Die Nutzung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen über den normalen verkehrlichen Gebrauch hinaus wird als Sondernutzung bezeichnet und ist durch die Straßenverkehrsbehörde zu genehmigen. Weiterhin erteilt die Straßenverkehrsbehörde Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnisse nach den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung; hierzu zählen auch die Genehmigungen von Baustellen und die Ausstellung von besonderen Parkausweisen.

STADT VELBERT

Kommunaler Ordnungsdienst

Nedderstraße 50

42549 Velbert

Tel. 02051/26-2500

Fax 02051/26-132500

E-Mail ordnungsamt@velbert.de



Kreis Mettmann

BERATUNGSHAUS

Friedrichstraße 293

STADT VELBERT

» STARTCHANCEN, JUGENDTREFFS, SENIOREN-MESSE

Der Fachbereich **JUGEND, FAMILIE, SOZIALES** nimmt neben den klassischen Aufgaben eines Jugendamtes auch die Koordination der psycho-sozialen Unterstützung und Beratung von Senioren wahr und organisiert außerdem die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern.

StartChancen: Frühe Hilfe für Eltern und Kinder

Am 1. Juli 2012 wurde die Koordinationsstelle „StartChancen, Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz“ neu eingerichtet. Sie wird finanziert aus den Fördermitteln der Bundesinitiative „Frühe Hilfen und Familienhebammen“ und der Projektförderung „Teilhabe ermöglichen - Netzwerke gegen Kinderarmut“ des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR).

Durch den Aufbau des kommunal gesteuerten Netzwerks „StartChancen“ sollen

- Netzwerkstrukturen in kommunaler Verantwortung entwickelt werden, um Unterstützung anzubieten sowie
- praxisnahe Präventionsketten aufgebaut werden, die dem Bedarf und den Strukturen in Velbert entsprechen.

Ziel ist es, allen Kindern in Velbert ein Aufwachsen in Wohlergehen zu ermöglichen.



Orientierungshilfe für junge Eltern

Eltern von Neugeborenen erhalten - wenn gewünscht - ca. vier bis sechs Wochen nach der Geburt ihres Kindes einen Hausbesuch von Mitarbeitern der Stadtteilzentren. In einem persönlichen Gespräch bekommen die Eltern ein Handbuch, das wichtige Rufnummern, eine Notrufliste und aktuelle Adressen der Kindertagesstätten enthält, sowie weitere Informationen, die in der neuen Lebenssituation eine Orientierungshilfe sein können.

Elternbriefe rund ums Aufwachsen des Kindes

Außerdem erhalten alle Eltern in Velbert mit Kindern bis zum 8. Lebensjahr „Elternbriefe“ passend zum jeweiligen Alter ihres erstgeborenen Kindes. Die Briefe beinhalten Informationen rund um das Aufwachsen eines Kindes und unterstützen Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe.

Hebammensprechstunde

Dieses Projekt wurde 2010 gestartet, um zu prüfen, ob und in welcher Form Eltern frühzeitig unterstützt und entlastet werden können. Das Angebot wird unter der Bezeichnung ‚Café Kinderwagen‘ als weiterer Baustein ‚Früher Hilfen‘ in Velbert eingerichtet.

Das Projekt wurde aus Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland gefördert, von der Jugendhilfeplanung der Stadt Velbert koordiniert und in zwei Familienzentren durchgeführt.



Kostenlose Beratung

Seit 2011 sind im Beratungshaus in der Friedrichstraße 293 in Velbert-Mitte Beratungs- und Hilfsangebote von vier Einrichtungen untergebracht. Dazu gehören:

- der Amts- und jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes des Kreises Mettmann,
- Zinnober e.V., die Fachberatungsstelle gegen Gewalt,
- die Fachberatungsstelle gegen Gewalt, Beratung und Hilfe für Kinder und Jugendliche,
- der städtische Jugendhilfedienst und
- die städtische Erziehungsberatung.

Die Angebote im Beratungshaus stehen kostenlos allen Kindern, Jugendlichen und Familien in Velbert sowie den Institutionen zur Verfügung.

Hilfe für Jugendliche

Der neu eingerichtete städtische Jugendhilfedienst ist am 1. Juli 2011 im Beratungshaus, Friedrichstraße 293 in Velbert-Mitte, eröffnet worden. Seine Aufgaben sind Hilfen zur Erziehung, die Einschätzung von Kindeswohlgefährdung und Maßnahmen zum Kinderschutz. Er ist zu erreichen unter Telefon: 02051/80097-45, Fax: 02051/80097-94 oder Telefon: 02051/26-2465, Fax: 02051/ 26-2177.

Mehr offene Kinder- und Jugendarbeit

Im Juli 2013 feierte das Jugendzentrum Neviges an der Lessingstraße sein 40-jähriges Jubiläum. 1973 war es das erste städtische Jugendzentrum. Den Grundstein legten Jugendliche, sie gründeten einige Jahre zuvor ein selbstverwaltetes Jugendzentrum, das EX 1. Da es schwierig war, das Programm in Eigenregie zu planen und organisieren, übernahm die Stadt Velbert den Betrieb. In der Folge wurden auch in den übrigen Velberter Stadtteilen städtische Jugendzentren eröffnet.

Das Angebot richtete sich zunächst nur an Jugendliche und junge Erwachsene von 13 bis 27 Jahren. Das änderte sich Anfang der 90-er Jahre. Seitdem gibt es in allen Jugendzentren auch Angebote für 6- bis 12-jährigen.

Neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden von und mit Kindern und Jugendlichen die unterschiedlichsten Angebote und Aktionen geplant und durchgeführt, zum Beispiel Basteln und Kochen, Spiel und Sport, Gitarren- und Computerkurse, Ferienaktionen und Ausflüge sowie Rockkonzerte und Kunstausstellungen.

Das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit ändert sich stetig und wird der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen angepasst.

2008/2009 wurden Kinder und Jugendliche von Mitarbeitern der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Unterstützung des Landesjugendamtes befragt, um ihr Wohnumfeld zu untersuchen. Die Ergebnisse und ihre Auswirkungen auf die Arbeit in den Jugendzentren wurden Ende 2011 mit einer neuen Konzeption vorgestellt.

Informationen gibt es im

- Jugendzentrum Velbert-Mitte, Höferstraße 37
- Kinder- u. Jugendtreff Birth, Von-Humboldt-Straße 53
- Jugendzentrum Langenberg, Vogteierstraße 28
- Jugendzentrum Neviges, Lessingstraße 12

Finanzielle Hilfe für einkommensschwache Familien

Seit 1. Januar 2011 ist das Bildungs- und Teilhabepaket in Kraft. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Familien mit geringem Einkommen haben die Möglichkeit, finanziell unterstützt zu werden, zum Beispiel für Mittagessen in der Schule bzw. der Kindertagesstätte oder die Teilnahme an Angeboten für Sport, Kultur und Freizeit. In Velbert kümmern sich die sechs Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen des „BuT-Büro's“ darum, dass das „Bildungs- und Teilhabepaket“ vermittelt wird. Das Team geht vor allem in Grundschulen, findet heraus, wer einen Anspruch hat und hilft beim Antragsverfahren. Die Schulsozialarbeit wird aus Bundesmitteln gefördert.

Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren

Seit 1. August 2013 hat „ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, ... bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege“. Um den Anforderungen an die Betreuung für Kinder unter drei Jahren gerecht zu werden, wurden seit 2008 in (fast) allen Kindertageseinrichtungen Um- und Ausbaumaßnahmen durchgeführt, um die Betreuung für diese Kinder zu ermöglichen. Neben den Landes- und Bundesmitteln und den Eigenmitteln der Einrichtungsträger hat die Stadt Velbert diese Investitionen finanziell unterstützt. Damit sind die Ausbauziele, die 2008 mit den Trägern der Tageseinrichtungen erarbeitet worden sind, erreicht.

Familienzentren eröffnet

In Velbert gibt es mittlerweile neun Familienzentren, die Angebote für Familien schaffen. Der Aufbau der Familienzentren wird durch den Fachbereich Jugend, Familie und Soziales unterstützt. Neben dem Familienzentrum in Velbert-Neviges, einem Verbund der beiden Kindertagesstätten in Neviges-Siepen, ist auch die städt. Kindertagesstätte in der Kollwitzstraße in Velbert-Mitte im Verbund mit anderen Einrichtungen (ev. Kita Kurze Straße und Kita & Förderzentrum Steegerstraße, Kreis Mettmann) als Familienzentrum MIO (Mitten im Ort) zertifiziert.

Mehr Angebote für Senioren

Der demographische Wandel ist eine große Herausforderung der nächsten Jahrzehnte. Der Fachbereich Jugend, Familie und Soziales hat sich frühzeitig damit beschäftigt und mit externer Hilfe, nämlich der Zentralstelle „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ in Dortmund das Konzept „Zukunftsorientierte soziale Arbeit mit Älteren 2020 in Velbert“ entworfen. Umgesetzt wird das Thema der immer älter werdenden Bevölkerung zum einen mit den gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben wie zum Beispiel der Betreuungsstelle und den Grundsicherungsleistungen im Alter nach dem SGB XII, zum anderen werden viele freiwillige Leistungen finanziert.

So fanden die Seniorenmesse 2010 und 2012 sowie der Demenztag 2012 statt. 2009 kam die zweite Auflage des Velberter Wegweisers für Senioren heraus, der aktuell in der überarbeiteten dritten Version erhältlich ist.

Die neun von der Stadt Velbert finanzierten Seniorentreffs haben sich inhaltlich neu aufgestellt und den neu entstandenen ZWAR-Gruppen eine Heimat gegeben.

Zudem ist der Fachbereich Jugend, Familie und Soziales über die Wohn- und Pflegeberatung am Velberter Demenznetz sowie dem Pflegestützpunkt des Kreises Mettmann beteiligt. Hinzu kam 2014 die neu eingerichtete Stelle eines Seniorenbeauftragten.





BILDUNG, KULTUR, SPORT – LEBENSWERTES VELBERT

Der Fachbereich **BILDUNG, KULTUR, SPORT** erledigt Aufgaben rund um das Thema Schule, kümmert sich um die Modernisierung und Umstrukturierung der Bibliotheken, betreut und organisiert das Kulturangebot in Velbert, verwaltet die Sportanlagen der Stadt und leitet Sanierungen und Neubauten ein.

Bildung: Zahl der Schüler sinkt

Die Anforderungen an die Schulen verändern sich. Seit dem Schuljahr 2004/05 hat sich die Schülerzahl in Velbert von 10.000 auf 8.000 Schülerinnen und Schüler verringert. Während die Gymnasien und die Gesamtschule nahezu gleichbleibende Schülerzahlen melden, haben sich die Schülerzahlen der Realschulen (-18,8 Prozent), der Hauptschulen (-48,7 Prozent) und der Grundschulen (-23,2 Prozent) deutlich verringert.

Geprägt wird die kommunale Schulpolitik durch das 6., 8. und 9. Schulrechtsänderungsgesetz (SchRÄG), wobei das 6. SchRÄG auf die demografische Entwicklung und auf das geänderte Schulwahlverhalten der Eltern reagiert. Immer weniger Eltern melden ihr Kind an einer Hauptschule an. Auch die Realschulen haben in den letzten zehn Jahren erheblich Schüler „verloren“. Eine Antwort auf diese Entwicklung ist die Einführung einer neuen Schulform, der Sekundarschule.

Auch in der Primarstufe haben sich die Schülerzahlen weiterhin stark rückläufig entwickelt. Zur Reaktion auf diese Entwicklung wurde das 8. SchRÄG erlassen. Unter dem Motto „Kurze Beine – kurze Wege: Sicherung einer qualitativ hochwertigen wohnungsnahen Schulversorgung im Grundschulbereich bei rückläufiger Schülerzahl“ wird auf diese Entwicklung reagiert.

Mit der Umsetzung des 9. SchRÄG haben die Eltern das Recht, dass ihr Kind mit Behinderung eine allgemeine Schule besucht. In einer „Pilotphase zum Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung“ wurde die Städt. Förderschule „In den Birken“ bereits seit 2010 zu einem Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung ausgebaut. Sie berät andere Schulen, so dass an allen allgemeinen Schulen behinderte Kinder unterrichtet werden können

Primarstufe: Astrid-Lindgren-Schule geschlossen

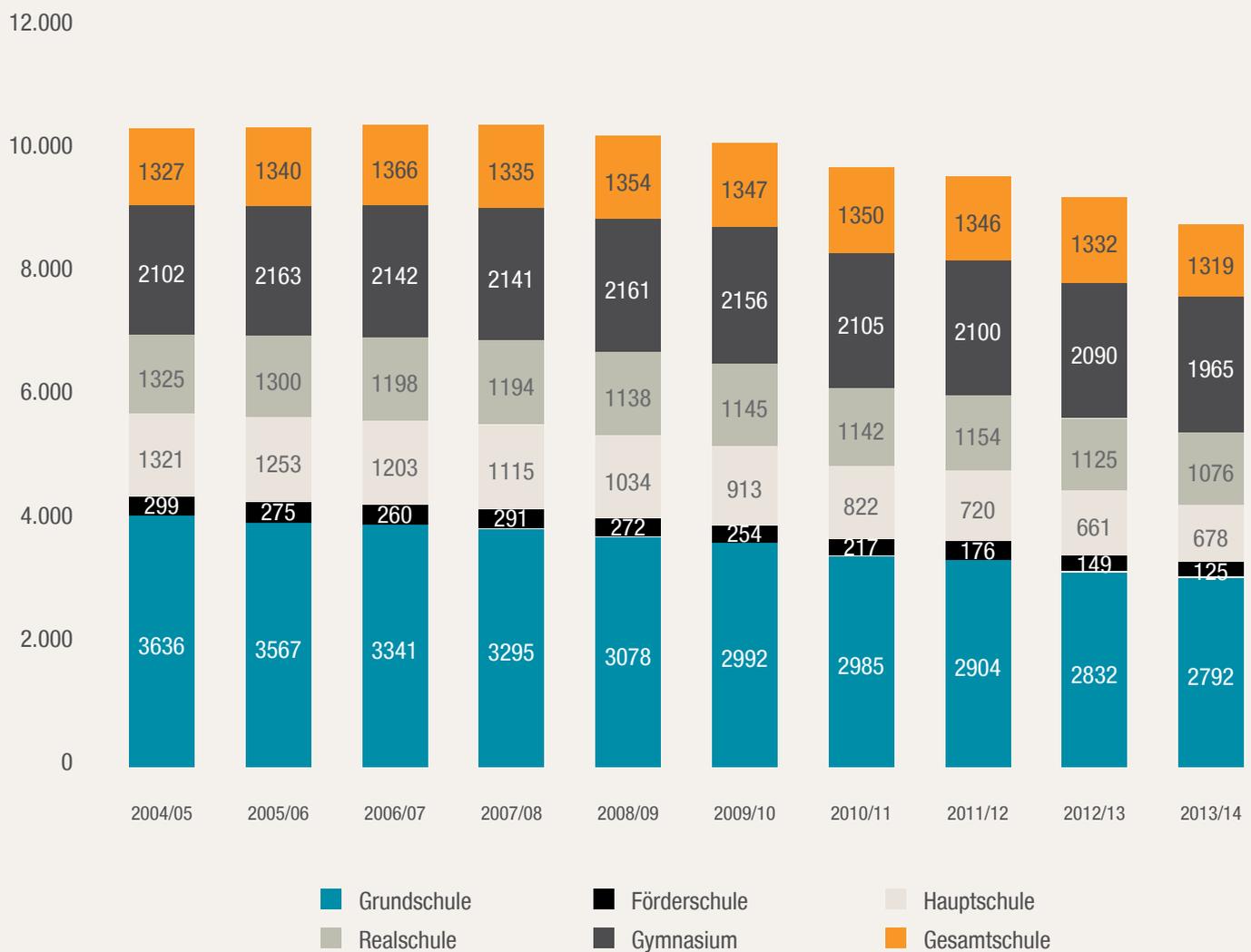
Die Schülerzahlen in Velbert haben sich in den letzten zehn Jahren um 844 Grundschüler verringert. Vorausgesetzt, eine zweizügige Grundschule wird von etwa 200 Schülern besucht (acht Klassen à 25 Schüler) gibt es einen Überhang von vier Grundschulen.

Am 11. März 2008 hat der Rat der Stadt Velbert in einer ersten Maßnahme die sukzessive Auflösung der städt. Ge-

Schülerzahlen-Entwicklung

Sinkende Schülerzahlen

Seit dem Schuljahr 2004/05 hat sich die Gesamtschülerzahl in Velbert von 10.000 auf 8.000 Schülerinnen und Schüler verringert. Während die Gymnasien und die Gesamtschule nahezu gleichbleibende Schülerzahlen vermelden können, haben sich die Schülerzahlen der Realschulen (-18,8 %), der Hauptschulen (-48,7 %) und der Grundschulen (-23,2 %) deutlich verringert.



meinschaftsgrundschule Astrid-Lindgren-Schule an der Werdener Str. in Velbert-Mitte beschlossen. 2010/2011 wurde sie geschlossen. Seitdem gibt es in Velbert noch 15 Grundschulen. Wegen baulicher und brandschutztechnischer Mängel zog die kath. Grundschule Sonnenschule in Velbert-Nevigas zum Schuljahresbeginn 2012/2013 von der Ansembourgallee in neue und renovierte Klassenräume im Gebäude Goethestr. 41 um. Die zuvor ausgelagerte Ganztagsbetreuung der Schule hat jetzt auch Räume im Schulgebäude.

Großer Andrang auf Offene Ganztagschule

Der im Jahre 2004 begonnene Ausbau der Grundschulen zu Offenen Ganztagschulen (OGS) wurde fortgesetzt. Jede städtische Grundschule bietet eine Ganztagsbetreuung an. Um dem weiter steigenden Betreuungsbedarf der Eltern gerecht zu werden, wurden daher seit dem Schuljahr 2010/11 die Angebote der „Anderen Betreuungsformen im Rahmen der OGS“ weiter ausgebaut. Trotz sinkender Schülerzahlen hat sich in den letzten Jahren die Zahl der betreuten Kinder weiter erhöht. Zu Beginn der OGS-Betreuung wurde eine Betreuungsquote von 25 Prozent angestrebt. Diese Zahl wurde längst überschritten. Die Betreuungsquote in Velbert liegt im Schuljahr 2013/14 bei 41,5 Prozent.

Sekundarstufe I: Weniger Schüler wegen G8

Aufgrund des demografischen Wandels haben sich in den letzten Jahren die Schülerzahlen der Sekundarstufe stark verändert. Seit dem Schuljahr 2006/07 haben sich die Schülerzahlen von ehemals 4979 auf 3980 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2013/14 verringert. Das liegt auch daran, dass, durch Einführung des Abiturs nach acht Jahren (G8) seit dem Schuljahr 2010/11 die Sekundarstufe I in den Gymnasien bereits nach der 9. Klasse endet und das zu einem Rückgang der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I führt.

Neue Hauptschule

Die gesunkenen Schülerzahlen gehen einher mit einem entsprechenden Überangebot von Schulraum. Wegen baulicher Mängel wurden im August 2006 Teile des Gebäudes der Hauptschule „Am Baum“ geschlossen. Die sinkenden Schülerzahlen führten zu einer Umstrukturierung des Hauptschulangebotes in Velbert-Mitte. Auf dem Gelände des Sportplatzes Grünstraße wurde ein Neubau errichtet und 2011 bezogen. Unter dem Namen „Martin-Luther-King-Schule“ sind die ehemaligen Hauptschulen „Am Baum“ und „Pestalozzischule“ unter einem Dach vereint. In einem der modernsten Schulgebäude Nordrhein-Westfalens werden mit neuen Lernmitteln (beispielsweise interaktive Tafeln statt Kreidetafeln) Voraussetzungen für zeitgemäßes Lernen angeboten. Die

demografische Entwicklung hat insbesondere bei der Hardenbergschule in Neviges zu einem deutlichen Rückgang der Schülerzahlen geführt. Deshalb ist ein geordneter Schulbetrieb nicht mehr möglich. Ab dem Schuljahr 2014/15 wird die Schule deshalb sukzessiv aufgelöst.

Mensen für Realschulen

Die Velberter Realschulen werden als Halbtagschulen geführt. In den Jahren 2009 bis 2011 wurden im Rahmen des 1000-Schulen-Programms des Landes NRW die Schulen mit Mensen und pädagogischer Übermittagsbetreuung für die Mittagspause ausgestattet. Dem Trend der demografischen Entwicklung folgend, haben sich

auch die Schülerzahlen der Realschulen in den letzten Jahren von ehemals 1325 auf 1076 Schülerinnen und Schüler verringert. Als Reaktion hierauf wurde am 15. Oktober 2013 vom Rat beschlossen, dass die städtische Realschule Heinrich-Kölver-Schule zeitgleich mit der Hardenbergschule ab Schuljahresbeginn 2014/2015 sukzessive geschlossen wird. Da die für eine Sekundarschule erforderliche Mindestzahl an Schülern nicht erreicht wurde, hat der Rat am 18. Februar 2014 die Auflösung für ein Jahr ausgesetzt, so dass die Heinrich-Kölver-Schule erst zum Schuljahresbeginn 2015/2016 aufgelöst wird. Ein gegen die Auflösung gerichteter Bürgerentscheid blieb am 16. März 2014 erfolglos.



Gesamtschulen: Mehr Anmeldungen als Plätze

Obwohl zum Schuljahr 2007/08 mit der Christlichen Gesamtschule Bleibergquelle eine private, zweizügige Gesamtschule in Velbert errichtet wurde, verzeichnet die Gesamtschule Velbert weiterhin jährlich einen Anmeldeüberhang. Dementsprechend sind die Schülerzahlen der Gesamtschule in der Sekundarstufe I in den letzten 10 Jahren nahezu unverändert.

Sekundarschule oder zweite städtische Gesamtschule

Die sinkenden Schülerzahlen einerseits und die Tatsache andererseits, dass auch in Velbert die Bildung der Kinder und Jugendlichen höchste Priorität genießt, macht eine Neuordnung der Velberter Schullandschaft erforderlich. Abhilfe sollte ab Sommer 2014 der Aufbau einer Sekundarschule in den Räumen der Hardenbergschule sowie der Heinrich-Kölver-Schule schaffen.

Da wie bereits erwähnt, die Mindestschülerzahl für eine Sekundarschule für das Schuljahr 2014/2015 nicht erreicht wurde, ist diese neue Schulform in Velbert vorerst gescheitert. Ob es einen zweiten Anlauf in 2015 geben wird oder eine zweite städtische Gesamtschule gegründet wird, entscheidet der Stadtrat zu Beginn der nächsten Wahlperiode, also noch im Laufe des Jahres 2014.

Geschwister-Scholl-Gymnasium: Unterricht ganztags

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium wurde ab 1. August



2009 in ein Ganztagsgymnasium umgewandelt. Bedingt durch den „G8-Pfad“ besuchen nur noch fünf Jahrgänge die Sekundarstufe I. Somit befindet sich ab dem 1. August 2013 die gesamte Sekundarstufe I der Schule im Ganztagsunterricht. Um geeignete Räume für den Ganztagsbetrieb zu schaffen, wurde die Aula in eine kombinierte Aula/Mensa umgebaut und im Sommer 2011 in Betrieb genommen. Am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium und dem Gymnasium Langenberg wird seit 2010 eine pädagogische Übermittagsbetreuung angeboten und die Schulen mit Mensen ausgestattet. Die Schülerzahlen der Gymnasien haben sich nur unwesentlich verändert.

Sekundarstufe II: G8 erhöht Schülerzahl

Entgegen der demografischen Entwicklung haben sich die Schülerzahlen der Sekundarstufe II vom Schuljahr 2006/07 bis 2013/14 von 931 auf 1048 Schülerinnen und Schüler erhöht. Die Zahlen der Gymnasien in den Schuljahren 2010/11 bis 2012/13 sind nicht repräsentativ, da aufgrund der Verkürzung der Schulzeit von neun auf acht Jahre, drei Jahre lang „Doppeljahrgänge“ die Sekundarstufe II besucht haben.



Stadtbücherei: Bürgernah und zukunftsfähig

In den vergangenen vier Jahren hat es in der Stadtbücherei Velbert technische, organisatorische und inhaltliche Veränderungen gegeben. Ziel war es dabei, die Stadtbücherei Velbert zukunftsfähig und bürgernah zu gestalten.

Stadtbücherei: Lese- und Sprachförderung

2009 gab die Stadtbücherei Velbert mit dem Landesmittelprojekt „Lernbegleiterin Stadtbücherei“ zahlreiche Impulse im Bereich der Leseförderung und Bildungsarbeit. In sogenannten Schüler-Centern werden schulrelevante Medien seitdem zentral angeboten. Nebeneinanderliegende Arbeitsplätze in allen drei Stadtteilbibliotheken ermöglichen den Schülerinnen und Schülern gemeinsam Referate zu erarbeiten oder alleine für Hausarbeiten zu recherchieren. Außerdem ist der Bestand an zweisprachigen Kinderbüchern (Türkisch, Griechisch, Spanisch, Französisch, Russisch und Italienisch) erweitert worden, so dass zweisprachig aufwachsende Kinder, begleitet durch ihre Eltern, in beiden Sprachen gefördert werden können.

2010 wurde aus Landesmitteln das komplette Lernspielsystem LÜK angeschafft. Damit können Kinder selbstständig und auf spielerische Weise ihr Wissen erweitern. Außerdem wurden weitere Gesellschaftsspiele zur Sprachförderung für drei- bis sechsjährige Kinder angeschafft. Ziel ist es, Kinder bereits im Vorschul- und

Primarbereich zu unterstützen. Aus diesem Grund beteiligt sich die Stadtbücherei seit Herbst 2013 am Projekt „Lesestart“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird. Es ist ein Programm zur Sprach- und Leseförderung, das von der Stadtbücherei Velbert in den nächsten drei Jahren für alle Eltern mit dreijährigen Kindern angeboten wird.

Ausleihe geht ins Netz

Der große Erfolg der Onleihe fußt zu großen Teilen auf dem Projekt aus den Jahren 2010/2011 „Modern, unabhängig, frei! Die BIBNET-Onleihe als zeitlose und individuelle Lösung der Mediennutzung“. Gemeinsam mit neun Bibliotheken des Kreises Mettmann und einer beauftragten Werbeagentur erhielten sämtliche Werbematerialien und die Website ein neues Layout. Die Gesamtkosten betrugen 118.000 Euro; davon hat das Land NRW 66 Prozent getragen. Auf die Stadtbücherei Velbert entfielen 4.444 Euro, das sind 3,8 Prozent der Gesamtkosten im Verbund der anderen Kreisbibliotheken. Das Ausleihvolumen bei E-Books und anderen digitalen Medien hat sich zwischen 2009 und 2013 versiebenfacht.

Neues Verbuchungs-System: Schnell und effizient

Um weiterhin ein Bibliotheksangebot in allen drei Stadtteilen anzubieten, wurde 2011/2012 die Verbuchungstechnologie modernisiert (Gesamtkosten: 250.000 Euro,



Landeszuschuss: 100.000 Euro). Die an allen 100.000 Medien angebrachten Funketiketten (Transponder) ermöglichen eine berührungsfreie Verbuchung und die Sicherung der Medien. Damit konnte das Stellvertreter-system aufgehoben werden, das bis dato die Trennung zum Beispiel der CDs, Hörbücher und die Aufbewahrung in Schränken hinter der Theke bedeutete. Außerdem reduzierten sich der Personalaufwand beim Verbuchen und die Wartezeit. Medien können inzwischen selbständig in der Zentralbibliothek ausgeliehen werden. Das spart für das Bibliotheksteam Zeit, die für Kundenberatungen genutzt werden kann.

Im Sommer 2013 wurde in der Zentralbibliothek die Außenrückgabe in Betrieb genommen, die es den Kundinnen und Kunden ermöglicht, ihre Medien außerhalb der Öffnungszeiten zurückzugeben. In den Stadtteilbibliotheken wurden bisher aus Geld- und Platzgründen keine Selbstverbucher aufgestellt. Die neue Technologie erlaubt hier jedoch eine Stapelverbuchung, das heißt, es können mehrere Titel gleichzeitig eingelesen werden. Damit kann in Teilen der erhöhten Ausleihfrequenz begegnet werden, die durch die reduzierten Öffnungszeiten verursacht werden.

Zusammenlegung der Stadtteilbibliotheken mit den ServiceBüros und neue Öffnungszeiten

Die neue Technologie reichte nicht aus, um den Personalabbau aufzufangen. Deshalb wurden Stadtteilteams zusammengelegt und Öffnungszeiten in den einzelnen Stadtteilbibliotheken angepasst. Die Stadtteilbibliothek Velbert-Nevigis hat seit November 2012 montags, donnerstags und samstags geöffnet, die Stadtteilbibliothek Velbert-Langenberg dienstags, freitags und samstags.

Die räumliche Zusammenlegung mit den Servicebüros hat zu Problemen mit dem Lärmschutz geführt und die Bibliotheksmitarbeiterinnen waren mehr als früher belastet. Um die Belastung zu reduzieren, wird überlegt, was geändert werden muss.



Kultur: Breites Angebot in guter Qualität

Das Kulturangebot soll qualitativ hochwertig, modern und breit gefächert sein. Außerdem sollen sich möglichst viele Kultur leisten können. Deshalb wurden in der Spielzeit 2012/2013 die Schüler- und Studentenpreise gesenkt.

In der Vorburg Schloss Hardenberg wird weiterhin das sehr gut etablierte Vormittagsprogramm vor allem für Kindertagesstätten und Grundschulen angeboten. Dieses Angebot wird ergänzt durch verschiedene Vorstellungen auf anderen Bühnen. Außerdem werden auf dieser Studiobühne im Stadtteil Neviges das Kabarettprogramm und ein Teil des Konzertprogramms aufgeführt. Im Stadtteil Langenberg, in dem die eigentliche Spielstätte, das Bürgerhaus Langenberg, saniert wird, gibt es eine Zusammenarbeit mit der Vereinigten Gesellschaft zu Langenberg, die ergänzt wird durch Zusatzangebote (zum Beispiel Getränk im Preis enthalten oder Bonusvorstellungen in anderer Kulisse).

Besonders erfreulich sind Kooperationen mit anderen Kulturträgern, zum Beispiel im Jugendbereich bei der Vorstellung „Gaming“ (Januar 2013), die sich mit der Problematik der virtuellen Realität und der Abhängigkeit von Computerspielen befasst. Um dieses Stück zur Auf-führung zu bringen, wurde mit dem offenen Bürgerhaus BiLo in Birth und dem Fachbereich Jugend, Familie & Soziales kooperiert. Außerdem wurde für Fachpublikum und Eltern eine Fortbildung zum Thema angeboten – der

Referent kam vom „Spieleratgeber NRW“ (eine Informations-einrichtung zum Thema PC-Gebrauch und PC-Spiele, die vom Land NRW gefördert wird).

Die enge Zusammenarbeit mit der Musik&Kunstschule der Stadt Velbert wurde ausgebaut. Erfolgreiche Veranstaltungen waren zum Beispiel das Konzert der Lauten Compagny Berlin mit angeschlossenem Workshop für Musikschüler, die Neujahrskonzerte der Münchner Symphoniker (2013) oder die gemeinsamen Auftritte der Deutschen Streicherphilharmonie mit den Tanzklassen der Musik&Kunstschule (2014 bereits zum zweiten Mal). Auch die Kontakte zur Folkwanghochschule in Essen wurden genutzt. Beispielsweise gab es Auftritte des Folkwang Kammerorchesters (Oktober 2010 und Oktober 2012) oder des Trio Image (November 2013). Dadurch gelang es, die Veranstaltungen auf verschiedene Spielstätten im Stadtteil Langenberg auszuweiten und das Programm aufzuwerten. Der Ausbau der Tanzsparte vom Erzählballett auf ein breiteres Spektrum wurde vor allem durch das Angebot einiger hochwertiger Tanzprojekte umgesetzt mit dem choreografischen Konzert „4 Elemente – 4 Jahreszeiten“ (Februar 2010, Akademie für Alte Musik, Berlin mit Compagnie Sasha Waltz & Guests, gefördert durch das Nationale Performance Netz), „Der Kuss“ (März 2011, Salzburg Ballett mit Peter Breuer) und der Junior Company des Bayrischen Staatsballetts (Mai 2013).



Moderner Raum für den Sport

Mehrere Sportanlagen wurden in den vergangenen Jahren modernisiert. Neben Sanierungen an vielen Sporthallen ist der Sportplatz am Waldschlößchen in Neviges modernisiert worden und ein Sporthallenkomplex im Sportzentrum entstanden. Zwei alte Anlagen (Jahn-Sportplatz und zwei Sporthallen auf der Anlage „Am Waserturm“) wurden dagegen geschlossen.

Sportplatz Waldschlößchen modernisiert

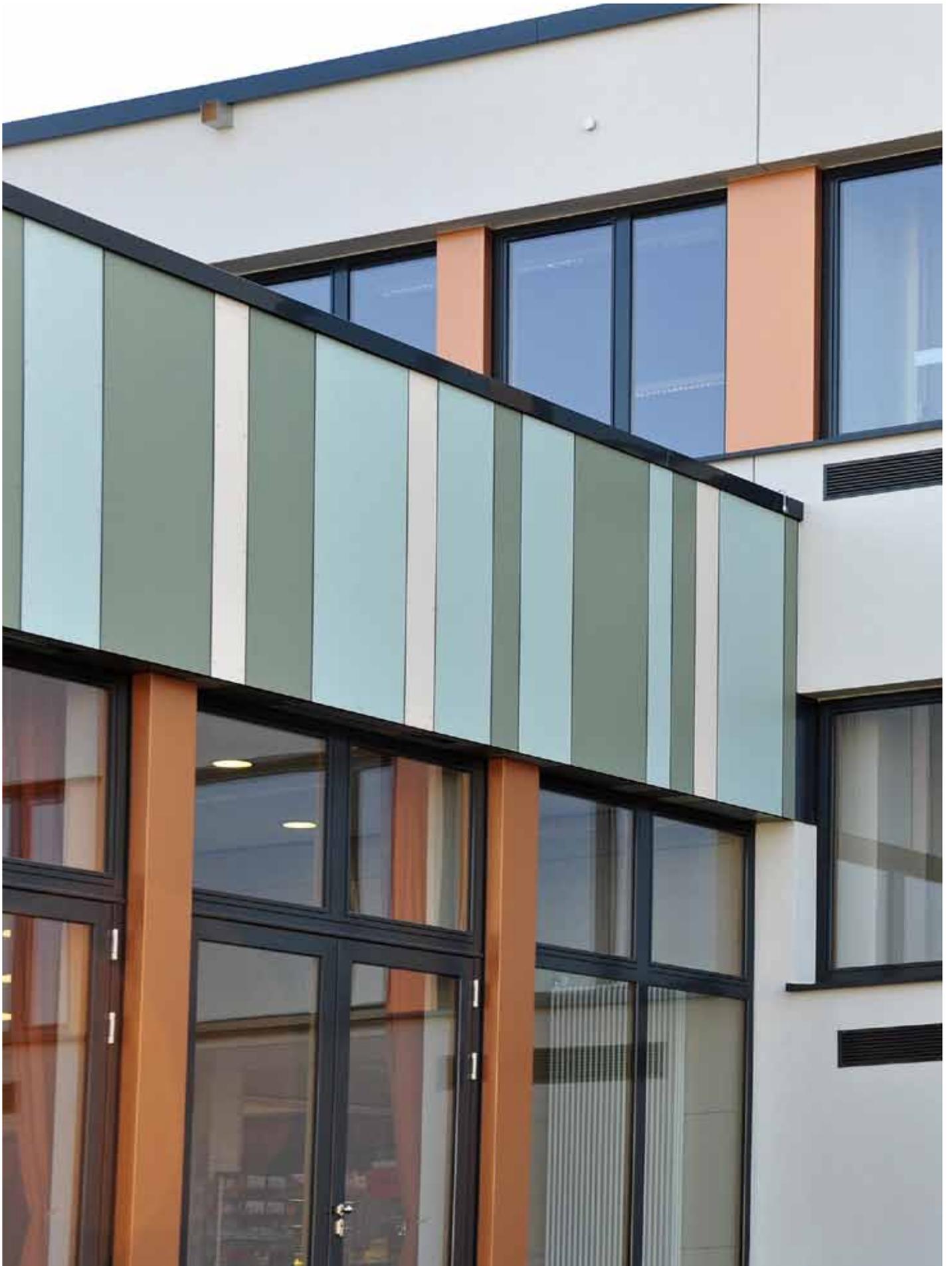
Im Rahmen der Renovierung des Sportplatzes Waldschlößchen sind ein Fußballkunstrasenplatz mit einer Leichtathletiklaufbahn, Übungseinrichtungen für den Schulsport und ein neues Gebäude gebaut worden. Finanziert wurden diese Baumaßnahmen aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

Sportplatz Nizzatal: Neuer Rasenplatz

Weitere moderne Sportstätten sind geplant, die den Vereinen optimale Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten bieten. Auf dem Sportplatz Nizzatal sollen ab 2015 ein Fußballkunstrasenplatz mit einer Leichtathletiklaufbahn, Übungseinrichtungen für den Schulsport und renovierte Räume zur Verfügung stehen.

Sportplatz Birth: Bessere Bedingungen für Schul- und Vereinssport

Der Tennenplatz soll 2015 in einen Kunstrasenplatz mit Fußballspielfeld, Kleinfeld und Leichtathletikanlagen für den Schul- und Vereinssport umgebaut werden. Damit werden bessere Unterrichts-, Trainings- und Wettkampfbedingungen ermöglicht. Ein Wohngebäude soll bereits 2014 in ein Funktionsgebäude mit Umkleide umgebaut werden.



PLANEN UND BAUEN AUS EINER HAND

Der Fachbereich **IMMOBILIENSERVICE** betreut 230 Gebäude, überwiegend im Eigentum der Stadt Velbert. Darunter sind zum Beispiel Miethäuser, Kindertagesstätten, Grundschulen, Realschulen, eine Gesamtschule, Gymnasien, Turn- und Sporthallen, Jugendzentren, Verwaltungsgebäude, Museen, Büchereien, Betriebsstätten, Friedhofgebäude und öffentliche Toiletten.

Der Immobilienservice sorgt dafür, dass die Gebäude vermietet, saniert, modernisiert oder umgebaut werden und gliedert sich in drei Abteilungen: Planen und Bauen, Controlling, Bodenverkehr und Haushalt sowie Urkundsvermessung.

Die Abteilungen des Immobilienservice erfüllen folgende Aufgaben:

Abteilung Planen und Bauen:

- An- und Umbauten
- Neubauten
- Betreiben
- Fachteams Elektro und Sanitär

Die Mitarbeiter von Planen und Bauen erledigen Bauherrenaufgaben, Planeraufgaben und in geringerem Maß handwerkliche Dienstleistungen.

Abteilung Gebäudebewirtschaftung:

- Instandhaltung
- Wartung, Prüfung
- Mietmanagement
- Umzugsmanagement
- Energiemanagement
- Reinigungsmanagement

Die Aufgaben des Reinigungsdienstes erfüllen zum Teil ebenfalls die Mitarbeiter der Gebäudebewirtschaftung.

Abteilung Urkundsvermessung

Die Mitarbeiter erbringen urkundliche Vermessungsleistungen. Von 2009 bis 2014 ließ der Immobilienservice zahlreiche Gebäude sanieren. Durch Mittel des Bundes und landeseigene Förderprojekte (Konjunkturprogramm II und Einzelförderungen des Investitionspakts) wurden folgende Gebäude modernisiert:

- Turnhalle Ansembourgallee
- Kindergarten Wiemhof
- Realschule An der Maikammer
- Realschule Kastanienallee
- Grundschule Am Schwanefeld
- Bücherei Elberfelder Straße
- Schulzentrum Birth mit Grundschule, Gymnasium und Sporthalle
- Kindertagesstätte Kollwitzstraße
- Kindergarten Ahornstraße

Außerdem sind die Schulhöfe der Grundschulen Birth und Am Schwanefeld sowie die Außenanlage des Jugendzentrums Höferstraße neu gestaltet worden.

Der Brandschutz an der Gemeinschaftsgrundschule Birth und der Sporthalle Birth, am Gymnasium Pannerstraße (inkl. Sporthalle), der Realschulen Heinrich-Kölver-Schule und Kastanienallee sowie der Grundschulen Bartelskamp, Bergische Straße und Kuhstraße wurde verbessert.

Die Aufgaben des Klimaschutzes und des Energiemanagements gewinnen durch steigende Energiekosten und durch das Ziel, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, an Bedeutung. Deshalb wurden unter anderem ein Blockheizkraftwerk im Gymnasium Birth gebaut und zahlreiche Heizungskessel und -brenner (beispielsweise in der Kindertagesstätte Juniorwelt und der Heinrich-Kölver-Schule) Steuer- und Regeleinrichtungen sowie Beleuchtungseinrichtungen modernisiert. Zudem unterstützte der Immobilienservice den Ausbau der U3 Betreuung und der



Offenen Ganztagschulen, investierte in Büchereien und Sportstätten (von der Sanierung der Duschen bis zum Neubau des Sportzentrums).

In Zukunft plant der Immobilienservice, seinen Betrieb wirtschaftlich zu optimieren, indem Modernisierungen und Sanierungen vor allem an Gebäuden umgesetzt werden, die eine langfristige Nutzung haben. Außerdem werden Gebäudebestand, -nutzung und -belegung überprüft und weitere Energieeinsparungen angestrebt.



Bild oben: Bundes-, Landes- und Komunalpolitiker informieren sich über die mit Bundes-, Landes- und städtischen Mitteln durchgeführten Sanierungen von Schulen und Kindertagesstätten.





SPORTZENTRUM UND VERANSTALTUNGSHÄUSER UNTER EINEM DACH

Der **Kultur- und Veranstaltungsbetrieb Velbert (KVBV)** hat den Betrieb der Veranstaltungshäuser Forum Niederberg und Vorburg Schloss Hardenberg zum 1.1.2011 an die Kultur- und Veranstaltungs-GmbH (KVV) übergeben. Damit wurde das Sportzentrum und die Veranstaltungshäuser unter einem Dach vereint.

Das 1982 eröffnete Forum Niederberg ist mit seinem gut ausgestatteten Theatersaal und dem flexiblen Mehrzwecksaal der geeignete Ort für kulturelle, geschäftliche und private Events. Nach 30jähriger Betriebszeit des Hauses sind vielfältige Maßnahmen erforderlich um einen angenehmen und störungsfreien Ablauf von Veranstaltungen sicherstellen. Im Jahr 2011 wurde der Theatersaal mit einer neuen Polsterung versehen und die Bühneneinrichtungen umfangreich erneuert. Dabei ist auch die Ton- und Lichttechnik im Mehrzwecksaal auf einen guten Stand gebracht worden. Weitere vielfältige Maßnahmen, u. a. im Bereich der Haustechnik, werden in den kommenden Jahren folgen.

In den letzten Jahren wurden hier verstärkt Messen neu etabliert. Dabei präsentieren sich sowohl im Velberter Raum ansässige Firmen bei Hausmessen, als auch überregionale Aussteller. Auch wurden vermehrt Messen für Endverbraucher durchgeführt.

Das Bürgerhaus Langenberg, die zweitgrößte Spielstätte der Stadt, wird seit längerem saniert. Wegen einer Schadstoffbelastung (Asbest) wurde das Haus im Juni 2006 geschlossen. Seither dauert die aufwendige Sanierung, die mit Fördergeldern des städtebaulichen Denkmalschutzes des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt wird, an. Die Fertigstellung des Hauses ist für 2015 vorgesehen.

Die Vorburg Schloss Hardenberg hat sich seit der Sanierung und Inbetriebnahme 2006 fest etabliert. Der Westflügel ist für das Kinder- und Jugendtheater, verschiedenste Kleinkunst Events und private Feiern eine feste Größe. Nach Abschluss der Sanierung des Innenhofes und des Südflügels wurde ein Ort für Open Air Veranstaltungen geschaffen, an dem die Menschen zu vielfältigen Anlässen – unter freiem Himmel in historischen Ambiente – zusammenkommen. Inzwischen sind die mehrfach jährlich stattfindenden Märkte ein fester Bestandteil und erfreuen sich positiver Resonanz.

Der Ostflügel der Vorburg wurde in den Jahren 2011 und 2012 ebenfalls statisch-konstruktiv saniert. Damit konnte auch eine gastronomische Belebung erfolgen. Hier stehen weitere Konferenz- und Seminarräume zur Verfügung.

Die **KULTUR- UND VERANSTALTUNGS-GMBH VELBERT** hat am 10. und 11. November 2012 den Sporthallenkomplex im neuen Sportzentrum an der Metallstraße nach einer Bauzeit von 16 Monaten eröffnet.

Auf einer Fläche von 8.280 Quadratmetern stehen den Sportlern

- eine Dreifachhalle mit Tribüne für 400 Besucher (Spielfeldgröße 45 x 27 m)
- eine Einfachhalle (Spielfeldgröße 27 x 15 m)
- eine Rollsporthalle (Spielfeld 20 x 40 m aus Gussasphalt mit Kunststoffbeschichtung)

- ein Tanzsaal (Tanzfläche 17 x 15 m auf Parkettboden)
- vier Gymnastikräume von 70 bis 170 Quadratmetern zur Verfügung.

Für Sonderveranstaltungen in der Dreifach- und der Rollsporthalle gibt es mobile Tribünen für weitere Zuschauerplätze.

Das Restaurant „La Storia“, das Fitnessstudio sowie eine Soccerhalle mit vier Fußballkleinspielfeldern werden privat, und zwar von der UP SPORTS GmbH, betrieben.



Vormittags werden die Sporthallen vor allem vom Velberter Schulsport genutzt. Von 16 bis 22 Uhr sind die Sportanlagen von den Hauptnutzern Velberter Sportgemeinschaft, Commanders Velbert 2002 und Tanz-Sport-Zentrum Velbert belegt. Außerdem nutzen das Rollkunstlauf-Team Velbert und der RSC Neviges das Sportzentrum.

Bei freien Kapazitäten werden die Räume an weitere Interessenten vergeben. Velberter Sportvereine werden bevorzugt, aber auch sonstige Nutzer - wie etwa Firmen und Privatpersonen - können Sporthallen mieten.

Leichtathletikanlage wird 2014 eröffnet

In einem nächsten Schritt wird eine Leichtathletikwettkampfanlage (Typ B) errichtet. Diese erhält ein Naturrasenspielfeld, das von sechs Kunststofflaufbahnen umgeben wird. Ergänzt wird die Wettkampfanlage um ein Werfer- und Aufwärmfeld. Die Ausschreibung für die Arbeiten an der Leichtathletikanlage fand im August 2013 statt. Baubeginn war im Oktober 2013, die Eröffnung findet im Laufe 2014 statt.





VELBERTS STRASSEN SIND 270 KILOMETER LANG

Die **TECHNISCHEN BETRIEBE VELBERT AÖR** sind verantwortlich für Verkehr, Entwässerung und Abfallwirtschaft/Straßenreinigung, Öffentliches Grün, Forst, Friedhöfe und Vermessung.

Von A wie Abfallwirtschaft bis V wie Verkehr

Seit 1. Januar 2007 gibt es die Technischen Betriebe Velbert (TBV) als Anstalt öffentlichen Rechts. Sie gliedern sich in die operativen Geschäftsbereiche: Verkehr, Entwässerung und Abfallwirtschaft/Straßenreinigung, Öffentliches Grün, Forst und Friedhöfe und Vermessung.

Die Hauptaufgabe der TBV ist die Planung und der Bau von Straßen, Brücken- und Stützbauwerken und Kanälen sowie die Straßen-, Bauwerks- und Kanalunterhaltung, die Abfallentsorgung, Stadtreinigung und der Winterdienst in Velbert. Außerdem fallen Planung, Anlage, Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünflächen, der Spielplätze sowie der Friedhöfe in ihre Zuständigkeit. Weiter gehören die Anlage, Unterhaltung und Pflege des im Eigentum der TBV stehenden Velberter Waldes, dazu und seit 2012 auch die Bauverwaltung mit der zentralen Vergabestelle, die Vermessung und die Geodatenbereitstellung sowie die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses.

Das Straßennetz hat eine Gesamtlänge von rund 270 Kilometern, das Kanalnetz von rund 325 Kilometern und die Grünanlagen haben eine Größe von rund 47 Hektar. Die TBV unterhalten 108 Spielplätze und bewirtschaften und

pflegen 5 Friedhöfe. Außerdem besitzen sie eine forstwirtschaftliche Betriebsfläche von 666 Hektar.

Die TBV vertreten städtische und eigene Interessen im Vorstand des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes, in der Mitgliederversammlung des Ruhrverbandes und in den Aufsichtsräten der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, der Deponiebetriebsgesellschaft mbH Velbert, der bergischen Entsorgungsgesellschaft mbH und des Abfallwirtschaftsvereins Region Rhein Wupper. Als Kommunalunternehmen unterliegen sie der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Der aktuelle und vollständige Lagebericht kann im Internet unter www.tbv-velbert.de abgerufen werden.

Verkehr, Entwässerung und Abfallwirtschaft: 8,6 Millionen Euro für Kanal- und Straßenbau

In der Neubauabteilung wird der Großteil der öffentlichen Tiefbaumaßnahmen umgesetzt. Die Maßnahmen mit Bauleistungen von bis zu drei Millionen Euro werden hier von der Ausschreibung über die Ausführung bis hin zur Abrechnung bearbeitet. Neben technischer und ökonomischer Überwachungsfunktion ist sie Bindeglied zwischen „Bürger und Behörde“.

Die TBV investierten beispielsweise im Wirtschaftsjahr 2012 insgesamt 18,1 Millionen Euro in ihr Anlagevermögen. Schwerpunkte des Investitionsgeschehens bildeten wie in den Vorjahren die Kanal- und Straßenbaumaß-

nahmen mit insgesamt 8,6 Millionen Euro. 2012 wurden zum Beispiel folgende größere Arbeiten durchgeführt: Die Baumaßnahmen Nikolaus-Ehlen-Straße und Höhenweg sowie Danziger Platz. Über das Jahr 2012 hinaus gab es u. a. folgende Projekte: Die Baumaßnahmen Kirchstraße, Neustraße und Zum Papenbruch, Poststraße und Hans-Böckler-Straße, Voßnacker Straße sowie Oststraße. Teilweise dauern die Arbeiten noch an.

Die TBV investierten in den Straßenbau/-unterhaltung:

2009: 1 Million Euro,

2010: 5 Millionen Euro,

2011: 7,7 Millionen Euro,

2012: 3,1 Millionen Euro.

Beim Verkehrsmanagement wird der Verkehr mit Hilfe von planerischen, verkehrstechnischen und betrieblichen Maßnahmen beeinflusst. Gute Mobilität, eine verbesserte oder erhaltenswerte Standortqualität und die Förderung der nicht motorisierten und öffentlichen Verkehrsmittel sind das Ziel. Weitere Aufgaben sind Straßen, Wege und Plätze zu planen, den Betrieb der 75 städtischen Ampeln sicherzustellen oder neue zu planen, verkehrsfreie Zonen auf öffentlichen Flächen zu organisieren, innerörtliche Verkehrsschilder sowie übergeordnete Verkehrsplanungen umzusetzen. Besondere Schwerpunkte im Berichtszeitraum waren die Planung eines Zentralen

Omnibusbahnhofes für Velbert, Ausarbeitungen zum Ausbau diverser Erschließungs- und Anliegerstraßen und die Inbetriebnahme des Verkehrsrechners

Der Unterhalt von Straßen und Verkehr wird von der Straßen- und Verkehrsunterhaltung gesteuert. Dazu gehören Verkehrsflächen wie Straßen, Wege und Plätze. Diese werden regelmäßig kontrolliert. Nachdem die Schäden erhoben wurden, reparieren die eigenen Straßenunterhaltungskolonnen beziehungsweise beauftragte Fremdfirmen die Schäden. Verkehrsanlagen, wie Ampeln, Fahrbahnmarkierung und Schilder werden ebenfalls regelmäßig kontrolliert, gewartet und bei Bedarf erneuert. Neue Ampeln bekamen Strom sparende und wartungsarme LED-Technik. Außerdem werden die Wartung oder Erneuerung der öffentlichen Straßenbeleuchtung koordiniert. Bei Neubauprojekten sind - falls möglich - LED-Leuchten eingebaut worden.

Die Entwässerungsunterhaltungsarbeiten umfassen ein Kanalnetz von rund 325 Kilometern mit Kanaldurchmessern von 200 mm bis 4000 mm. Zudem werden rund 130 Sonderbauwerke betreut. Hierzu zählen die Regenrückhaltebecken, die Regenüberlaufbecken, die Regenüberläufe, die Trennbauwerke, die Pumpstationen sowie weitere Bauwerke zur Ableitung und Behandlung des Ab- und Regenwassers. Die Betriebe und Firmen, die den

Kriterien zur Aufnahme in das Indirekteinleiterkataster unterliegen, wurden erfasst und im Rahmen der festgelegten Reinigungs- und Überwachungszyklen überwacht. Bei Verstoß gegen die Grenzwerte wurden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Kleinkläranlagen und abflusslose Gruben im Außenbereich sind von Fremdfirmen entsorgt und gemäß Betriebsanweisung kontrolliert worden. Bei Missständen wurde der Eigentümer zur Sanierung beraten.

Bauwerksunterhaltung

Mitarbeiter der Bauwerksunterhaltung kontrollieren die Velberter Straßenbrücken und Stützbauwerke. Wenn ein Bauwerk sanierungs- oder erneuerungsbedürftig ist, werden die notwendigen Maßnahmen durch die Bauwerksunterhaltung geplant und ausgeschrieben. Fremdfirmen beheben dann die Schäden.



Abfallwirtschaft recycelt mehr Müll

Bei der Abfall- und Wertstoffentsorgung werden Restmüll, Bioabfälle, Sperrmüll und Altpapier von den Technischen Betrieben Velbert eingesammelt. Die Gelben Säcke verwertet die Firma Awista, die Altglas-Container entleert die Firma Suden-Umweltschutz.

2012 fielen 13.308,38 Tonnen Restabfall und 6.567,01 Tonnen Bioabfall an. 2012 betrug die allgemeine Recyclingquote für die Verwertung von Holz, Metall, E-Schrott, Bio-Stoffen, Leichtstoffverpackungen, Glas, Papier und Korken 56,7 Prozent und steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozent.

Das Service-Center ist die zentrale Anlaufstelle für Bür-

gerinnen und Bürger bei Fragen zu Winterdienst, Straßenreinigung, Sperrmüll und Problemen bei den Abfuhrten. 2012 gab es beispielsweise 25.686 telefonische Anfragen, 4.481 Besucher, es wurden 842 Sperrmüllkarten, 151 Rollen Blaue Säcke und 88 Grünschnittkarten verkauft.

Als Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und Abfallwirtschaftsberatung gab es neben Projekten wie umweltfreundliche Schulmaterialien auch einen neuen Abfallkalender. Im Abfallkalender 2013 wurde die in 2011 gestartete Image-Kampagne der Technischen Betriebe Velbert fortgesetzt. Am 5. April 2014 fand der 7. Dreck-Weg-Tag in Velbert statt.



Öffentliches Grün: Pflege trotz Kosteneinsparung

Neben der Grünflächenpflege auf öffentlichen Flächen wurde vor allem auf die Sicherheit auf Spielplätzen und bei Neubaumaßnahmen geachtet. Außerdem wurde im dritten Quartal 2012 ein digitales Baum-, Spielplatz- und Grünflächenkataster angelegt sowie eine Software zur Betriebssteuerung angeschafft. Neben der Planung und dem Bau von Anlagen ist die Kontrolle von Bäumen zur Wahrung der Verkehrssicherheit Teil des Sachgebiets Planung und Bau. 2012 wurden die Grundlagen zur Umstellung des Baumkatasters in ein digitales Gis-gestütztes System geschaffen.

In den Berichtszeitraum fallen unter anderem der Bau des Freizeitparks Nordstadt mit der Skateranlage, die Sanierung der Spielplätze An der Maikammer, Paracelsusstraße, Kirchstraße und Frohnstraße.

Ständiges Ziel der Grünflächenunterhaltung ist es, Grün zu erhalten und weiter zu pflegen. Hierbei mussten Kosten eingespart werden. So wurden 2012 erneut punktuell Grünflächen umgestaltet, um pflegeintensive Flächen effektiver pflegen zu können.

Friedhöfe: Pflegefreie Gräber sind gefragt

Der Wandel in der Friedhofskultur setzt sich unverändert fort. Die Nachfrage nach neuen Wahlgrabstätten ist extrem gering; die Bestattungszahlen für Beisetzungen im Rasen mit Steinplatte stellen unverändert den höchsten Anteil. Die 2008 erstmalig angebotenen doppelten Reihengrabstätten auf der Wiese werden gut angenommen, vorwiegend von Eheleuten. Auch die seit 2010 angebotenen Urnengräber im Baumhain als Einzel- oder Doppelstelle werden zunehmend ausgewählt.

Der Trend weg von den klassischen Wahlgräbern, hin zu pflegefreien Grabstätten hält an. Das zeigt die Zahl der vorzeitig zurückgegebenen Wahlgrabstätten, welche die Zahl der Neuverkäufe auf niedrigerem Gesamtniveau noch immer übersteigt.

Die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Friedhofsgebühren (Nutzungsentgelte) wurden durch ungenutzte Wahlgrabflächen zu anderen Grabarten bereits gebremst.

Das Verhältnis zwischen Sarg- und Urnenbestattungen hat sich 2012 mit 53 Prozent „Urne“ und 47 Prozent „Sarg“ gegenüber 2011 (57 Prozent „Urne“, 43 Prozent „Sarg“) entgegen dem Trend der zurückliegenden Jahre entwickelt.

Forst: Mehr als 3000 Festmeter Holz geerntet

2012 wurde das neue Forsteinrichtungswerk und ein Betriebsplan als mittelfristige und langfristige Planung für den Wald des Technischen Werkes Velbert (TBV) einschließlich des Waldes des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Langenberg und des Velberter Verschönerungsvereins erstellt. Jede einzelne Wirtschafts- und Planungseinheit wurde zu einer Gesamtplanung zusammengefügt, bei der die Ziele auf Nachhaltigkeit, Vollziehbarkeit, Durchführbarkeit und Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsziel überprüft werden.

Aus dem Forsteinrichtungswerk ergeben sich folgende Eckwerte: Die TBV unterhalten 577,52 Hektar wirtschaftlich genutzten Erholungswald und 5,69 Hektar Nichtwirtschaftswald. Das ergibt zusammen 583,52 Hektar Holzbodenfläche. Hinzu kommen weitere 83,10 Hektar Nichtholzbodenfläche, so dass die forstliche Betriebsfläche 666,31 Hektar zählt. Die nichtforstlichen Betriebsflächen belaufen sich auf 17,78 Hektar. Das ergibt eine Gesamtfläche von 684,09 Hektar. Als Hauptergebnis können jährlich 3.084 Festmeter Holz geerntet werden, sollen 3,80 Hektar verjüngt, 4,88 Hektar Jungwuchs gepflegt, 4,11 Hektar geläutert, 54,22 Hektar vorgeerntet und 2,65 Hektar endgenutzt werden. Das Konzept für die Rettungspunkte auf Ruhebänken wurde - analog dem Hagener Modell - umgesetzt.

Vermessung: Geoportal für die Verwaltung

Das Sachgebiet Vermessung betreut alle Baumaßnahmen und erstellt Grundlagen für planerische Überlegungen der Technischen Betriebe Velbert sowie der Stadt Velbert. Es werden topographische Geländeaufnahmen erstellt, die als Plangrundlage bzw. als Bestandsaufnahme für Straßen-, Kanal- und sonstige Baumaßnahmen dienen oder für Planungszwecke wie beispielsweise Bebauungspläne herangezogen werden. Für Hochbaumaßnahmen werden Lagepläne zum Baugesuch oder für die Eintragung einer Baulast erstellt. Weiter betreut der Geschäftsbereich Absteckungsarbeiten zur Übertragung der Planung des Baukörpers in das Baustellengelände, die Anzeige von Grenzpunkten oder von Höhenfestpunkten. Die Mitarbeiter des Sachgebietes Vermessung führen auch Urkundsvermessungen durch.

Im Sachgebiet Geodaten werden Sachinformationen gesammelt, mit räumlichen Bezügen aufgearbeitet und zu thematischen Karten verknüpft. Diese digitalen raumbestimmten Daten bilden für die Verwaltung eine wichtige Grundlage zur Visualisierung und zur Analyse. Beispiele für den Einsatz sind: Forstkataster, Spielraumkataster, Sozialraumanalyse, Wahlkreiseinteilung, Grünflächen, Schulwegenetz, Notrufkataster. Allen Teilen der Verwaltung steht ein internes Geoportal mit Informationen für den alltäglichen Dienstgebrauch zur Verfügung.

Der Gutachterausschuss hat folgende Aufgaben:

- Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung
- Ermittlung von Bodenrichtwerten
- Ermittlung der für die Wertermittlung erforderlichen Daten (unter anderem Liegenschaftszinssätze Bodenpreisindexreihen, Marktanpassungsfaktoren)
- Erstattung von Gutachten über den Verkehrswert von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie von Rechten an Grundstücken
- Erstattung von Gutachten über die Höhe der Entschädigung für den Rechtsverlust (Enteignung) und über die Höhe der Entschädigung für andere Vermögensnachteile
- Ermittlung von besonderen Bodenrichtwerten und Grundstückswerten in festgelegten Sanierungsgebieten und Entwicklungsbereichen
- Erstattung von Gutachten über Miet- oder Pachtwerte
- Erstellung von Mietwertübersichten
- Erstattung von Wertauskünften und Stellungnahmen über Grundstückswerte

In den letzten zehn Jahren wurden rund 700 Kaufverträge jährlich in die Kaufpreissammlung aufgenommen. 2012 waren es genau 758 Verträge.

Der Gutachterausschuss erstattet durchschnittlich 25 Gutachten im Jahr. Daneben werden durch die Geschäftsstelle in etwa die gleiche Anzahl an Wertauskünften oder

Stellungnahmen über Grundstückswerte erstellt. In rund 300 Beratungen pro Jahr werden Auskünfte zu Wertermittlung, Bodenrichtwerten oder den für die Wertermittlung erforderlichen Daten gegeben.

Beschwerde-Management per Internet

Am 1. Januar 2013 wurde ein elektronisches Ticketmanagementsystem eingeführt. Zweck ist es, das Servicecenter zu entlasten und die Kommunikation zu den Kunden zu verbessern.

Vor der Einführung wurden die im Servicecenter eingehenden Kundenmitteilungen auf Mitteilungsbögen notiert. Diese leiteten die Mitarbeiter an die zuständigen Stellen weiter, eine Kopie blieb im Servicecenter. So war es nicht in der Lage, bei Kundenrückfragen Auskunft über den Stand der Bearbeitung zu geben.

Seit der Einführung des Ticketmanagementsystems kann das Servicecenter jederzeit den Status der Meldung (Ticket) einsehen und dem Kunden bei Rückfrage einen Sachstand mitteilen. Außerdem arbeitet es im Bereich der Kundenmitteilungen jetzt papierlos. Das System bietet die Möglichkeit indirekt Rückschlüsse auf die Kundenzufriedenheit abzuleiten und wurde von allen Beteiligten gut angenommen. Ebenso ist es eine Arbeitserleichterung für die Mitarbeiter.

VERWALTUNGS- VORSTAND



Bürgermeister
Freitag, Stefan



1. Beigeordneter
Richter, Holger
(Dezernat III)



Beigeordneter
Lindemann, Sven
(Dezernat I)



Stadtbaurat
Wendenburg, Andres
(Dezernat II)



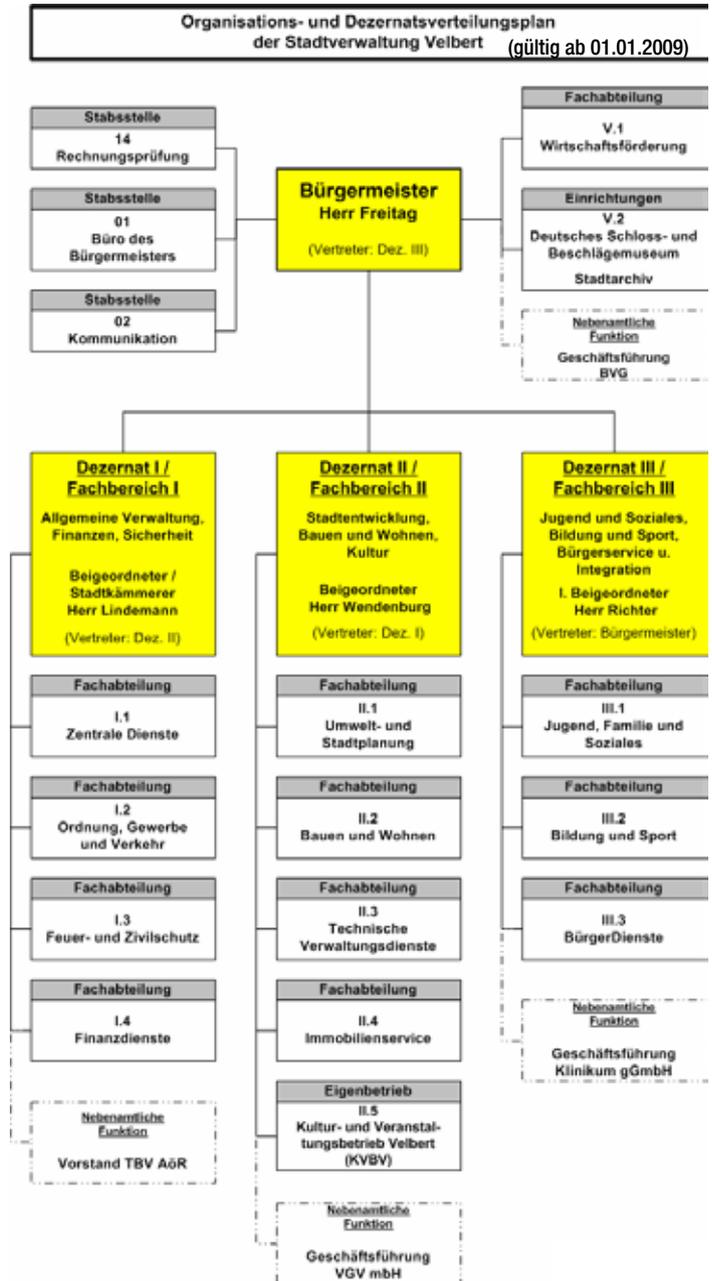
Stadtkämmerer
(ab 11/2013)
Lukrafka, Dirk

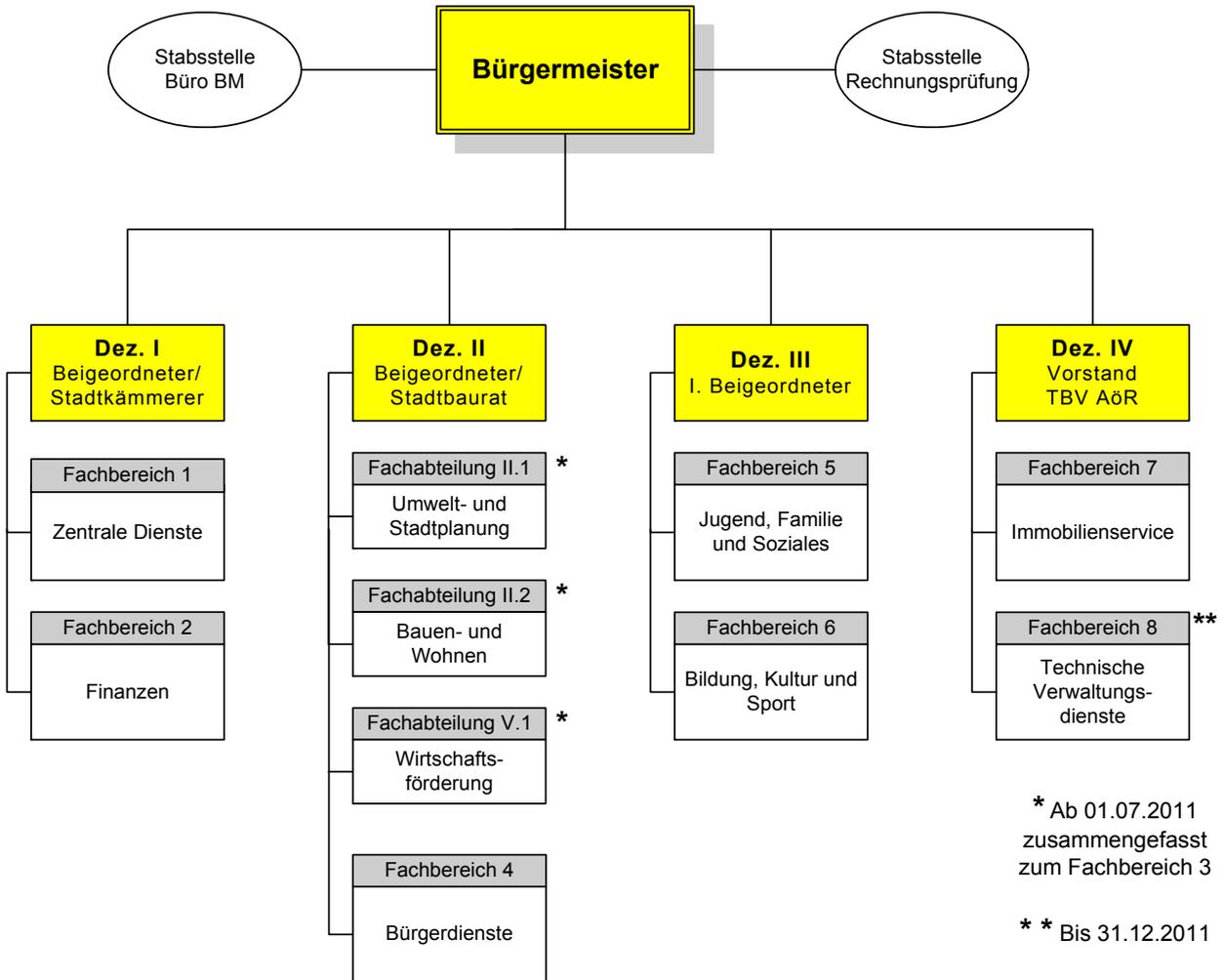


Vorstand TBV
Ralph Güther

VERWALTUNGS- AUFBAU

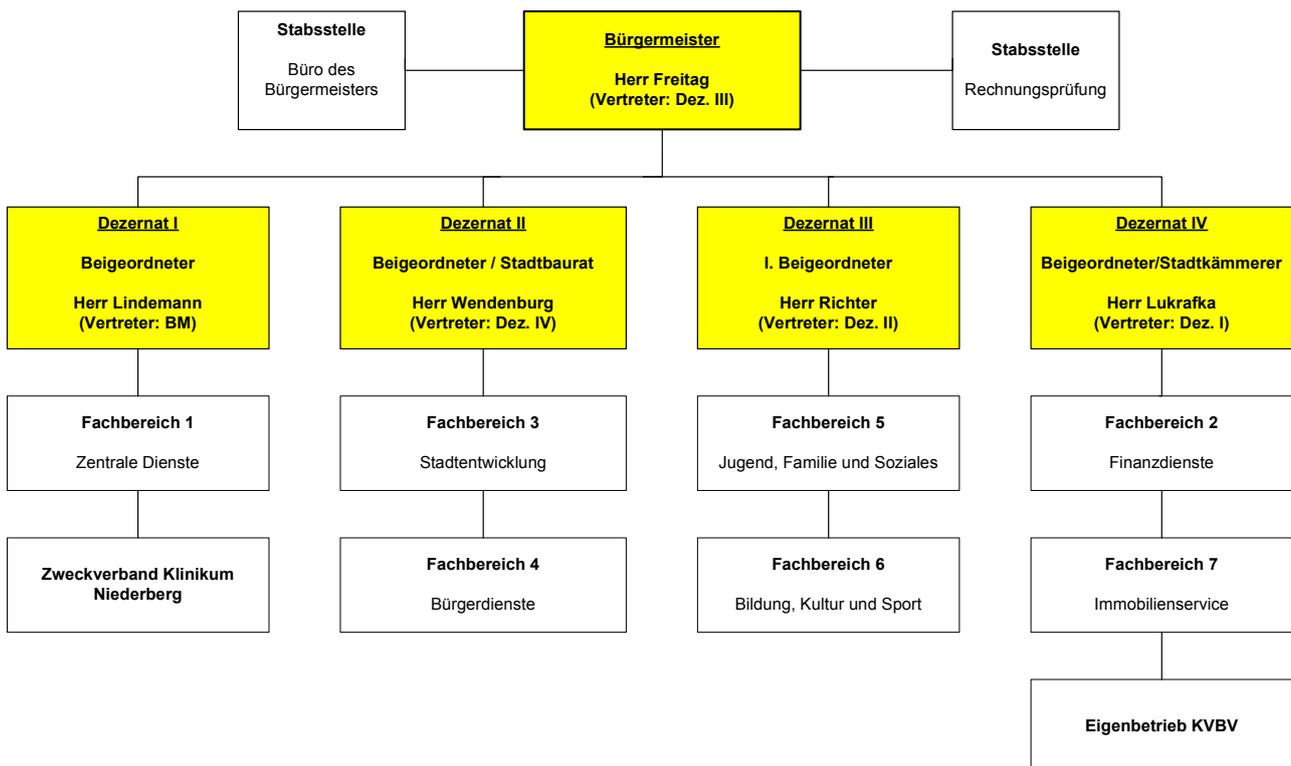
Anlage zur Rundverfügung 8/2008

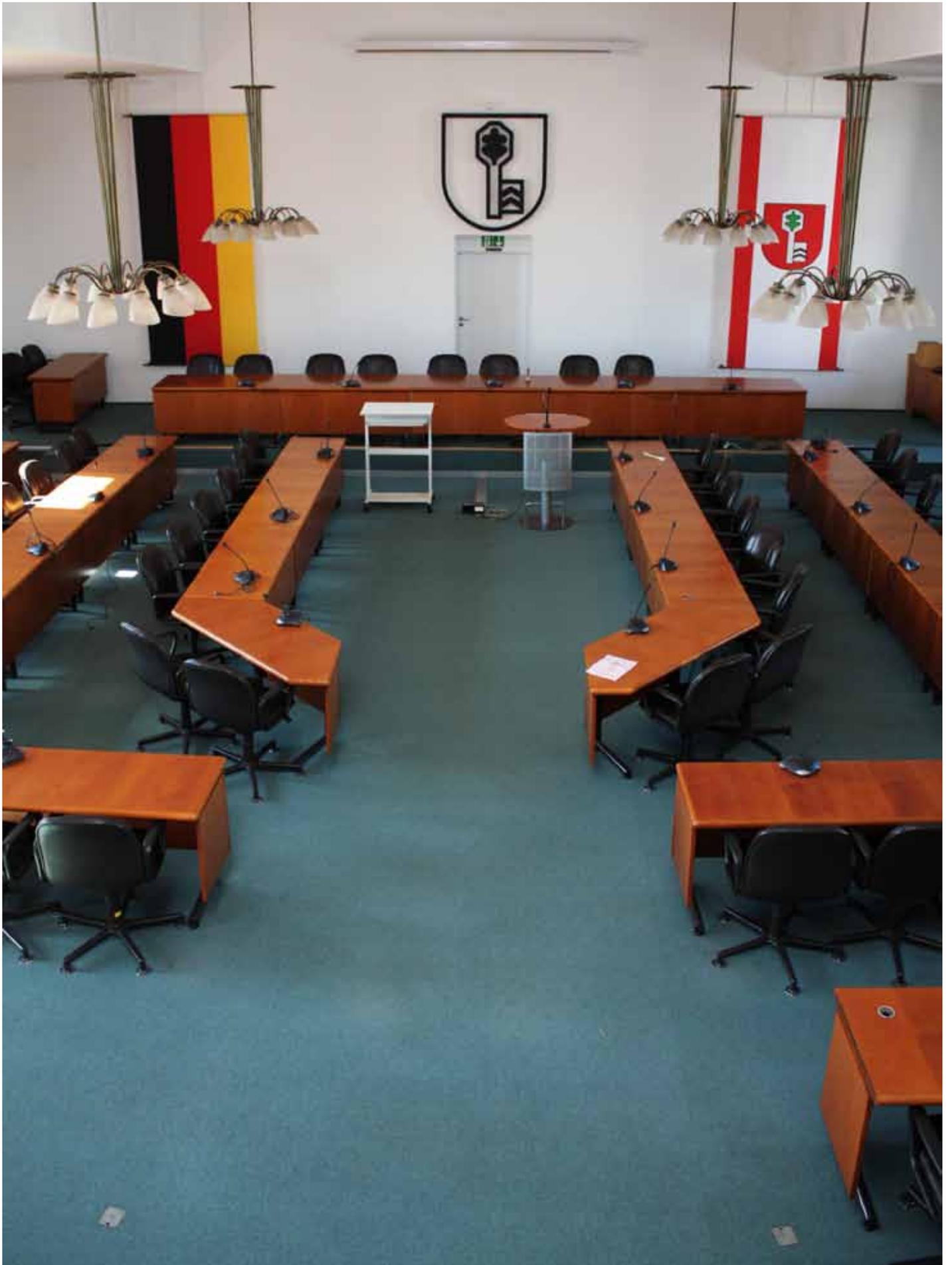




* Ab 01.07.2011
zusammengefasst
zum Fachbereich 3

** Bis 31.12.2011





DER STADTRAT UND SEINE MITGLIEDER

Kommunalwahlergebnis vom 30.08.2009

Wahlberechtigte: 67.326

Wahlbeteiligung: 48,3 %

CDU 35,4 % / 23 Sitze

SPD 24,0 % / 16 Sitze

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 9,5 % / 6 Sitze

VELBERT anders 9,2 % / 6 Sitze

FDP 7,2 % / 5 Sitze

DIE LINKE 6,2% / 4 Sitze

UVB 5,6 % / 4 Sitze

SLB 3,0 % / 2 Sitze

Der Rat der Stadt Velbert

„Die Verwaltung der Gemeinden wird ausschließlich durch den Willen der Bürgerschaft bestimmt. Die Bürgerschaft wird durch den Rat vertreten“, heißt es in der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. Die Ratsmitglieder sind nur dem Gesetz und ihrem Gewissen unterworfen, an Weisungen und Aufträge sind sie nicht gebunden. Der Rat der Stadt Velbert hat in der Wahlperiode 2009 bis 2014 66 Mitglieder, die für die Dauer von fünf Jahren gewählt wurden. Vorsitzender des Rates war in dieser Zeit der von den Bürgerinnen und Bürger 2009 direkt gewählte hauptamtliche Bürgermeister Stefan Freitag. Er hat im Rat Stimmrecht, ist jedoch kein Mitglied. Zugleich ist er Leiter der Verwaltung. Vom Rat wurden zwei ehrenamtliche Stellvertreter gewählt. Sie unterstüt-

zen den hauptamtlichen Bürgermeister bei seinen repräsentativen Aufgaben und leiten, wenn er verhindert ist, die Ratssitzung. Erster stellvertretender Bürgermeister ist Bernd Tondorf und zweiter stellvertretender Bürgermeister war bis zum seinem Tode 2011 Hinnerk Tegtmeier, anschließend Rolf Otterbeck. In seiner Funktion als Leiter der Verwaltung wird der Bürgermeister durch die hauptamtlichen Beigeordneten vertreten, die der Rat jeweils für die Dauer von acht Jahren gewählt hat. Sämtliche Informationen zum Stadtrat, seinen Ausschüssen, den Beratungsvorlagen und den Beschlüssen der Gremien sind im Ratsinformationssystem unter www.velbert.de abrufbar.

Im Rat der Stadt Velbert gab es am Ende der Wahlperiode 2009 bis 2014 neun Fraktionen.

Deren Vorsitzende waren:

CDU: Manfred Bolz

SPD: Wolfgang Werner (bis 26.11.2012),
anschließend Gerno Böll-Schlereth

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Dr. Esther Kanschat

Velbert anders: August-Friedrich Tonscheid

FDP: Julius von Felbert

DIE LINKE: Harry Gohr

UVB: Ulrich Kanschat (bis 02.05.2010), anschließend
Gerda Klingenuß und ab 17.07.2013 Brigitte Hagling

SLB: Helmut Stiegelmeier

NEUES VELBERT: Cem Demircan (am 22.07.2013
nahm die Fraktion ihre Tätigkeit auf)

DIE RATSMITGLIEDER (in alphabetischer Reihenfolge)

Hinweis: Falls nicht anders vermerkt, gehörte die jeweilige Person dem Stadtrat die gesamte Wahlperiode an.

Alfermann, Michael, Die LINKE

Ammann, Marlies, CDU

Auer, Thomas, Bündnis 90/DIE GRÜNEN

aus dem Siepen, Dirk, UVB, ab 19.07.2011

Becker, Viola, SPD, ab 06.04.2011

Beckröge, Dr. Wolfgang, Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Begus-Meyer, Barbara, Velbert anders, ab 04.12.2013

Bender, Dr. Reinhard, FDP

Berger, Ulrich, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, ab 11.08.2011

Böll-Schlereth, Gerno, SPD, Fraktionsvorsitzender ab
26.11.2012

Bolz, Manfred, CDU, Fraktionsvorsitzender

Budak-Fero, Meral, SPD

Cakir, Abuzur, bis 31.01.2010 SPD, vom 01.02. bis
24.11.2010 sowie vom 12. bis 21.07.2013 fraktionslos,
vom 25.11.2010 bis 11.07.2013 SLB, ab 22.07.2013

NEUES VELBERT

Cleve, Torsten, CDU

Demircan, Cem, bis 21.07.2013 SPD, anschließend
NEUES VELBERT und dessen Fraktionsvorsitzender

Djuric, Brigitte, SPD

Engel, Holger, CDU, ab 07.07.2011

Exner, Mechthild, CDU

Felbert, Julius von, FDP, Fraktionsvorsitzender

Füllung, Burghardt, CDU

Funke, Frank, CDU

Giesenhaus, Siegfried, FDP

Gohr, Harry, Die LINKE, Fraktionsvorsitzender

Gräber, Alexandra, CDU

Hager, Wilbert, UVB

Hagling, Brigitte, UVB, Fraktionsvorsitzende ab
17.07.2013

Hofius, Bernd, CDU

Hübinger, Rainer, SPD

Judick, Günter, Die LINKE

Kaiser, Hans-Peter Bündnis 90/DIE GRÜNEN, bis
07.08.2011,

Kanschat, Dr. Esther, Bündnis 90/DIE GRÜNEN,
Fraktionsvorsitzende

Kanschat, Ulrich, UVB bis 02.05.2010, anschließend
fraktionslos, verstorben am 08.06.2011

Kilian, Manuela, Velbert anders

Kitzrow, Hartmut, FDP

Klingenuß, Gerda, UVB sowie Fraktionsvorsitzende vom
03.05.2010 bis 16.07.2013

Kohlstruck, Judith, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, bis
07.01.2010

König, Reiner, SPD

Küppers, Hans, CDU

Küppersbusch, Edgar, UVB, ab 14.08.2013

Ludwig, Stefan, CDU

Manck, Bernd, CDU

Mann, Peter, CDU

Martin, Wolfgang, CDU

Meulenkamp, Ute, SPD

Müller, Meike, bis 06.07.2011

Münchow, Volker, MdL, SPD

Mundt, Hans-Werner, CDU

Nickel, Holger, FDP

Oentrich, Peter, Velbert anders

Otterbeck, Rolf, SPD, 2. stellvertretender Bürgermeister
ab 07.06.2011

Papaioannou, Lazaros, SLB

Rodax, Ralf, Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Rohde, Peter, CDU

Schiweck, Jörg, Velbert anders

Schmidt, Michael, CDU

Schmitz, Hermann-Josef, CDU

Schmitz, Klaus, CDU

Schneider, Hans-Dieter, Velbert anders

Schneider, Karin, CDU

Schneider, Karsten, CDU

Schnitzler, Stephan, SPD

Schween, Ingrid, Die LINKE

Stiefeling, Axel, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, ab 01.02.2010

Stiegelmeier, Helmut, SLB, Fraktionsvorsitzender

Stoschek, Dieter, Velbert anders, bis 22.10.2012,
anschließend fraktionslos bis 29.11.2013

Tassioula, Olga, SPD

Tegtmeier, Hinnerk, SPD, 2. stellvertretender
Bürgermeister, verstorben am 13.03.2011

Tondorf, Bernd, CDU, 1. stellvertretender Bürgermeister

Tonscheid, August-Friedrich, Velbert anders, Fraktions-
vorsitzender

Weise, Emil, CDU

Wendt, Barbara, SPD

Werner, Wolfgang, SPD, Fraktionsvorsitzender
bis 26.11.2012

Wilke, Ralf, SPD

»» DIE RATSFRAKTIONEN NEHMEN STELLUNG



Unsere Arbeit als CDU Velbert gilt dem Ziel, unsere Heimatstadt Velbert lebens- und liebenswert zu erhalten und weiter zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen haben wir uns 2009 ein umfangreiches Programm gegeben.

Es ist uns Richtschnur für unser Handeln in den letzten fünf Jahren gewesen. Es ließ uns aber auch Spielraum für unvorhergesehene Herausforderungen und die Grundlage für die Diskussion mit anders denkenden Menschen. Wir wissen als christliche Partei, dass wir nicht alles regeln können. Wir wissen aber auch, dass nur ständiges Engagement unser Zusammenleben positiv gestalten kann. Die internationale Krise traf Velbert schwer vor fünf Jahren, aber sie lähmte uns vor Ort nicht! Der Einsatz für Velbert lohnte sich. Velbert ist eine zukunftsfähige Stadt! Daran arbeiten wir in großer Verantwortung!

Die CDU ist zur Kommunalwahl am 30. August 2009 mit dem Slogan „Gemeinsam – Nicht anders“ angetreten und aus dieser Wahl mit 23 Direktmandaten als mit deutlichem Abstand stärkste Fraktion im Rat hervorgegangen. Diesem Wählerauftrag als politisch bestimmende Kraft haben wir uns gestellt und sind dabei unserem Motto 'Gemeinsam. Nicht anders.' treu geblieben. Es ist uns in den Verhandlungen gelungen, unsere politischen Vorstellungen und Ziele einzubringen und umzusetzen, so konnten wir wegweisende Entscheidungen für Velbert treffen.

Wegweisende Entscheidungen für eine Kinder- und familienfreundliche Stadt

Trotz schwerster finanzieller Rahmenbedingungen hat die CDU Fraktion viele Entscheidungen getroffen, die Velbert familienfreundlich und als Wohnort- und Arbeitsort attraktiv machen.

Das Herzstück der kommunalen Selbstverwaltung ist die Haushaltsverabschiedung! Die Politik beschließt, was in Zukunft passiert! Eine Verantwortung, der die CDU Fraktion seit 1989 nie ausgewichen ist. Auch trotz knapper finanzieller Mittel ist es unter Federführung der CDU Fraktion gelungen, nicht nur zu verwalten, sondern auch Politik zu gestalten.

Ganz besonders hat die CDU Fraktion darauf geachtet, den Lebensraum Velberter Kinder zu verbessern. Schulen und Kindergärten wurden in einem Gesamtumfang von 30 Mio. € kontinuierlich saniert. Der Freizeitwert in Velbert ist in den letzten Jahren enorm gestiegen, ganz besonders für die kleinen Mitbürger. So sind der Freizeitpark an der Höferstraße mit direktem Zugang zum Panoramaradweg und der Herminghausspielplatz besondere Highlights, nicht nur für Velberter Kinder. Der Herminghauspark hat besonders durch das schön gestaltete Tiergehege Erlebnischarakter bekommen, wobei der direkte Kontakt mit den Tieren sehr beliebt ist. Und Langenberg hat den Waldkletterpark als Highlight für Ausflügler bekommen.

Die Bürger in Velbert-Mitte und Tönisheide haben den Panoramaradweg auf der stillgelegten Trasse der Niedbergbahn eröffnen dürfen, was zu unglaublich großem Zuspruch geführt hat. Eine Idee der CDU!

Im Rahmen des Spielplatzkonzeptes wurde konsequent die Qualität in den einzelnen Wohnquartieren erheblich gesteigert.

Die sukzessive Inbetriebnahme einzelner Teile des Kulturensembles Schloss Hardenberg zeigt das große Engagement in den letzten Jahren. Hier zu nennen der Multifunktionsraum in der Vorburg, die Gestaltung des Innenhofs, die Inbetriebnahme des Südflügels, die Neugestaltung des Spielplatzes und aktuell die Neueröffnung der Gastronomie.

Nach einer jahrelangen Großbaustelle in Langenberg und den zahlreichen Unsicherheiten hinsichtlich der Finanzierung und der Projektumsetzung, wird das Bürgerhaus Langenberg hoffentlich 2015 wieder eröffnet.

Seit Jahren läuft die Aufwertung vorhandener Wohnquartiere auf Hochtouren. Bislang sind bereits viele Millionen Euro Fördermittel in die Projekte „Stadtumbau West – Nordstadt“ und „Soziale Stadt - Birth/Losenburg“ geflossen. Beide Quartiere haben seither enorm an Qualität gewonnen.

Die Velberter Einkaufstraße hat sich in einigen Abschnitten zum Positiven gewandelt, das Einkaufszentrum Kleestraße ist ein Magnet und belebt die Oberstadt. Im Bereich der Sparkasse hat sich viel bewegt, hier zu nennen das Gesundheitshaus „Medico“ an der Blumenstraße.

Ein maßgeblicher Baustein zur Steigerung der ÖPNV-Qualität in Velbert ist die Errichtung des Zentralen Omnibusbahnhofes. Die Planungen sind abgeschlossen und die Anträge sind gestellt. Der vorzeitige Baubeginn ist im April 2014 geplant!

Unter dem Motto „viel getan – viel zu tun“ blicken wir gespannt in die Zukunft.

»» DIE RATSFRAKTIONEN NEHMEN STELLUNG



Die Sanierung des Haushaltes und die Sicherung des Wirtschaftsstandortes stehen im Mittelpunkt der Finanzpolitik der SPD-Fraktion. Mit den Millionen aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen der rotgrünen Landesregierung konnte es gelingen, die Neuverschuldung zu verringern und das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts 2016 beizubehalten. Rückschläge gab es bei der Gewerbesteuer, die gegen den Landestrend rückläufig war. Durch neue Gewerbeflächen und die Umnutzung von Industriebauwerken sollen neue Unternehmen nach Velbert geholt werden. Mit Sorge sieht SPD-Fraktion die Privatisierung städtischer Dienstleistungen. Die SPD hat sich für Transparenz eingesetzt. Ein Hauptaugenmerk galt der Stärkung der Stadtwerke und der Wohnungsbaugesellschaft. Bei der Wobau gelang es, die Modernisierung der Wohnungen voranzutreiben, bei gleichzeitiger sozialer Mietpreisgestaltung. Bei den Stadtwerken sollen durch Rückkauf der RWE-Anteile der Einfluss der Stadt gestärkt und private Profitinteressen verdrängt werden.

Trotz Umorganisationen und personellen Veränderungen hat der Kulturbereich der Stadt ein umfangreiches Angebot aufrechterhalten. Die SPD hat dabei besonderes Augenmerk auf die Kultur für Kinder und Jugendliche gerichtet, denn mehr als Erwachsene sind auf Angebote vor Ort angewiesen. Das neue Sportzentrum ist eine große Leistung, die die SPD tatkräftig unterstützt. Dabei

geht es nicht nur um die Sport- sondern auch um die Stadtentwicklung. Die moderne Sportanlage in Neviges verbessert die Möglichkeiten speziell des SV Union, der aus der sehr sinnvollen Fusion von zwei Vereinen hervorgegangen ist. Die SPD sieht hier auch in anderen Ortsteilen noch Bedarf. Die Schulstruktur unserer Stadt muss die Demographie beachten. Schulschließungen rein aus finanziellen Gründen lehnt die SPD aber ab. Dem Wunsch von Eltern und Kindern nach längerem gemeinsamem Lernen wird in unserer Stadt noch nicht ausreichend nachgekommen. Nun ist die Gründung einer Sekundarschule im Ortsteil Neviges geplant und hat eine große Mehrheit im Rat. Auch die SPD tritt dafür ein, obwohl das Modell der Sekundarschule aus unserer Sicht nicht ideal ist.

Die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz für unter dreijährige Kinder war eine große Herausforderung. In beispiellos guter Weise haben alle Beteiligten Hand in Hand zusammen gearbeitet, so dass in Velbert ein bedarfsdeckendes Angebot bereit steht. Hierzu ein Dank an alle Beteiligten! Mit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention ergeben sich ganz neue Aufgaben für die Stadt Velbert. Die UN-Konvention fordert Inklusion, die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben als Menschenrecht. Inklusion bedeutet: Barrieren abschaffen, ein selbstbestimmtes

Leben aller ermöglichen und gleiches Recht für alle. Der Weg ist zwar noch weit, aber es lohnt sich, ihn zu gehen.

Die Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung war aus Sicht der SPD war zwar zuletzt problematisch und die positive Entwicklung am Anfang der Wahlperiode wurde von einigen Schwierigkeiten überschattet, was jedoch die positiven Entwicklungen etwa bei der Wohnbebauung und dem neuen E-Center auf dem ehemaligen Woeste-Gelände, der Entwicklung der Talstraße, dem Bau des Sportzentrums sowie den Vorbereitungen für den Zentralen Omnibusbahnhof nicht vergessen machen sollte. Ein Problem stellen zurzeit die niedrigen Gewerbesteueraufkommen und der Rückgang der Bevölkerungszahlen dar, wo die SPD-Fraktion ebenso dringenden Handlungsbedarf sieht wie bei der Vermarktung des Standorts Velbert.

»» DIE RATSFRAKTIONEN NEHMEN STELLUNG



Fünf Jahre Kommunalpolitik liegen hinter uns, in denen die allgemeinen Rücklagen der Stadt durch Jahresfehlbeträge um insgesamt zirka 100 Mio. € geschmälert und einige unsinnige städteplanerische Projekte weiterverfolgt wurden. Da muss man die Frage stellen: Quo vadis konzeptfreies Velbert?

Viele Planungen der letzten fünf Jahre wurden ohne jegliche Berücksichtigung angefertigter Gutachten oder der Einschätzung durch in- oder externen Sachverstand betrieben. Diese Beratungsresistenz bringt schon jetzt offensichtliche, katastrophale Folgen mit sich:

- Zum Beispiel ist das über vier Jahre hinweg – ohne ein integrales Innenstadt-Konzept und gegen jeden Sachverstand und gegen die Empfehlungen des Weißbuchs Innenstadt des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) – geplante Einkaufszentrum, erwartungsgemäß gescheitert. Diesbezüglich wurden dann zum einen alle entstandenen Kosten seitens der Stadt schön geredet. Zum anderen versuchte man den jahrelangen stadtplanerischen Stillstand durch wilden Aktionismus und neue Fehlplanungen, wie den ebenfalls gescheiterten Versuch der Gründung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft, zu vertuschen.

Das vor den Fehlplanungen noch gut bewirtschaftete und durch die Taxizentrale gesicherte Parkhaus an der Oststraße, muss jetzt vermutlich abgerissen werden.

- Ein weiteres Beispiel schlechter Planung ist unsere Schullandschaft: Die vom Land durch das Konjunkturpaket II in die Städte investierten Gelder für energetische Sanierungen wurden in vielen Velberter Schulen eingesetzt. Das erscheint ja durchaus sinnvoll. Zusätzlich wurde von der Stadt auch noch eine neue Hauptschule gebaut. Dies alles geschah jedoch ohne einen sinnvollen Schulentwicklungsplan, der den demographischen Wandel oder gar den Elternwillen berücksichtigt hätte. So gibt es in Velbert seit Jahren kaum noch Anmeldungen an den Hauptschulen, immer weniger an Realschulen aber immer noch viele Ablehnungen an der städtischen Gesamtschule. In den Ausbau dieses Schultyps wurde aber kein Geld investiert.

Daher werden zukünftige sinnvolle Schulentwicklungsplanungen dadurch konterkariert, dass uns Rückzahlungen an Fördermitteln drohen, da die jüngsten Sanierungen an Schulen zu wahllos durchgeführt wurden, also an Schulen die eigentlich nicht mehr gebraucht würden, deren Gebäude allerdings für die nach dem Elternwillen benötigten Schulformen nicht nutzbar sind. Dies gilt ebenso für die neu gebaute Hauptschule.

Die Stadt und ihre politischen Entscheidungsträger – hierzu zählen in Velbert maßgeblich CDU, FDP und SPD – haben also in den letzten fünf Jahren konzept- und erfolglos teure Großprojekte voran getrieben und die Stadt über ihre Verhältnisse leben lassen.

Außerdem wurden zur Finanzierung dieser Fehlplanungen die Bürgerinnen und Bürger immer stärker herangezogen:

- Viele freiwillige Leistungen wurden gekürzt, was die Stadt für die Menschen vor Ort sicher unattraktiver gemacht hat.
- Im gleichen Zeitraum wurde die Grundsteuer B, die die Einwohner direkt über Ihre Mieten oder Steuerbescheide zahlen müssen, um über 30% erhöht.
- Daneben wurden die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich durch die stetig steigenden Lebenshaltungskosten belastet.

Das Schlimmste aber ist, dass viele Sanierungsbaustellen, wie zum Beispiel das Forum Niederberg und das Klinikum Niederberg noch gar nicht in den Planungen des städtischen Haushalts berücksichtigt sind. Daher ist auch noch völlig unklar, wie diese Aufgaben finanziell gestemmt werden können.

Die Grünen in Velbert werden sich weiter dafür einsetzen, dass Verwaltung und Politik der Stadt Velbert in den nächsten sechs Jahren mit mehr Kompetenz und Weitsicht und auf der Basis gut durchdachter Konzepte diese und andere Aufgaben angehen und die künftigen Entscheidungen langfristig finanzierbar planen und durchführen, ohne die Bürgerinnen und Bürger noch mehr zur Kasse zu bitten.

»» DIE RATSFRAKTIONEN NEHMEN STELLUNG

VELBERT anders

Das Ende einer Kommunalwahlperiode bietet einen guten Anlass, Bilanz zu ziehen. Zu analysieren, welche Ziele erreicht worden sind oder welchen man zumindest einen Schritt nähergekommen ist. Weniger im Sinne einer Selbstbeweihräucherung denn einer ehrlichen Bestandsaufnahme. Dieser Aufgabe sollte sich die Stadtverwaltung in einem Jahrbuch stellen.

Aufgabe der Politik ist es, dieses Selbstbild zu prüfen und im Abgleich mit eigenen politischen Schwerpunkten zu werten. Dies ist eine Daueraufgabe und kann hier nur in Ansätzen geschehen. Hat die Stadt die letzten fünf Jahre für die Weiterentwicklung genutzt worden, oder waren es eher verlorene Jahre?

Stichwort Finanzen: Velbert leidet unter Altschulden, hohen Sozialausgaben und aufgestauten Investitionen in die teils schon marode Infrastruktur. Hinzu kommt eine im Vergleich zu anderen kreisangehörigen Städten ungünstige Wirtschaftsstruktur. Diese führt bei einer der wichtigsten finanziellen Säulen, der Gewerbesteuer, zu stark schwankenden Einnahmen.

Velbert lebt von der Substanz. Und das seit Jahrzehnten. Denn die Zeitrechnung fängt nicht erst im Jahr 2008 mit der Finanzkrise an, die immer wiedergern für Entschuldigungen und selbst zu verantwortende Versäumnisse

herhalten muss. Blicken wir nur zehn Jahre zurück: Seit der Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen Anfang 2005 gab es fast kein Jahr, in dem Einnahmen und Ausgaben im Lot waren. Nur in 2007 war durch den Verkauf des Berufskollegs Niederberg ein Überschuss zu verzeichnen. Sparpotenziale wurden, wenn überhaupt, nur halbherzig genutzt. Auch der Verkauf von Tafelsilber und die mehrfache Erhöhung von Steuern und Abgaben hat nicht verhindert, dass die Gesamtverschuldung weiter gestiegen ist. Noch helfen niedrige Zinsen bei der Finanzierung der Schulden. Von einer Abtragung spricht so wieso keiner. Was aber, wenn die Ära des billigen Geldes endet und die Zinsbelastung möglicherweise um mehrere Millionen Euro pro Jahr steigt? Aus finanzpolitischer Sicht waren die letzten fünf Jahre verlorene Jahre!

Stichwort Stadtentwicklung: Velbert, Stadt im Grünen, eingebettet in das Städtedreieck Düsseldorf, Essen, Wuppertal. Mit (steuer-)starken mittelständigen Unternehmen, die bei Bedarf ein ausreichendes Flächenangebot für notwendige Produktionserweiterungen finden. Die mit Blick auf den Bau der A44 (Lückenschluss) sogar Unternehmen von außerhalb anzieht und durch notwendige Neuansiedlungen ein Stück Strukturwandel bewältigt.

Eine Stadt mit stabilen Bevölkerungszahlen, die über attraktive Wohnangebote, eine lebendige Innenstadt in Vel-

bert und attraktive Ortskerne in Langenberg und Neviges verfügt. Die ein breit gefächertes Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebotsaufweist, ferner eine wohnortnahe Krankenhaus-versorgung. Und die zu allem Überfluss auch noch eine gute Anbindung an die Metropolen bietet. Soweit das Zielbild, niedergeschrieben in verschiedenen Strategiepapieren und bei vielen Anlässen betont.

Es hat sich im Berichtszeitraum durchaus einiges getan: Panoramaradweg, Freizeitpark Höferstraße, Sportzentrum oder die Sanierung am Nordpark sind nur einige Beispiele. Auch bei der Dauer-/Großbaustelle Bürgerhaus Langenberg zeichnet sich nach vielen Wirren ein gutes Ende ab, wenn man die wie bei vielen anderen öffentlichen Großprojekten auch hier völlig aus dem Ruder gelaufenen Kosten einmal außer Acht lässt. Gestartet mit einem voraussichtlichen Kostenrahmen von 6,6 Mio. Euro auf der Basis einer dilettantischen Planung nähert sich die Endabrechnung inzwischen zügig der 20 Mio. Euro-Marke an. Die Sanierung der Vorburg in Neviges ist ein weiteres positives Beispiel der Stadtentwicklung.

Zu viele Aufgaben aber blieben unerledigt und werden sich unter schlechteren Rahmenbedingungen kaum leichter umsetzen lassen. Nur zwei Beispiele: Eine attraktive, ausgewogene Einzelhandelsstruktur im zentralen Versorgungsbereich in Velbert-Mitte und bei der Nahversor-

gung der Langenberger und Nevigeser Bürger bleibt in weiten Teilen ein Wunschtraum. Ein völlig verändertes Konsumentenverhalten mit zweistelligen Zuwächsen im Internethandel verringert zudem die Chancen auf gute Lösungen. Über die Innenstadtentwicklung von Neviges wird seit vielen Jahren an runden Tischen diskutiert. Geschehen ist bislang kaum etwas.

Fazit: Bürgermeister Stefan Freitag hinterlässt zum Ende seines Wirkens als Bürgermeister kein wohl bestelltes Haus. Eher eine Stadt mit vielen Baustellen und einem Berg an Problemen. Den müssen seine Nachfolger abtragen und unsere Kinder und Enkelkinder bezahlen.

»» DIE RATSFRAKTIONEN NEHMEN STELLUNG



Als wir am 30.08.2009 bei der Kommunalwahl von den Velberter Bürgerinnen und Bürgern mit 5 Sitzen in den Rat der Stadt gewählt wurden, war die Freude bei der FDP groß. Das Wahlergebnis drückte für uns Vertrauen aus und stärkt die bürgerliche Mitte in unserer Stadt.

Bei der ersten Ratssitzung am 27.10.2009 war festzustellen, dass sich der Rat auf 66 Mitglieder vergrößert hatte. Aus den Ratsmitgliedern unterschiedlicher Parteien und Interessengruppierungen bildeten sich 9 Fraktionen. Es war zu erwarten, dass entscheidende Beschlüsse des Rates bei dieser Zusammensetzung des Parlamentes nur mit zufälligen Mehrheiten Zustimmung oder Ablehnung erfahren würden. Die FDP-Fraktion hat sich, insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Fraktionen von CDU und SPD, mit Erfolg bemüht, Gegensätzlichkeiten im Miteinander auszugleichen und solide Mehrheitsentscheidungen herbeizuführen.

Bereits für die Haushalte 2010 / 2011 wurde erreicht, dass tragfähige Kompromisse die notwendigen schmerzhaften Einschnitte in vielen Lebensbereichen erträglicher werden ließen. Wir haben daran mitgewirkt, dass die Beratungen und Empfehlungen der Fachausschüsse keine Kürzungen im Bereich Kinder, Jugend, Bildung und Soziales ergeben haben und eine Erhöhung der Gewerbesteuer weiterhin ausgeschlossen blieb.

Wir sind für die Verkleinerung des Stadtrates, wie es die Gemeindeordnung NRW vorgibt und für die Abschaffung der Bezirksausschüsse, als ein überflüssiges Relikt der Kommunalen Neugliederung des Jahres 1975, eingetreten.

Die von uns immer favorisierte Planung des Shoppingcenters konnte leider nicht realisiert werden. Dennoch geht die innerstädtische Entwicklung weiter. Auf den Weg gebracht haben wir gemeinsam die Bebauung des Woeste-Geländes mit einem EDEKA-Markt, Zentraler Omnibusbahnhof, die Friedrich-Arkaden und die Neugestaltung des Platzes am Offers.

Die Reaktivierung der HERTIE-Immobilie hat für uns eine besondere Bedeutung. Eine Zentralisierung der Volkshochschule könnte dort einbezogen werden.

In der kommunalen Schulpolitik haben wir immer den uneingeschränkten Bestand der Gymnasien unterstützt. Die vom Land NRW beschlossene Einführung der Sekundarschule findet unsere Zustimmung und entspricht dem Elternwillen in Velbert.

Die FDP-Fraktion Velbert hat sich in der laufenden Legislaturperiode dafür eingesetzt, dass die Verbesserung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs, insbesondere zwi-

schen unseren Stadtteilen und der Velberter Innenstadt erfolgt.

Die Umsetzung des Masterplanes mit hohen Investitionen zur Sanierung unseres kommunalen Krankenhauses, dem KLINIKUM NIEDERBERG, ist und bleibt unsere große Zukunftsaufgabe.

Die Ausweisung von neuen Gewerbeflächen im Hinblick auf die Anbindung Velberts über die A 44 an die Rheinschiene war und ist für uns von besonderer Bedeutung. Ansiedlung von Industrie und Handel, sowie Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Bevölkerungswachstum führen zur Stärkung der Wirtschaftskraft und Steigerung der Lebensqualität in unserer Stadt.

»» DIE RATSFRAKTIONEN NEHMEN STELLUNG

DIE LINKE.

DIE LINKE versteht sich als bürgernahe, basisdemokratisch orientierte und sozial engagierte Partei. Deshalb konnten wir in der gesamten letzten Wahlperiode keinem der von der Verwaltung zur Abstimmung gestellten Haushalte zustimmen. Denn alle in dieser Zeit verabschiedeten Haushalte waren geprägt vom Rückbau der öffentlichen Daseinsvorsorge, von Kürzungen und Steuererhöhungen zu Lasten der einfachen Leute. Die Wohlhabenden und großen Unternehmen wurden geschont, während bei sozialen Leistungen wie dem Schulmittagessen oder weniger Infrastruktur wie den öffentlichen Toiletten um jeden Euro gefeilscht wurde. Viele sinnvolle Vorschläge wurden mit dem Verweis auf die angebliche „nicht Finanzierbarkeit“ abgelehnt. Für Leuchtturmprojekte (Sportzentrum, Marktzentrum...) und teure externe Berater hingegen standen immer Gelder auch in Millionenhöhe zur Verfügung. Diese ungerechte Politik lehnt DIE LINKE ab!

In der auslaufenden Legislaturperiode hat sich DIE LINKE im Rat dennoch aktiv in die Kommunalpolitik Velberts eingebracht. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der unerträgliche Zustand der Flüchtlingsunterkünfte an der Talstraße auf die Tagesordnung kam und Verbesserungen für die Menschen erreicht wurden. Wenngleich sie eigentlich eine Zentralisierung der Flüchtlinge in Sammelunterkünften ablehnt und fordert, die Betroffenen weitgehend in Wohnungen unterzubringen.

DIE LINKE sprach sich wiederholt gegen den Verkauf von WOBAU-Wohnungen an Miethäuser aus, hielt Mietersprechstunden ab, machte die Politik und die Presse auf die unsäglichen Zustände in den Wohnungen von Grand City aufmerksam, setzte sich für eine bessere Schallsollierung der WOBAU-Häuser an der Heiligenhauser- sowie an der Heidestraße ein und engagierte sich für eine altengerechte Sanierung innerhalb der Velberter Wohnungsgesellschaft.

Des Weiteren hat DIE LINKE schon früh ein Sozialticket beantragt. Leider wartete die Stadt Velbert die Erprobungsphase zunächst ab. Die die Linksfraktion machte Druck, damit es danach nicht an der praktischen Ausführung scheiterte. Am nun eingeführten Sozialticket kritisiert die Linksfraktion den Preis, der deutlich über dem im ALG II für Mobilität veranschlagten Betrag liegt.

Neben der Sozialpolitik stellt die Schulpolitik einen weiteren Schwerpunkt der linkspolitischen Arbeit dar. So hat sich DIE LINKE in den letzten 5 Jahren immer wieder für die Errichtung einer zweiten städtischen Gesamtschule stark gemacht. Dafür ist zurzeit im Rat leider keine Mehrheit vorhanden.

Die nun kommende Sekundarschule ist, insbesondere in ihrer kooperativen Form, abzulehnen. Es ist aber anzuerkennen, dass die geplante Schule zumindest eine kleine Verbesserung gegenüber dem vorherigen Zustand bietet. Der Grundsatz „kurze Beine, kurze Wege“ ist für die Linksfraktion elementar wichtig, deshalb engagiert sie sich gegen die Schließung von Grundschulen.

Bürgernähe und direkte Demokratie sind ein erklärtes Ziel der Linken. Deshalb hat sie sich gegen die Abschaffung der Bezirksausschüsse ausgesprochen. Diese bieten den Einwohnern unserer Stadt einen direkten politischen Anlaufpunkt in ihrem Quartier.

Um den Bürgern überhaupt die Möglichkeit zu geben direkte demokratische Prozesse in Gang zu setzen, bedarf es mehr Transparenz auf allen Ebenen. Die Ausgliederung von Entscheidungen in nicht öffentliche Ausschüsse und Aufsichtsräte lehnt die Linksfraktion entschieden ab. DIE LINKE hat sich mit mehreren Anträgen dafür eingesetzt, wenigstens ein bisschen mehr Klarheit für den Bürger zu schaffen. Dazu zählen der Antrag zur Offenlegung der Gehälter des Sparkassenvorstands der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert und der Antrag für mehr Transparenz in städtischen Betrieben.

Für den Naturschutz entwarf DIE LINKE ein Konzept zum Sparen von Energie in städtischen Gebäuden. Weitere Beispiele für das umweltpolitische Engagement sind die Unterstützung der Resolution gegen Fracking und der Widerstand gegen eine Bebauung der Wilhelmshöhe.

Mit dem Langenbergpass brachte die Linksfraktion ein exemplarisches auf den Stadtteil Langenberg konzipiertes, ganzheitliches Tourismuskonzept ein. Dieses könnte für eine Belebung des Stadtteils sorgen. Auch schlugen wir die Errichtung einer Sommerrodelbahn im Nevigeser Schlosswald und die Einrichtung einer Kinder- und Jugendstätte im Schloss Hardenberg vor.

Für den Sport in Velbert ist der Erhalt der dezentralen Sporteinrichtungen wichtig, da sich so jeder Bürger wohnortsnah sportlich betätigen kann. Auch fallen hohe

Transportkosten an, wenn Schüler aus allen Teilen Velberts zu einer zentralen Sportstätte befördert werden müssen. Deshalb hat sich DIE LINKE von Anfang an gegen die Errichtung des Sportzentrums ausgesprochen.

Schwimmbäder zählen zur öffentlichen Grundversorgung und sind bedeutsam, um die Attraktivität eines Quartiers zu steigern bzw. zu erhalten. So war es selbstverständlich, dass die Fraktion der Linken die Initiative „Pro Nizzabad“ gegen die Schließung des Freibadbereichs des Nizzabades aktiv unterstützte.

DIE LINKE hat festgestellt, dass es auch hier in Velbert NS-belastete Straßennamen gibt. Mit dieser Feststellung hat sie die derzeit laufende Überprüfung der gesamten Straßennamen in Velbert angestoßen. DIE LINKE wird auf diese Angelegenheit weiterhin kritisch im Auge behalten. Gegen unsinnige Großprojekte hat sich DIE LINKE konsequent verwahrt. So stimmte sie gegen die Errichtung des Sportzentrums zulasten der dezentralen Sporteinrichtungen und argumentierte gegen das ehemals geplante überdimensionierte Marktzentrum in der Velberter Stadtmitte. Wäre dieser Plan umgesetzt worden, hätte er die eh schon angeschlagenen Velberter Einkaufsstraßen noch mehr ausgetrocknet.

Insgesamt muss DIE LINKE für diese Legislaturperiode ein negatives Fazit ziehen. Denn die Lage ist schlechter geworden. Durch die Arbeit der Linksfraktion konnten aber in vielen Fällen kleine Erfolge verbucht werden. Missstände kamen an die Öffentlichkeit, über die sonst geschwiegen worden wäre. Menschen wurde geholfen. Das Schlimmste konnte oft verhindert werden.

»» DIE RATSFRAKTIONEN NEHMEN STELLUNG



Am 30. August 2009 wurde die Wählergemeinschaft UVB (Unabhängige Velberter Bürger) für eine weitere Amtsperiode mit vier Ratsmitgliedern in den Rat der Stadt Velbert gewählt. Es sollte eine schwierige Zeit werden, die von der Haushaltssicherung und schließlich von dem Übergang in eine „Stärkungspaktkommune“ überschattet wurde.

Im Jahre 2010 wurde von der Verwaltung ein „Haushaltssanierungsplan“ ausgearbeitet, der Kürzungen und Streichungen im Etat für die ganze Stadt sichtbar machte. Viele Projekte in der Stadt Velbert wurden von der UVB mitgetragen, einige Maßnahmen sahen wir jedoch als unrealistisch und fanden daher nicht unsere Zustimmung. Die Planung für ein Marktzentrum wurde mit der Zustimmung der UVB auf den Weg gebracht. Leider wurde dieses Vorhaben Ende 2013 von den Investoren gestoppt und verworfen.

Die UVB befürwortet die Planung für einen zentralen Omnibusbahnhof in Velbert-Mitte. Ebenfalls mit unserer Zustimmung wurde das Ärztehaus in der Blumenstraße, Kaufland in der Oberstadt und das Beratungszentrum in der „alten Dampfbäckerei“ in Velbert-Mitte fertiggestellt. Der weiterhin geplante Frischemarkt in einer Größe von 5000 qm auf dem Woeste-Gelände wurde und wird von uns jedoch abgelehnt. Gegen die Wohnbebauung auf die-

sem Areal haben wir dagegen keine Einwände.

Auf dem „Buschmann-Gelände“ in Neviges sind Einkaufsmärkte und Wohnbebauung entstanden. Die Märkte werden nicht nur von Velbertern gut angenommen, was die Autokennzeichen der parkenden Autos belegen.

Ganz wichtig ist es, dass die Verkaufsstraßen von Velbert nicht veröden. Hierfür brauchen wir starke Werbegemeinschaften, die mit der Politik und der Verwaltung einen gemeinsamen Weg gehen. Dazu gehört auch die Vermarktung der Immobilie Karstadt/Hertie.

Absolut ablehnend standen und stehen wir dem neuen Sportzentrum gegenüber. Aus dem anfänglich geplanten Fußballstadion für die SSVg ist ein Sportzentrum geworden, das nach Ansicht der UVB die Dimension für Velbert übersteigt. Jedoch wurde das Freibad in Langenberg geschlossen und auch den Sportplatz Jahnhaus in Langenberg und die Stadthalle in Neviges will die Verwaltung abschaffen.

Dass die meisten Schulgebäude aus dem Konjunkturpaket renoviert werden konnten, fand die ungeteilte Zustimmung der UVB. Dass jetzt jedoch nach dem Willen der Verwaltung und einiger Fraktionen in dem Gebäude der Heinrich-Kölver-Schule eine Sekundarschule errichtet werden soll, ist für die UVB nicht nachvollziehbar. Die UVB lehnt die Einrichtung einer kooperativen Sekundarschule

ab und ist für die Beibehaltung des bewährten dreigliedrigen Schulsystems.

Wer also sagt, dass sich in Velbert „nichts tut“, liegt falsch.

In dieser Wahlperiode wurde bereits zweimal die Grundsteuer B erhöht. Diese Erhöhungen haben wir nicht mitgetragen, weil wir lieber an anderer Stelle gespart hätten, damit wir den Bürgern nicht in die Tasche greifen müssen. Positiv ist zu sehen, dass das historische Bürgerhaus in Langenberg über Jahre hinweg beständig restauriert werden konnte und auch in Zukunft Mittel dafür bereitstehen werden, damit dieses Haus wieder seiner ursprünglichen Bestimmung übergeben werden kann. Mittel für die Herrichtung des Herrenhauses des Schlosses Hardenberg stehen zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht zur Verfügung. Jedoch wurde die Vorburg zu einer ansehnlichen Veranstaltungsstätte hergerichtet. Auch scheint es so, dass nach langer Zeit des Wechsels und Suchens jetzt endlich ein starker Partner für die Gastronomie in der Vorburg gefunden worden ist. Verstärkt kümmern sich die Denkmalschützer um die Herrichtung der Kasematten des Schlosses. Auch freuen wir uns, dass der Brunnenplatz in Neviges jetzt endlich neu gestaltet werden soll.

Die UVB kennt keinen Fraktionszwang. Dadurch können wir für alle Bürger verlässlich argumentieren.

In dieser Amtsperiode wurden der Herminghauspark und der Höferpark in Velbert-Mitte der Öffentlichkeit übergeben. Mit dem Stadterneuerungsprogramm konnte der Stadtteil Birth „aufgepeppt“ werden.

RÜCKSCHAU 2009 BIS 2014

Westdeutsche Zeitung vom 31.08.2009
Stefan Freitag mit überragendem Ergebnis im Amt bestätigt
Kommunalwahl '09 Der Bürgermeister erhält 73,82 Prozent der Stimmen. Die CDU bleibt stärkste Kraft im Rat und holt 23 von 25 Mandaten direkt.

Stadt-Anzeiger vom 09.09.2009
Erster Mehrgenerationenspielplatz eingeweiht

Velberter Zeitung vom 16.09.2009
Lebendig begraben
 Neunjähriges Mädchen lag lebensgefährlich verletzt in einem Kanalschacht. Polizei vermutet ein schweres Verbrechen

Stadt-Anzeiger vom 16.09.2009
Mieter gesucht für 3 Zi. KDB, Balkon
 Erste Velberter Wohnungsbörse am 12. September lockte auf den Rathausparkplatz

Westdeutsche Zeitung vom 05.10.2009
Kassandra: 14-jähriger verhaftet

Velberter Zeitung vom 14.10.2009
Der City-Plan
 Velbert Marketing setzt Händler-Wünsche und Kundenähe in nagelneuem Flyer um. Konzept für die Einkaufsstadt

Velberter Zeitung vom 20.10.2009
Wahlkabinen bleiben ungenutzt
 Kehrtwende in der Ratssondersitzung: Gremium stimmt doch offen über den neuen FNP ab

Westdeutsche Zeitung vom 23.10.2009
Velberts Steuereinnahmen brechen dramatisch ein
 Das Defizit 2009 wird auf 29 Millionen Euro steigen

Velberter Zeitung vom 23.10.2009
Bildung hat Priorität
 Bürgermeister Stefan Freitag zu den politischen Herausforderungen seiner zweiten Amtszeit

Westdeutsche Zeitung vom 28.10.2009
Tondorf und Tegmeier als Vize-Bürgermeister gewählt

Westdeutsche Zeitung vom 13.11.2009
Restaurierung des Bürgerhauses beginnt
 In der kommenden Woche wird die Bausteile an der Hauptstraße eingerichtet

Velberter Zeitung vom 26.11.2009
Wobau verkauft 716 Wohnungen
 „Brack Capital“ übernimmt für 21 Millionen Euro ein Sechstel des Bestandes

Westdeutsche Zeitung vom 09.12.2009
15 Millionen werden verbaut
IMMOBILIEN Aus den Finanzpaketen von Land und Bund werden Schulen und Kindertagesstätten saniert. Zehn Millionen Euro fließen allein nach Birth

Stadt-Anzeiger vom 19.12.2009
Abriss der Herminghaus-Villa?
 Die Politik stellt den Bebauungsplan für das Marktzentrum auf

Westdeutsche Zeitung vom 06.01.2010
Winterdienst hat noch Salz für eine Woche
FROST Während anderen Kommunen das Streusalz ausgeht, hat Velbert ein volles Lager – noch.

Velberter Zeitung vom 18.02.2010
Die Villa Herminghaus bleibt
 Rheinisches Amt für Denkmalpflege lehnt Abriss ab. Freitag will jetzt „Kernpunkte der Planungen“ diskutieren

Westdeutsche Zeitung vom 03.03.2010
Marktzentrum bleibt aktuell
INNENSTADT Der Stadtrat hält an der Entwicklung des Projekts auch mit Erhalt der Villa Herminghaus fest

Velberter Zeitung vom 03.04.2010
Bürgerinitiative gibt auf
 Villa: Vertragsentwurf von Stadt und Bergischem Geschichtsverein abgelehnt. Bürgerentscheid findet nicht statt

Rheinische Post vom 26.04.2010
Ausbau der A 44 beginnt heute
 Der Spatenstich, zu dem Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) heute in Heiligenhaus ansetzt, ist mehr als 222 Millionen Euro wert. So viel soll der 9,6 Kilometer lange Ausbau der Autobahn 44 zwischen Ratingen und Heiligenhaus inzwischen kosten. 2015 soll die Trasse fertig sein.

Westdeutsche Zeitung vom 29.04.2010
Achteinhalb Jahre Haft für Kassandras Peiniger (15)

Westdeutsche Zeitung vom 06.05.2010
Unterschriften für die Villa
DENKMAL Die Stadt verpflichtet sich für mindestens 20 Jahre zur Erhaltung der Villa Herminghaus

Westdeutsche Zeitung vom 13.05.2010
Aus für das Fotomuseum
PLANUNG Der Landschaftsverband und der Kreis rücken von der in Velbert favorisierten Nutzung für das Schloss ab. Damit ist wieder offen, was dort realisiert werden konnte.

Westdeutsche Zeitung vom 19.05.2010
Marktzentrum wird abgespeckt
PLANUNG Die Pläne für einen großen Einkaufstempel am Forum werden weiter verfolgt – allerdings ohne VHS und Kino. Grüne und Linke lehnen das Projekt weiter ab

Velberter Zeitung vom 04.06.2010
Partnerschaft besiegelt
 PPP-Premiere: Stadt geht bei Hauptschul-Neubau neue Wege

Westdeutsche Zeitung vom 05.06.2010
Erlebnismuseum fürs Schloss
HARDENBERG Neue Pläne sehen vor, in Neviges rheinisch-bergische Alltagsgeschichte(n) zu präsentieren und so eine echte Zeitreise zu ermöglichen

Velberter Zeitung vom 10.06.2010
Klasse statt Masse
 126 öffentliche Spielplätze unter TBV-Regie gibt es in der Stadt – 14 sollen verschwinden

Velberter Zeitung vom 26.06.2010
Die Kurve kriegen
 Kämmerer will zig Millionen weniger ausgeben, um drohende Überschuldung abzuwehren

Stadt-Anzeiger vom 26.06.2010
Sparkurs macht auch vor Schließungen nicht halt

Westdeutsche Zeitung vom 26.06.2010
Stadthalle auf der Streichliste

Velberter Zeitung vom 14.07.2010
Ophüls-Schule bleibt bestehen
 Parteiübergreifende Ablehnung der Sparpläne der Stadt. Ratsmehrheit will Schließung von Schulen nicht zustimmen

RÜCKSCHAU 2009 BIS 2014

Velberter Zeitung vom 24.09.2010
**Marktzentrum: Eröffnung
Ende 2013 angestrebt**

Velberter Zeitung vom 05.10.2010
Personalabbau im Rathaus geplant
Neustrukturierung der Stadtverwaltung heute Thema
im Rat. 70 Vollzeitstellen weniger bis 2017

SuperTipp vom 09.10.2010
Grundstein für die neue Hauptschule

Westdeutsche Zeitung vom 25.10.2010
Älter werden – schick und fit
GESELLSCHAFT Die fünfte Seniorenmesse im Forum
Niederberg war eine erfolgreiche Veranstaltung. An fast
70 Ständen konnten sich die Besucher informieren

Velberter Zeitung vom 28.10.2010
Eine tolle Visitenkarte für Velbert
Das Velberter Schlüsselgericht gibt es seit 25 Jahren.
Schon 22 Restaurants nehmen an der Aktion teil

Westdeutsche Zeitung vom 01.11.2010
Friedliche Demo gegen Rechts
GESELLSCHAFT Unter dem Motto „Velbert ist bunt,
nicht braun“ protestierten Hunderte gegen einen
Aufzug Rechtsradikaler in Neviges

SuperTipp vom 06.11.2010
Verbraucherzentrale: Gesichert bis 2014

Westdeutsche Zeitung vom 17.11.2010
Besiegelt: Aus für die Stadthalle

Stadt-Anzeiger vom 17.11.2010
Der Anfang vom Ende?
Lehrschwimmbaden soll geopfert werden –
Eltern machen sich Sorgen um Zukunft

Velberter Zeitung vom 30.11.2010
Die Stadt im Blickpunkt
Bürgermeister Freitag diskutierte mit Peer Steinbrück
und Ralf Jäger über „Kommunen vor dem Kollaps“

Velberter Zeitung vom 30.11.2010
Steuerschrauben werden angezogen
Erhöhung der Grundsteuer B bringt das dickste
Einnahme-Plus. Heute Etat-Verabschiedung im Stadtrat

Westdeutsche Zeitung vom 02.12.2010
Startschuss zum großen Sparen
POLITIK Nach sieben Stunden Sitzungsmarathon verabschiedet
der Rat den Haushalt mit seinen harten Einschnitten

Velberter Zeitung vom 03.12.2010
Brötchentaste bleibt unangetastet

Westdeutsche Zeitung vom 04.12.2010
„Die Schule kann sofort starten“
BILDUNG Aus Sicht der Bürgerinitiative ist eine zweite
Gesamtschule zum Schuljahresbeginn 2011/2012 kein Problem

Velberter Zeitung vom 07.12.2010
Kein Ende in Sicht
Niederberg fest in der Hand von Väterchen Frost. Abfahren
verzögern sich, und Autos behindern ÖPNV

Westdeutsche Zeitung vom 10.12.2010
**Gesamtschule Hardenberg soll
im Sommer 2011 starten**
BILDUNG Der Schulausschuss stimmt der von der
Hauptschule gewünschten Umwandlung zu

Velberter Zeitung vom 10.12.2010
**Sparmaßnahme: Stadt
sagt Neujahrsempfang ab**

Westdeutsche Zeitung vom 20.12.2010
**Nizzabad: Initiative startet
Bürgerbegehren**

Westdeutsche Zeitung vom 23.12.2010
Der Bunker hat einen neuen Besitzer

Westdeutsche Zeitung vom 23.12.2010
**Realschule in Tönisheide
fürchtet um ihre Existenz**
BILDUNG Die geplante neue Nevigeser Gesamtschule muss
offenbar doch eine Oberstufe haben – und dafür ist
der Standort Heinrich-Kölver-Schule im Gespräch.
Dort formiert sich der Protest

Westdeutsche Zeitung vom 17.01.2011
Jugend sprengt die Grenzen
KULTUR Im fast ausverkauften Forum Niederberg
feiert das Musical „Limit“ der Musik&Kunstschule
eine gefeierte Premiere

Velberter Zeitung vom 18.01.2011
„Lasst uns unsere Schule“
Schüler, Eltern und Lehre der Heinrich-Kölver-Realschule
demonstrieren vor dem Rathaus für den Fortbestand

Velberter Zeitung vom 19.01.2011
Vertagt
Rat beschloss in zehn Minuten, nicht über
neuen Gesamtschulstandort zu entscheiden

Velberter Zeitung vom 09.02.2011
**Kulturchef Kern geht
nach Nürnberg**
Qualität vor Quantität

Westdeutsche Zeitung vom 12.02.2011
Heiße Debatte um Winterdienst

Velberter Zeitung vom 14.02.2011
Guten Appetit!
Nach drei Jahren hat das Warten endlich ein
Ende: Am Gymnasium wird ab Dienstag in der neuen Mensa gegessen

Velberter Zeitung vom 25.2.2011
10.000 Stimmen fürs Nizzabad
Bürgerinitiative übergab Unterschriftenliste fürs
Bürgerbegehren im Rathaus - fast zweieinhalb so viele wie benötigt.

Velberter Zeitung vom 03.03.2011
Ein neues Gesicht für den Platz Am Offers
Die Markthändler ziehen noch dieses Jahr um.
Im BZA war von zwei Mio. € für die Umgestaltung
des gesamten Areals die Rede.

Westdeutsche Zeitung vom 11.03.2011
**Keine Chance für Kulturzentrum
im alten Nevigeser Rathaus**

Westdeutsche Zeitung vom 15.03.2011
**Hinnerk Tegtmeier (67)
unerwartet gestorben**
POLITIK Die SPD trauert um ihren Vorsitzenden
und stellvertretenden Bürgermeister

Velberter Zeitung vom 18.03.2011
Pferd in der Garage erhitzt die Gemüter
Seit „Alina“ in der Wilhelmshöhe eingezogen ist,
rumort es in der Nachbarschaft

Westdeutsche Zeitung vom 24.03.2011
Marktplatz der Möglichkeiten
STADTENTWICKLUNG Schönheitskur für den Platz
 Am Offers: Im Planungsausschuss wurden
 erste Vorschläge für die Umgestaltung vorgestellt.

Velberter Zeitung vom 25.03.2011
Theater-Café öffnet neu als „La Granada“

Westdeutsche Zeitung vom 25.03.2011
Bildergalerie an der Wäscheleine
PARTNERSCHAFT Frühlingsaktion
 nach dem Vorbild von Châtelleraut.

Westdeutsche Zeitung vom 29.03.2011
Winterdienst: Mehr Leute und mehr Salz

Velberter Zeitung vom 01.04.2011
 WDR 2 Für eine Stadt
Knapp gescheitert
 Bürgermeister Stefan Freitag holt sieben
 von zehn Punkten: leider nur Zweiter

Stadt-Anzeiger vom 02.04.2011
Tierheim Velbert: Viele Fragen bleiben offen
 Tierheim steht laut Ehrenamtlem schon
 lange in der Kritik- gehandelt wurde erst jetzt

Velberter Zeitung vom 13.04.2011
Nizza-Freibad: Bürger sollen entscheiden

Velberter Zeitung vom 21.04.2011
Stadt ohne stilles Örtchen
 Nach Abriss des Gesundheitsamtes fehlt
 eine öffentliche Toilette an zentraler Stelle

Velberter Zeitung vom 27.04.2011
Genervte Anwohner
hoffen auf mehr Ruhe
 Fahrbahnübergänge der Talbrücke
 Grund werden saniert

Stadt-Anzeiger vom 07.05.2011
Ein Park für Jung und Alt
 Velberter Bürger können ab sofort den
 umgestalteten Freizeitpark Nordstadt nutzen

Velberter Zeitung vom 26.05.2011
Lust auf Neviges
 Stelen weisen auf den „Historischen Weg durch Neviges“
 hin. Vom Brunnen bis zum Schloss Hardenberg

Westdeutsche Zeitung vom 27.05.2011
Vorerst keine zweite Gesamtschule
POLITIK Ohne Elternbefragung ist
 das Thema zunächst vom Tisch

Velberter Zeitung vom 01.06.2011
Erfolgsprojekt geht weiter
 Aus „Musik für jedes Kind“ wird „Jeki“.
 Fortsetzung für zwei weitere Jahre beschlossen

Westdeutsche Zeitung vom 07.06.2011
Jetzt muss Rolf Otterbeck ran
POLITIK Heute wählt der Rat einen
 neuen stellvertretenden Bürgermeister

Velberter Zeitung vom 10.06.2011
Ulrich Kanschat gestorben

Westdeutsche Zeitung vom 16.06.2011
Nach der Party herrscht Ruhe
HERMINGHAUSPARK Das Sicherheitskonzept für die
 Grünanlage im Velberter Zentrum führt zum Erfolg

Westdeutsche Zeitung vom 30.06.2011
Ein Gestalter und Bewahrer
MENSCH 38 Jahre lang hat Roland Dabrock
 als Stadtplaner und Denkmalschützer die
 Stadtentwicklung geprägt. Gestern wurde er verabschiedet

Stadt-Anzeiger vom 06.07.2011
Ende des Hertie-Leerstands
 Als neuer Inhaber will die Ferox-Immobiliengruppe
 den Standort wiederbeleben

Westdeutsche Zeitung vom 11.07.2011
Es reicht nicht fürs Freibad
VOTUM Zwar sprachen sich 87,2 Prozent
 derjenigen, die gestern abstimmten, pro Freibad
 Nizzatal aus. Doch die Stimmenzahl
 wurde um rund 1.500 verfehlt.

Velberter Zeitung 18.07.2011
Rummel auf dem Radweg
 Eröffnung der Panorama-Trasse zieht
 viel Besucher an und auf das Velberter Teilstück

Velberter Zeitung vom 19.07.2011
Tricks im Matsch
 Erste offizielle Dirt-Bike-Strecke in der
 Grünheide mit Wettbewerb eingeweiht

Velberter Zeitung vom 21.07.2011
Neues Baby angenommen
 Neu beschlossene Sekundarschule trifft auch
 in der Velberter Politik überwiegend auf Wohlwollen

Velberter Zeitung vom 26.07.2011
Brunnenbau scheitert an den Kosten
 Verein Kinderstadt-Neviges gibt ehrgeiziges
 Projekt aus. Allein für die Platte wäre in
 sechsstelliger Betrag fällig geworden

Velberter Zeitung vom 27.07.2011
„Wir wollen kein Hin und Her“
 Marktbeschicker wünschen sich Klarheit
 über zukünftigen Marktstandort. Offersplatz
 wird ab Oktober neu gestaltet

Westdeutsche Zeitung vom 28.07.2011
Brückenschlag für eine Region
GROSSPROJEKT Der Brückenschlag für
 die A 44 zwischen Ratingen und Velbert geht
 zügig voran. 2016 sollen die ersten Autos fahren

Velberter Zeitung vom 01.08.2011
Giffund im Rökelns
 Arbeiter stoßen auf Fässer mit weißem Phosphor. 21 Menschen müssen zur Beobachtung ins Krankenhaus

Stadt-Anzeiger vom 03.08.2011
Fliegenplage rund um den Pollen

RÜCKSCHAU 2009 BIS 2014

Rheinische Post vom 09.08.2011

Brückenbau schreitet voran

Der **A 44-Lückenschluss** wird langsam Wirklichkeit

Velberter Zeitung vom 10.08.2011

Wohnstandort im Wandel

Am Nordpark verschwinden die Wobau-Wohntürme

Velberter Zeitung vom 12.08.2011

Anpiff zum Neubau

Die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt des Sportzentrums Velbert haben begonnen

Westdeutsche Zeitung vom 30.08.2011

Das „Friedrich-Carree“ soll schon 2012 öffnen

EINZELHANDEL Die Ferox Immobiliengruppe will das frühere Hertiehaus umbauen.

Westdeutsche Zeitung vom 01.09.2011

Gewerbesteuer sprudelt wieder

Super-Tipp vom 03.09.2011

Umzug des Marktes zum Offers wird gestoppt

Velberter Zeitung vom 05.09.2011

Tradition und Fortschritt

Schloss- und Beschlägehersteller der Region präsentierten sich beim Velberter Schlüsselfest

Velberter Zeitung vom 05.09.2011

Investoren stehen fest

Die Realisierung des Marktzentrums rückt einen Schritt näher

Velberter Zeitung vom 08.09.2011

Endlich angekommen

Nach über fünf Jahren an drei provisorischen Standorten gibt es eine neue Hauptschule in Velbert-Mitte

Westdeutsche Zeitung vom 09.09.2011

Velours für die Ewigkeit

INVESTITION Das Forum Niederberg präsentiert sich in einer komplett neuen Möblierung.

Stadt-Anzeiger vom 10.09.2013

Deutschlandfest

Auch Velbert in Bonn vertreten

Westdeutsche Zeitung vom 15.09.2011

Weg frei für Offers-Umbau

BESCHLUSS Politik einigt sich darauf, dass der Markt für etwas ein Jahr vor das Rathaus ziehen soll. Bis dahin soll der Platz Am Offers fertig sein.

Velberter Zeitung vom 23.09.2013

Bahnhof bleibt Baudenkmal

Stadt-Anzeiger vom 24.09.2011

Ein Apfelbaum für die Grundschule Birth

Abschluss der Baumaßnahmen wurden mit Feierstunde im Innenhof begangen

Stadt-Anzeiger vom 24.09.2011

„Bildungsschätze“ heben

Gesamtschule Velbert-Mitte feiert 25-jähriges Bestehen

Westdeutsche Zeitung vom 01.10.2011

Letzter Schliff vor Eröffnung

FREIZEIT Am 7. Oktober wird der Herminghauspark eröffnet. Es wird viele Neuerungen geben.

Velberter Zeitung vom 07.10.2011

Hardenbergschule droht das Aus

Verwaltung will Hauptschule ab 2012/13 auslaufen lassen. Schulleiter: Umwandlung in Sekundarschule

Velberter Zeitung vom 08.10.2011

Jetzt kämpft die Regenbogenschule

Verwaltung: Katholische Sonnenschule soll in Goethestraße einziehen – auf Kosten der Siepener

Velberter Zeitung vom 11.10.2011

Feste feiern bald mit Lotsenhilfe

Velberter Zeitung vom 13.10.2011

Holzhackschnittelheizung:

Vermittlung gescheitert

Stadt-Anzeiger vom 15.10.2011

Vor der Wiedereröffnung

Im Tierheim Velbert hat sich viel getan – Veterinäramt ist mit der Entwicklung zufrieden

Velberter Zeitung vom 19.10.2011

Sonnenschule zieht in den Siepen

Denkbar knappes Ergebnis für die Verlagerung an den Standort Goethestraße

Westdeutsche Zeitung vom 18.10.2011

Bürgerhaus bleibt noch vier Jahre lang Baustelle

Velberter Zeitung vom 19.10.2011

Das neue Gesicht dieser Stadt

Planungen für das Marktzentrum vorgestellt. Investitionsvolumen: 120 Millionen Euro. Fertigstellung: 2014

Stadt-Anzeiger vom 19.10.2011

Das Ehrenamt steht im Mittelpunkt

Fünfte Ehrenamtsbörse lockt am Samstag in Forum Niederberg

Westdeutsche Zeitung vom 20.10.2011

Galgenfrist für die Hauptschule

BILDUNG Der Stadtrat vertagt die Entscheidung über die Zukunft der Hardenbergschule aufs Frühjahr

Stadt-Anzeiger vom 22.10.2011

Noch immer katastrophalen Wohnbedingungen

Bisher noch keine Besserungen in den Flüchtlingsheimen an der Talstraße

Westdeutsche Zeitung vom 22.10.2011

Velberts bunter Strickbaum fasziniert ganz Deutschland

PROJEKT Die von der Kunstpädagogin (Ute Lennartz-Lembeck) mit einer wollenen Hülle verhüllte Trauerweide im Freizeitpark Nordstadt sorgt für großes Aufsehen.

Westdeutsche Zeitung vom 22.10.2011

Forensik: Velbert erteilt dem Land eine Absage

Super-Tipp vom 29.10.2011

Bürgerhaus wird trocken gelegt

Westdeutsche Zeitung vom 01.11.2011

Schloss Hardenberg wird enthüllt

DENKMAL Die Arbeiten am Außenputz sind abgeschlossen

Velberter Zeitung vom 05.11.2011

Stadt sucht Freunde

Verwaltung startet Auftritt bei Facebook

Westdeutsche Zeitung vom 08.11.2011

Industriebrache wird Grünzug

ENTWICKLUNG Die Technischen Betriebe haben das frühere GTV-Gelände gekauft. Sie räumen es frei und bauen dort ein Regenrückhaltebecken

Stadt-Anzeiger vom 09.11.2011

Bestandsgarantie bis 2014

Ratsbeschluss. Es werden bis dahin keine Grundschulen geschlossen

Westdeutsche Zeitung vom 17.11.2011

Zurück in den Tiefschlaf

DENKMAL Aus Sicht der Verwaltung ist für die weitere Sanierung von Schloss Hardenberg vorerst kein Geld da.

Velberter Zeitung vom 18.11.2011

Sorge vor Verkehrsbelastung

Investoren und ihr Shopping-Center bekommen beim Info-Abend auch viel Rückhalt und Beifall

Velberter Zeitung vom 25.11.2011

SB-Warenhaus zieht an

Kaufland-Eröffnung an der Friedrichstraße

Velberter Zeitung vom 30.11.2011

„Bildung muss – auch räumlich – ins Zentrum“

Der neue VHS-Leiter Rüdiger Henseling zu Finanzen, künftiger Ausrichtung, Umzugsplänen und Kritik vom Bund der Steuerzahler

Velberter Zeitung vom 01.12.2011

Velbert führt die Zweitwohnungssteuer ein

Vergnügungssteuer steigt auf 15 Prozent. Macht 42000 bzw. 90000 EURO per anno mehr Hauptausschuss stimmt beiden Schritten zu

Westdeutsche Zeitung vom 01.12.2011

Vereine übernehmen den Platz

SPORT Die neue Anlage am Waldschlösschen ist so gut wie fertig. Union Velbert und Türkspor werden sie unterhalten und pflegen

Westdeutsche Zeitung vom 05.12.2011

Hertie-Pläne liegen auf Eis

HANDEL Investor Ferox spricht von „Schockstarre“ wegen des geplanten Shopping-Centers am Europaplatz und erhebt Vorwürfe gegen die Stadt

Westdeutsche Zeitung vom 13.12.2011

Verwaltung baut Personal ab

FINANZEN Im Zuge der Haushaltssanierung werden frei werdende Stellen nicht wieder besetzt. Das spart tatsächlich eine Menge Geld, bleibt aber nicht ohne Folgen.

Velberter Zeitung vom 17.12.2011

„Kleinkariertes Bezirksdenken wegwerfen“

Bürgermeister Stefan Freitag antwortet auf die Vorwürfe von Ratsmitgliedern

Stadt-Anzeiger vom 17.12.2011

Neujahrskonzert mit jungen Spitzenmusikern

Musik- und Kunstschule präsentiert die Deutsche Streicherphilharmonie

Westdeutsche Zeitung vom 21.12.2011

Gericht stoppt Ausbau A44

VERKEHR Nach einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster ruhen die Arbeiten. der Landesbetrieb hofft, bereits in wenigen Wochen weiterbauen zu dürfen.

Westdeutsche Zeitung vom 22.12.2011

Experten für vier Pforten

TIERHEIM Nach der Schließung hat das Tierheim Velbert seinen Betrieb wieder ausgenommen- und gibt Tipps zum Fest

Velberter Zeitung vom 27.12.2011

„Lauberbude ohne Beschlusskraft“

Vorgeschlagene Abschaffung der Bezirksausschüsse spaltet. Kritiker befürchten weniger Demokratie, Fürsprecher plädieren für Aufgabenübertragung

Velberter Zeitung vom 28.12.2011

Treppen zum Türmen

Stadt investiert Millionen in den Brandschutz, Schulen und Kitas besonders im Fokus

Westdeutsche Zeitung vom 05.01.2012

Ein Bahnhof als Lebensaufgabe

DENKMALSCHUTZ Der alte Nevigeser Bahnhof erstrahlt in neuem Glanz. Für die Zukunft kann sich die Familie Sitmalidis eine Nutzung als Musik-Cafe vorstellen.

Stadt-Anzeiger vom 11.01.2012

Marktzentrum: Bauarbeiten sollen 2013 starten

Ehrgeiziger Zeitplan für das größte Einzelprojekt in Velbert

Velberter Zeitung vom 16.01.2012

„Yale“ verlässt die Stadt

TBV verlieren Am Lindenkamp ihren Pächter. Columbus McKinnon GmbH verlagert komplett nach Wuppertal

Velberter Zeitung vom 18.01.2012

Parken ohne Platz

Neuer Standort des Wochenmarktes vor dem Rathaus erfreut Händler und Kunden. Aber wohin mit dem Auto?

Stadt-Anzeiger vom 18.01.2012

„Von Flandersbach bis Bonsfeld“

Stefan Freitag will statt der Bezirksausschüsse Gremien mit mehr Bürgerbeteiligung schaffen

Westdeutsche Zeitung vom 21.01.2012

Sportplatz-Anwohner in Rage

PLANUNG Vor allem die Erschließung des vorgesehenen Baugebiets Jahnsportplatz stößt weiter auf Kritik.

Westdeutsche Zeitung vom 20.01.2012

Ein Lotse fürs Ehrenamt

RATHAUS Ab 1. Februar ist Timo Schönmeier in der Verwaltung hauptamtlich zuständig für alle Belange des freiwilligen Engagements.

Velberter Zeitung vom 27.01.2012

Schon wieder Gaswolke entwichen

Erneut meldete die Wülfrather Firma Ashland am Stadtrand einen Unfall. Verätzungen bei 18 Personen

Westdeutsche Zeitung vom 30.01.2012

Mit Humor und leisen Tönen

MENSCHEN Bernd Tondorf, dienstältestes Ratsmitglied und seit 1999 stellvertretender Bürgermeister, wird heute 70 Jahre alt.

Velberter Zeitung vom 04.02.2012

Mittel für das Schloss sollen fließen

„Das fehlende Geld“ soll im Doppelhaushalt für 2012/13 verankert werden. Weiterbau in diesem Jahr

Velberter Zeitung vom 04.02.2012

22 Millionen Euro verbaut

Wofür die Stadt Velbert die Gelder aus dem Konjunkturpaket II ausgegeben hat. Eine Busrundfahrt informiert.

Velberter Zeitung vom 11.02.2012

Verfahren Situation

Beleidigungen, Bedrohungen, Beulen: Seit der Taxistand am Rathausplatz verlegt wurde, regiert dort das Chaos

Westdeutsche Zeitung vom 17.02.2012

Bergisches Internat eröffnet Zweigstelle in Langenberg

BILDUNG Das frühere Tagungshotel Villa Wewersbusch wird Privatschule.

Westdeutsche Zeitung vom 23.02.2012

A 44-Ausbau: Geänderter Plan genehmigt

VERKEHR Die Bagger rücken aber noch nicht sofort wieder an.

Velberter Zeitung vom 24.02.2012

Heilkunst im Nolde-Haus

Velberter Investoren errichten ein neues Ärztehaus. 13 Fachärzte stehen bereits fest.

Stadt-Anzeiger vom 03.03.2012

TBV ab Montag im neuen Haus

Gestern erfolgte der Umzug in den Neubau in der Nachbarschaft

Velberter Zeitung vom 03.03.2012

Hertie hinter Gittern

Die Stadt sichert das leerstehende Gebäude - und bleibt auf den Kosten sitzen

RÜCKSCHAU 2009 BIS 2014

Velberter Zeitung vom 13.03.2012
Grünanlagen am Schloss verpachtet

Die Bildungsgesellschaft EDB schult dort Garten- und Landschaftspfleger

Velberter Zeitung vom 20.03.2012
4500 Hunde – und keine Spielwiese

Hundefreunde: „Velbert hat genug Grünflächen“.
Stadt: „Wir haben keine geeignete öffentliche Fläche dafür“

Velberter Zeitung vom 29.03.2012
Nothaushalt ade

So manche Kürzung wird gemildert. Etatplanung 2012/2013 baut auf Konsolidierung und wachsende Steuereinnahmen

Velberter Zeitung vom 30.03.2012
Schulden abbauen

Velbert will am Stärkungspakt Stadtfinanzen partizipieren. Rat für Antrag

Stadt-Anzeiger vom 11.04.2012
Das Medicum ist fertig

Mieter des Gesundheitshauses an der Blumenstraße ziehen ein

Westdeutsche Zeitung vom 21.04.2012
Pläne für die Brandruine

GEBÄUDE Nachdem das Gerichtsverfahren beendet ist, wollen die Eigentümer die Deilbachmühle wieder aufbauen.

Stadt-Anzeiger vom 25.04.2012
Seit 20 Jahren wird Lesespaß geweckt

Die Aktion „Bücherfrühling“ der Velberter Stadtbüchereien feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag

Velberter Zeitung vom 28.04.2012
Griechische Freunde für Velbert

Am 2. Mai wird nach zwölf Jahren Beziehungsaufbau die offizielle Städtepartnerschaft mit Igoumenitsa besiegelt.

Stadt-Anzeiger vom 04.05.2012
Straßennamen im Blick

NS-GESCHICHTE Ausgelöst durch die aktuelle Debatte in Ratingen überlegt die Linke, einen Antrag auf Umbenennung von Ina-Seidel-, Hermann-Stehr- und Agnes-Miegel-Weg zu stellen.

Westdeutsche Zeitung vom 08.05.2012
Parkplatz wird Busbahnhof

ÖPNV Spätestens ab Herbst 2014 sollen Fahrgäste zentral zwischen Nedderstraße und Offers ein-, aus- und umsteigen können.

Stadt-Anzeiger vom 12.05.2012
Von Hirschen, Aktien und Kunstkaufhäusern

Künstler Norbert Bauer stellt neues Kunstprojekt vor

Westdeutsche Zeitung vom 16.05.2012
Krankenhaus als Konzern

MEDIZIN Unter anderem um den Klinikum Niederberg mehr Eigenkapital zu verschaffen, wird eine Holding gegründet.

Westdeutsche Zeitung vom 17.05.2012
Schlüsselrolle in der Wirtschaft

INITIATIVE Innerhalb von fünf Jahren hat der Verein Schlüsselregion ein starkes Netzwerk von Unternehmen der Schließ- und Sicherheitstechnik aufgebaut.

Westdeutsche Zeitung vom 23.05.2012
Hügelstraße: Widerstand gegen die Bebauung formiert sich

PLANUNG Mehr als 100 Anwohner kamen zu einer Informationsveranstaltung der neu gebildeten Interessengemeinschaft. nun soll ein Verein gegründet werden.

Westdeutsche Zeitung vom 30.05.2012
Velbert erhält 30 Millionen Euro aus dem Stärkungspakt des Landes

ETAT Geld für die Sanierung des Haushalts: Die Schlossstadt gehört zu den 27 finanzschwachen NRW-Kommunen, die das Land in der zweiten Stufe des Hilfspaket unterstützt.

Westdeutsche Zeitung vom 02.06.2012
Nächstes Jahr wird weitergebaut

DENKMAL 2,6 Millionen Euro stehen jetzt zur Verfügung, um die Sanierung des Schlosses abzuschließen.

Westdeutsche Zeitung vom 02.07.2012
100 Jahre und quietschfidel

JUBILÄUM Zigtausende Besucher strömten am Wochenende in den Herminghauspark.

Westdeutsche Zeitung vom 04.07.2012

Es kann gebaut werden

POLITIK Mit großer Mehrheit beschließt die Politik den Bebauungsplan und den städtebaulichen Vertrag für das Shoppingcenter.

Velberter Zeitung vom 05.07.2012

Gemeinsam für den Lückenschluss

Unternehmen und Politiker initiieren A44-Werbekampagne

Westdeutsche Zeitung vom 05.07.2012

Gasförderung in Velbert abgelehnt

POLITIK Rat verabschiedet einstimmig eine Resolution gegen das Fracking.

Westdeutsche Zeitung vom 10.07.2012

Alter Schacht wird reaktiviert

PROJEKT Bei der Trockenlegung des Langenberger Bürgerhauses

Westdeutsche Zeitung vom 24.07.2012

Deilbachmühle soll doch wieder ein Hotel-Restaurant werden

GEBÄUDE Weil die Eigentümer für einen Wiederaufbau der Brandruine als Wohnhaus keine Genehmigung bekommen, haben sie nun andere Pläne.

Velberter Zeitung vom 25.07.2012

Skaten unter der Autobahn

Rollbrettfans weihen die Skateranlage im Freizeitpark ein – 130000 Euro hat der Parcours unter der A 335 gekostet

Velberter Zeitung vom 10.08.2012

Endlich menschenwürdig leben

das völlig desolate Übergangwohnheim an der Talstraße wurde teilweise runderneuert – 90 Asylbewerber konnten umziehen

Velberter Zeitung vom 15.08.2012

Ministerium: A 44-Weiterbau geklärt

Landesbetrieb Straßenbau betreibt Vorbereitungen, um die Arbeiten fortzusetzen

Velberter Zeitung vom 23.08.2012

Zwei Schulen gehen im Siepen an den Start

Umgezogene Sonnenblumen- und alteingesessene Regenbogenschule erleben nach Wochen des Um- und Neubaus ihren ersten gemeinsamen Schultag

Velberter Zeitung vom 24.08.2012

Stadt eröffnet heute ihr neues Baubüro

Viele Infos rund um die Innenstadtentwicklung

Velberter Zeitung vom 01.09.2012

Die Bauarbeiten gehen weiter

Die Sanierung des Schlosses kann fortgesetzt werden. Insgesamt stehen 2,5 Mio. für die „statisch- konstruktive Sicherung“ des Herrenhauses bereit

Velberter Zeitung vom 01.09.2012

„Im Juli 2015 wird wieder eröffnet“

Fertigstellungstermin für Langenbergs Bürgerhaus

Stadt-Anzeiger vom 08.09.2012

Von Penthouse bis Büro

Friedricharkaden: Hochwertiges Wohnen und Platz für Einzelhandel in der Innenstadt

Velberter Zeitung vom 15.09.2012

Zoff um Regionalplan

Velbert wehrt sich auf allen Ebenen gegen Korsett der Bedarfsrechnung. Bürgermeister prangert „Diktat statt Dialog“ an. Ein Einlenken zeichnet sich ab

Westdeutsche Zeitung vom 21.09.2012

Schilder für schnelle Rettung

SICHERHEIT Die Technischen Betriebe hängen 1000 Schilder mit Notruf-Codes im Stadtgebiet auf.

Westdeutsche Zeitung vom 26.09.2012

Wasserfreunde übernehmen bad

SPORT Trägerverein regelt ab sofort den Bereich des Schwimmbades Nierenhof. Der Vertrag läuft zunächst bis ins Jahr 2015.

Velberter Zeitung vom 27.09.2012

Straßennamen auf dem Prüfstand

Stadtweit im Fokus: Personen mit Nähe zum NS-Regime oder entsprechender Einstellung. Rat beauftragt Verwaltung, es soll keinen Automatismus geben

Stadt-Anzeiger vom 26.09.2012

Heute fällt das letzte Hochhaus

Nachbarschaftsfest zum Abriss besiegelt
Neubeginn des Nordparkviertels

Velberter Zeitung vom 29.09.2012

Stefan Freitag tritt nicht mehr an

Bürgermeister wird nach Ablauf seiner Amtszeit Chef der städtischen Holding.
Kämmerer Sven Lindemann führt künftig als Vorstand die Technischen Betriebe

Velberter Zeitung vom 29.09.2012

Eine Sekundarschule wird errichtet

Beginnend mit dem Schuljahr 2014/15. Das beschlossen die Mitglieder
des Schulausschusses. Jetzt müssen Details geklärt werden.

Westdeutsche Zeitung vom 08.10.2012

Kunstkaufhaus ist eröffnet

KULTUR Nach ersten Umbauten ist der Startschuss für das Langenberger
Projekt gefallen. Nun sind Kreativität und Käufer gefragt.

Westdeutsche Zeitung vom 11.10.2012

Die neue Einheit am Offers

PLANUNG Der zentrale Platz in der Stadtmitte soll für eine
Million Euro barrierefreier und übersichtlicher werden.

Westdeutsche Zeitung vom 15.10.2012

Sanierungsbedarf im Forum

GEBÄUDE Vor allem ein neues Konzept für dem Brandschutz muss her.
Auch der hohe Energieverbrauch des Gebäudekomplexes ist ein Thema.

Stadt-Anzeiger vom 20.10.2012

Tierheim Velbert ist endlich wieder geöffnet

Amtsveterinär Dr. Norbert Kruse hat keine Bedenken mehr- ab sofort läuft der Betrieb wieder normal

Stadt-Anzeiger vom 27.10.2012

Weiterbau der A 44

Ermutigende Nachricht für Bürgermeister

Velberter Zeitung vom 31.10.2012

Bücherei führt Selbstaussleihe ein

Moderne RFID- Technik hält Einzug. Chips in 100000 Medien
eingeklebt. Entlastung macht Kapazitäten für mehr inhaltliche Arbeit frei

Westdeutsche Zeitung vom 02.11.2012

Forensische Klinik an der Stadtgrenze zu Neviges?

MABREGELVOLLZUG Dass der Standort Kleine Höhe für eine Forensik
geprüft wird, sorgt gleich nach Bekanntwerden für Aufregung.

Westdeutsche Zeitung vom 03.11.2012

A 44: Es wird wieder gebaut

VERKEHR Nach dem Baustopp aufgrund von Gerichtsverfahren nehmen
die Arbeiten am Lückenschluss zwischen Ratingen und Velbert wieder Fahrt auf.

Westdeutsche Zeitung vom 10.11.2012

Letzter Tanz in der Stadthalle

ABSCHIED Mehr als zehn Jahre lang hat das Tanzsportzentrum in Neviges
trainiert. Nun wird das marode Gebäude für immer geschlossen.

Westdeutsche Zeitung vom 21.11.2012

Woeste-Gelände: Bald wieder Leben auf der Industriebrache

WOHNEN Entlang der Sontumer Straße sollen bis zu 300 Wohneinheiten und ein Lebensmittelmarkt entstehen.

Velberter Zeitung vom 23.11.2012

Griechen lernen Abfallwirtschaft

Besuch aus der Partnerstadt Igoumenitsa: Dreiköpfige Delegation
besucht die Technischen Betriebe, die Firma Hofus und die Müllverbrennungsanlage

Westdeutsche Zeitung vom 24.11.2012

Kleine Höhe: Velbert lehnt jede Art von Bebauung ab

POLITIK Bürgermeister Freitag stellte gestern eine Resolution vor, die
sich nicht gegen eine Forensik richtet, sondern den Erhalt des Grünzugs fordert.

Super-Tipp vom 24.11.2012

Service-Büros und Büchereien zusammen

Westdeutsche Zeitung vom 03.12.2012

Neue Stadtbilder für Velbert im Jahr 2020

POLITIK Für das neue Strategieprogramm ist auch der Bürger gefragt - mit verhaltener Resonanz.

Velberter Zeitung vom 04.12.2012

Verein kämpft für die Realschulen

Eltern haben sich zusammengeschlossen, um die Schulform zu erhalten

Velberter Zeitung vom 06.12.2012

Wohnen und Einkaufen aus einem Guss

Auf der Industrie-Brache an der Sontumer Straße soll ein neues Quartier
mit einem modernen E-Center und bis zu 300 Wohneinheiten entstehen.
Vor allem die Verkehrsproblematik wird kritisch gesehen

Velberter Zeitung vom 13.12.2012

Sozialticket: Stadt legt sich quer

Ohne finanziellen Ausgleich wird Velbert für die neuen ÖPNV- Tickets
keine Berechtigungsausweise ausstellen. Gespräch mit der Kommunalaufsicht geplant

Velberter Zeitung vom 14.12.2012

Förderschule „In den Birken“ ist in Gefahr

Neue Mindestschülerzahlen vorgesehen.
Kreis soll Trägerschaft übernehmen

Velberter Zeitung vom 15.12.2012

Standort-Entscheidung fällt Anfang 2013

Bürgermeister Freitag trug Ministerin Steffens die Bedenken
der Stadt gegen Forensik-Standort vor

Velberter Zeitung vom 05.01.2013

485 Kita-Plätze stehen für U3 bereit

Stadt und freier Träger sind auf den ab August geltenden Rechtsanspruch
vorbereitet. Einschließlich Tagespflege-Kapazitäten beträgt die Quote 40 %

Westdeutsche Zeitung vom 14.01.2013

Forensik: Protest mit den Füßen

Ansiedlung Mit einem Sternmarsch aus Neviges,
Wülfrath und Wuppertal demonstrieren hunderte Bürger
gegen Pläne für die Kleine Höhe

Velberter Zeitung vom 11.01.2013

Erneut Millionen-Löcher im Etat

Stärkungspakt-Mittel fließen spärlicher. Gewerbesteuer
liegt weiter unter den Erwartungen. Nachtragshaushalt
nötig. Pro & Contra zu Steuererhöhungen

Velberter Zeitung vom 22.01.2013

Städte sollen wieder Partner sein

Um die Beziehungen zu Châtelleraut und Corby war
es still geworden. Ein Revitalisierungskonzept soll die
Völkerverständigung befähigen

Westdeutsche Zeitung vom 24.01.2013

Hertie-Haus: Stadt stellt Antrag

auf Zwangsversteigerung

Westdeutsche Zeitung vom 01.02.2013

Hohe Sicherheitsauflagen: SSVg droht mit Ausschluss der Fans

SPORT Weil der Verein bei den Spielen gegen RW Oberhausen und
Fortuna Düsseldorf II viel mehr Ordnung stellen soll, überlegt
der Vorstand, keine Zuschauer zuzulassen.

Westdeutsche Zeitung vom 02.02.2013

2014 ist Schluss: Klinikverbund macht das Krankenhaus dicht

St. Antonius und St. Josef beschließen das Aus der Nevigeser Geriatrie. Mitarbeiter können nach Wuppertal

Velberter Zeitung vom 06.02.2013

Bürger nehmen Zukunft in die Hand

Online-Befragung zur „Strategie Velbert 2020“ abgeschlossen.
Fachbereiche werten Meldungen und Benotungen aus. Danach ist die Politik am Zug

Westdeutsche Zeitung vom 07.02.2013

Busbahnhof erst 2015 in Betrieb

ÖPNV Die Bauarbeiten zwischen Nedderstraße und Offers sollen im Herbst beginnen.

Stadt-Anzeiger vom 06.02.2013

Neue Beleuchtung verbindet Schloss und Stadt Velbert

Unterführung der Bernsaustraße strahlt dank der Stiftung „Lebendige Stadt“ in neuem Licht

Westdeutsche Zeitung vom 16.02.2013

Sportplatz wird Wohngebiet

POLITIK Nach vier Jahren Planung und Diskussion hat der
Bezirksausschuss den Bebauungsplan für den Jahnsportplatz beschlossen.

RÜCKSCHAU 2009 BIS 2014

Westdeutsche Zeitung vom 20.02.2013

Beim Service wird's eng

ÄMTER Die zusammengestrichenen Öffnungszeiten des Bürgerbüros sorgen für Ärger. Auch die Zusammenlegung des Angebots mit der Bücherei bereitet noch Probleme.

Stadt-Anzeiger vom 27.02.2013

„Da müssen wir jetzt durch“

Nachtragshaushalt stellt Bürgermeister Stefan Freitag und Stadtkämmerer Sven Lindemann vor schwere Entscheidung

Velberter Zeitung vom 28.02.2013

Sozialticket spätestens ab April erhältlich

VRR schickt Städten Hologramm-Aufkleber

Velberter Zeitung vom 28.02.2013

Rechte und Linke brüllen sich an

Demonstration mit viel Polizei und wenigen Demonstranten

Westdeutsche Zeitung vom 08.03.2013

Eine Zentrale in jedem Stadtteil

EINRICHTUNGEN Die Verwaltungen von VHS, Musik- und Kunstschule sowie Bücherei sollen konzentriert werden.

Velberter Zeitung vom 21.03.2013

Der Rat ist gerne groß

Stattliche Mehrheit gegen Reduzierung der Mandate von 50 auf 44. Befürworter bedauern verpasstes Signal an die Bürger. Gegenseite: mehr Demokratie und bessere Arbeitsverteilung

Westdeutsche Zeitung vom 21.03.2013

CDU und SPD stimmen für Haushalt

FINANZEN Kürzungen im Bereich Bildung und Soziales werden ausgeschlossen.

Velberter Zeitung vom 22.03.2013

Gasthof soll Wohnhäusern weichen

Denkmalgeschützt ist es nicht, das alte Fachwerkhaus in Nierenhof. Dennoch bedauert mancher, dass die Tage dieses Ortsbild prägenden Gebäudes gezählt sind.

Westdeutsche Zeitung vom 28.03.2013

Freitag schlägt Bürgerbeteiligung jenseits der Bezirksgrenzen vor

GEMEINSCHAFT In einem Thesenpapier mit dem Titel „Mehr Velbert wagen“ spricht sich der Bürgermeister für eine direktere Einbindung der Menschen an allen Entscheidungen aus.

Stadt-Anzeiger vom 30.03.2013

Forensik: Entscheidung vertagt

Ministerium braucht noch Wochen zur Entscheidungsfindung

Velberter Zeitung vom 03.04.2013

Bauarbeiten an A-44-Lücke laufen wieder

Schwere Stahlbaustelle rollen heute an

Westdeutsche Zeitung vom 08.04.2013

Leichtathletikanlage soll 2014 fertig sein

EINRICHTUNGEN Am Sportzentrum gehen die Bauarbeiten weiter: Sechs Laufbahnen, ein Wurfbereich und ein Naturrasenfeld entstehen für rund 1,5 Millionen Euro.

Westdeutsche Zeitung vom 13.04.2013

Öffnung ohne Gewähr

DENKMAL Mit großer Mehrheit hat die Politik entschieden, dass die Wehrgänge am Schloss saniert werden sollen. Eine kleine Fledermaus könnte das Projekt aber gefährden.

Westdeutsche Zeitung vom 15.04.2013

Das überwachte Schülervolk

KULTUR Uraufführung für das Musical „Eintagsfliegen“: Das 30-köpfige Ensemble bietet radikales Theater zum Nachdenken.

Velberter Zeitung vom 13.04.2013

Diskotheken-Träume geplatzt

Zwei Gutachten durchkreuzen Pläne für das Bürgerhaus. Lärmpegel wäre nachts deutlich zu hoch. Baurat Wendenburg: Lage vor Ort ist leider äußerst vertrackt

Velberter Zeitung vom 30.04.2013

Im Siepen entsteht neues Zentrum

Edeka, Aldi- und jetzt noch Drogeriemarkt, Fitnessstudio und Postfiliale. Was die Siepener freut, macht den Navigesern durchaus Sorgen

Westdeutsche Zeitung vom 02.05.2013

Wehr löscht seit 150 Jahren

Am 4. und 5. Mai feiert die älteste Feuerwehr des Kreises mit einem Gottesdienst und Tag der offenen Tür Jubiläum

Velberter Zeitung vom 02.05.2013

Politik will die Sekundarschule

Köiver-Realschule und Hardenbergschule vor den Aus?

Westdeutsche Zeitung vom 23.05.2013

Ein Ankermieter ist in Sicht

BAU Alles läuft beim Marktzentrum nach Plan, sagt der Investor. Und auch die Stadt ist guter Dinge, was die Eröffnung 2015 angeht.

Westdeutsche Zeitung vom 29.05.2013

Dom-Rettung nicht in Sicht

BAU Der Mariendom muss dringend saniert werden. Doch noch immer ist kein Geld da, um die Arbeiten zu finanzieren.

Westdeutsche Zeitung vom 29.05.2013

Berlin räumt Hindernisse für den Ausbau der A 44 aus dem Weg

VERKEHR Vertreter des Verkehrsministeriums des Bundes sagte gestern, dass die Lücke zwischen Ratingen und Velbert bis 2018 zu schließen ist.

Velberter Zeitung vom 10.06.2013

Bürger feiern ihre Friedrichstraße

Vereine, Geschäfte und Privatleute nutzen das Wetter und Angebot, um die Menschen zu sich an den gedeckten Tisch einzuladen

Westdeutsche Zeitung vom 13.06.2013

„Wir werden verarscht“

DENKMAL Nach dem Fällen der alten Gerichtseiche geht der Bezirksausschuss die Technischen Betriebe scharf an.

Westdeutsche Zeitung vom 14.06.2013

Investor will Rathaus kaufen

PLÄNE Der Interessent will an der Wilhelmstraße Seniorenwohnungen schaffen. Der Bezirksausschuss stimmt dem Verkauf städtischer Gebäude zu

Velberter Zeitung vom 15.06.2013

Bürgerhaus beeindruckt Minister

Michael Groschek verschaffte sich gestern einen Überblick über die Investitionen des Landes. Auch die Altstadt lernte der Gast aus Düsseldorf kennen

Westdeutsche Zeitung vom 15.06.2013

Weiter Streit um Hügelstraße

STADTENTWICKLUNG Anwohner laufen im Bezirksausschuss erneut Sturm gegen den Bebauungsplan. Dennoch beschließt die Mehrheit die weiteren Schritte.

Westdeutsche Zeitung vom 17.06.2013

TBV öffnen ihren Betriebshof

NEUBAU Nach Fertigstellung der letzten Remise zeigen die Technischen Betriebe Velbert ihr neues Zuhause der Öffentlichkeit.

Velberter Zeitung vom 19.06.2013

Neue Pläne für das Peters-Quartier

Stadt möchte die alte Feuerwehrwache und das benachbarte alte Schulgebäude an Investoren verkaufen. Das Haus Wilhelmstraße 18 soll abgerissen werden.

Westdeutsche Zeitung vom 20.06.2013

Grünes Licht für Luxusprojekt

PROJEKT Genehmigung für den Bau der Friedricharkaden ist da. Leicht verzögert beginnen nun die ersten Arbeiten.

Velberter Zeitung vom 24.06.2013

Andrack erprobt Neanderlandsteig

Eröffnung der ersten von insgesamt 17 Etappen. Insgesamt haben diese 2400 Höhenmeter Anstieg und 2300 Höhenmeter Abstieg

Velberter Zeitung vom 28.06.2013

Platz legt an Gewicht und Größe zu

Bürger wollen das Haus im Offers endlich mehr in den Blick rücken. Aktuell stehen zwei Gestaltungsvarianten

Westdeutsche Zeitung vom 01.07.2013

„Fast 3000 Bürger gehen nicht einfach verloren“

STATISTIK Velbert hat laut der Volkszählung von 2011 nur noch 81303 Einwohner. Die Stadt zweifelt die Zahlen des Zensus jedoch an.

Westdeutsche Zeitung vom 03.07.2013

**Schwung und hoher Spaßfaktor:
Der neue Spielplatz kommt an**

FAMILIE Kinder und Eltern loben den „Strand“ an der Kirchstraße, der gestern offiziell eingeweiht wurde.

Stadt-Anzeiger vom 06.07.2013

Miet-Missstände in Birth kommen auf den Tisch

Bürgermeister Stefan Freitag führt am Montag Gespräch mit Chefs von Grand City Property

Westdeutsche Zeitung vom 15.07.2013

Im „Zentrum“ ist Musik

FREIZEIT Seit 40 Jahren ist das Jugendzentrum Lessingstraße eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche. Viele Bands gingen daraus hervor und traten jetzt beim Jubiläumsfest auf.

Velberter Zeitung vom 18.07.2013

Stadt wird Millionen in Sportplätze investieren

Rat beschließt neue Kunstrasenplätze und Leichtathletik-Anlagen für Langenberg und Birth. Sportplatz Jahnhaus wird zum Auslaufmodell. Maßnahmen kosten rund 2,3 Mio. Euro. Start noch in diesem Jahr.

Velberter Zeitung vom 25.07.2013

Alle Mann ins Rathaus

Bei der Stadt dreht sich das Umzugskarussell. Aufgabe alter Gebäude, kurze Wege für die Bürger

Stadt-Anzeiger vom 27.07.2013

„Die Abrissbirne gibt es nicht mehr!“

Die Pestalozzischule in Velbert wird Stück für Stück „zurückgebaut“

Stadt-Anzeiger vom 31.07.2013

Neue Toilettenanlagen für das Gymnasium

Umfangreiche Sanierungsarbeiten am Langenberger Gymnasium nähern sich ihrem Ende

Westdeutsche Zeitung vom 02.08.2013

Umbau des Brunnenplatzes bleibt doch ein Thema

STADTLEBEN Mit einer neuen Pumpe soll der alte Brunnen bald wieder sprudeln. Doch die Politiker streben weiterhin einen Komplettumbau des Platzes an.

Velberter Zeitung vom 03.08.2013

Eltern sagen „Ja“ zur Sekundarschule

Mehr als 150 Zustimmungen pro Jahrgang zur neuen Schulform. Hohe Beteiligung und klares Ergebnis überraschen die Stadt. Beschlüsse werden nun vorbereitet. Kritik der GEW sei eine „Einzelmeinung“

Stadt-Anzeiger vom 07.08.2013

Die Sitze im Theatersaal des Forums bleiben vorerst leer

Umfangreiche Sanierungsarbeiten im Forum Niederberg- Erste Maßnahmen während der Sommerpause

Westdeutsche Zeitung vom 21.08.2013

Ausfahrt Zentrum: Kreisverkehr führt Autofahrer in die Irre

VERKEHR Bei einer Stichprobe der WZ landeten gestern innerhalb einer halben Stunde 15 Auto- und Lastwagenfahrer unfreiwillig auf dem Parkplatz des Sportzentrums.

Westdeutsche Zeitung vom 22.08.2013

Eröffnung des Marktzentrums verzögert sich bis Herbst 2015

HANDEL Weil Stellungnahmen wie die zum Denkmalschutz noch fehlen, konnte laut Stadt die Baugenehmigung noch nicht erteilt werden. Ansonsten laufe alles nach Plan.

Stadt-Anzeiger vom 28.08.2013

Bessere Qualität

Fachbereich Bürgerdienste wurde vom Ministerium ausgezeichnet

Velberter Zeitung vom 09.09.2013

Einst Scheindorf - heute Denkmal

Mit vielleicht zehn Besuchern hatten die Organisatoren gerechnet – schließlich kamen fast 1000 Neugierige zum alten Bunker auf den Rottberg

Velberter Zeitung vom 12.09.2013

Stadtkämmerer schlägt Auflösung der VMG vor

Aufgaben künftig anders angehen und lösen

Westdeutsche Zeitung vom 13.09.2013

Stadt will mit E-Bikes Geld sparen

VERWALTUNG Mitarbeiter sollen die neuen Räder statt der Autos nutzen.

Westdeutsche Zeitung vom 17.09.2013

Bebauung an der Hügelstraße könnte Ende 2015 kommen

PLANUNG Rat und Ausschüsse sollen bald grünes Licht für 60 Einfamilienhäuser geben. Doch dagegen regt sich weiter Widerstand.

Velberter Zeitung vom 18.09.2013

Das Krankenhaus zieht um

Klinikverbund St.Antonius verlagert die 100 Betten des Hauses für Altersmedizin in seine Häuser in Wuppertal

Westdeutsche Zeitung vom 19.09.2013

Einkaufszentrum wird erst im Herbst 2016 öffnen

HANDEL Die Projektgesellschaft begründet die erneute Verzögerung damit, dass umgeplant werden müsse. Der Bürgermeister ist verärgert.

Westdeutsche Zeitung vom 20.09.2013

Die Sekundarschule kommt

BILDUNG Gegen die Stimmen von Grünen, UVB und Linken hat der Schulausschuss mit großer Mehrheit die Einrichtung der Schule beschlossen. Sie soll zwei Standorte haben.

Westdeutsche Zeitung vom 05.10.2013

„Ich möchte besondere Veranstaltungen holen“

KULTUR Holger Syhre ist neuer Chef der Kultur- und Veranstaltungs GmbH Velbert. Seine größte Herausforderung im neuen Job ist das sanierungsbedürftige Forum Niederberg.

Velberter Zeitung vom 17.10.2013

Die Zeichen stehen auf Kontinuität

Zu Gast bei der WAZ. Der neue Beigeordnete Dirk Lukrafka übernimmt ab November das Amt des Kämmers

Velberter Zeitung vom 17.10.2013

Grünes Licht für eine neue Schulform

2014/15 beginnt Aufbau der Sekundarschule

Velberter Zeitung vom 17.10.2013

Stadtbezirke werden nicht aufgelöst

BZA-Gremien bleiben ebenfalls bestehen

Westdeutsche Zeitung vom 21.10.2013

Bebauung Hügelstraße nimmt letzte Hürde

SIEDLUNG Auch der Rat segnet die Planung ab. Anlieger verlangen vor Baustart eine Beweissicherung an ihren Häusern.

Stadt-Anzeiger vom 19.10.2013

Sanierungsarbeiten schreiten voran

Brandschutzmaßnahmen im Theatersaal sind abgeschlossen

Velberter Zeitung vom 23.10.2013

Gasthof darf abgerissen werden

Rheinisches Amt für Denkmalpflege hält alles Fachwerkhaus in Nierenhof nicht für schützenswert. „Es hat in der Vergangenheit zu viele Umbauten gegeben“.

Rheinische Post vom 23.10.2013

A44: Gericht lehnt Baustopp-Antrag ab

Naturschützer hatten Mängel in der Bauausführung gerügt und Klage eingereicht. Arbeiten laufen nach Plan

Westdeutsche Zeitung vom 25.10.2013

„Die Idee ist faszinierend“

BIBLIOTHEKEN In der Bücherei wurden gestern Lebensgeschichten aufgeblättert: Bei der Aktion „Lebende Bücher“ unterhielten sich Menschen, die sich nie zuvor gesehen hatten.

Westdeutsche Zeitung vom 31.10.2013

Investoren geben Pläne für das Shoppingcenter am Forum auf

WIRTSCHAFT Die Partner ECE und HBB ziehen sich zurück. Die Forderungen der Ankermieter seien nicht umsetzbar gewesen.

Velberter Zeitung vom 11.11.2013

Freitag: Neue Investoren für Center in Sicht

Bürgermeister erwähnt vier Interessenten. VMG will zunächst bis Ende 2014 bestehen bleiben

RÜCKSCHAU 2009 BIS 2014

Westdeutsche Zeitung vom 12.11.2013

Politiker sind gegen neue Toiletten in der Stadt Velbert

STADT Nach hitziger Diskussion stimmte der Finanzausschuss gegen das Konzept zur Sanierung öffentlicher Toiletten. 2015 soll es aber wieder Thema werden.

Velberter Zeitung vom 13.11.2013

Verein will Sekundarschule stoppen

„Pro Realschule“ initiiert Bürgerbegehren gegen Ratsbeschluss. Im Erfolgsfall wird das Elternvotum in Frage gestellt

Velberter Zeitung vom 18.11.2013

Ein Gedenken an alle Gewaltopfer

Zentrale Veranstaltung zum Volkstrauertag im Mariendom zu Neviges erinnert nicht nur an Tote der Weltkriege. „Wie wäre es, Gewalt und Krieg zu verlernen?“

Westdeutsche Zeitung vom 20.11.2013

Der Hirsch in Langenberg erwacht wieder zum Leben

BAU Das 300 Jahre alte Traditionshaus mit Restaurantbetrieb feiert in neun Tagen seine Neueröffnung.

Velberter Zeitung vom 22.11.2013

Ein neuer Anlauf für den Platz Im Orth

TBV-Vorstand präsentiert im BZA Neviges eine Alternative zu einem hohen Brunnenaufbau. Kritiker halten das allerdings nicht unbedingt für eine Super-Idee. Vorsitzender mahnt: Nicht alles zerreßen

Westdeutsche Zeitung vom 22.11.2013

Denkmalamt will Erhalt der Stadthalle

STADTBILD Die Behörde verweigert ihre Zustimmung zum Abrissantrag. Ein Gutachten bescheinigt einen Denkmalwert des Gebäudes.

Velberter Zeitung vom 23.11.2013

Haushaltssperre verhängt

Nach erneutem Gewerbesteuer-Einbruch zieht der Kämmerer die Notbremse. Im schlimmsten Fall würde das Etat-Defizit auf 23 Mio. anwachsen

Westdeutsche Zeitung vom 23.11.2013

Im ganzen Verwaltungsneubau löst sich das Parkett vom Boden

BAUEN Das Bürogebäude der Technischen Betriebe am Lindenkamp ist wieder eine Baustelle. Grund ist ein fehlerhafter Kleber.

Velberter Zeitung vom 28.11.2013

Neuer Etat ist beschlossene Sache

Für den Haushalt 2014 stimmen CDU, SPD und FDP, dagegen votieren Grüne, Linke, Velbert anders, UVB, SLB und Dieter Stoschek (fraktionslos)

Velberter Zeitung vom 29.11.2013

Anschluss an die Datenautobahn

Kommunen in NRW erhält Velbert Zugang zum schnellen Breitband-Internet. Zunächst sind 21.000 Haushalte

Westdeutsche Zeitung vom 30.11.2013

Stadt beginnt sie Suche nach Investoren fürs Peter-Quartier

STADTENTWICKLUNG Auf dem rund 5600 Quadratmeter großen Areal ist vor allem Wohnbebauung denkbar. Die alte Feuerwehrturm muss erhalten bleiben.

Westdeutsche Zeitung vom 03.12.2013

Zu viele Fraktionen im Stadtrat verderben die Politik

RATHAUS Velberts politische Landschaft ist zerfasert. Und das ist für den Bürger schlecht. Denn er erkennt gar nicht mehr, wofür welche Fraktion wirklich noch steht.

Westdeutsche Zeitung vom 05.12.2013

„MyMüll“ erinnert Nutzer von Smartphones an Abfuhrtermine

ENTSORGUNG Den Abfallkalender gibt's jetzt auch als kostenlose App

Westdeutsche Zeitung vom 07.12.2013

Stadt verhandelt über zwei Kundenmagnete für die City

Bürgermeister Stefan Freitag gibt es Interessenten sowohl für das Hertie-Haus als auch für den Bereich Marktzentrum. Shoppingcenter scheint hingegen vom Tisch.

Velberter Zeitung vom 11.12.2013

Beamte reisen umweltfreundlich

Sponsoren überreichen der Stadt ein E-Smart

Velberter Zeitung vom 12.12.2013

Stadt geht gegen Ergebnis des Zensus vor

Klage vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf erhoben. Einwohnerzahl soll um 2905 Menschen unter der des Melderegisters liegen. Wichtige Zahl für Planungen und für die Finanzierung

Stadt-Anzeiger vom 18.12.2013

Neuer Betreiber bei den Wochenmärkten

Belebung der Innenstädte erhofft

Velberter Zeitung vom 11.01.2014

Stadt und Eigentümer im Schulterchluss

Handlungsfelder: Stadt will mit Immobilieneigentümern ein Handlungs- und Marketingkonzept für die Innenstadt entwickeln. Es gibt keine Immobilien- und Standortgemeinschaft

Westdeutsche Zeitung vom 13.01.2014

Keine Chance für das stille Örtchen

Bürgerschaft Streit ums WC in Tönisheide geht auf dem Neujahrsempfang weiter

Westdeutsche Zeitung vom 13.01.2014

Ring um die Stadthalle

Zukunft TBV wollen die Immobilie kaufen, wenn sie das Gebäude abreißen dürfen. Das Amt für Denkmalpflege ist dagegen.

Westdeutsche Zeitung vom 21.01.2014

Klinikum Niederberg meldet

Rekord bei Geburten

Familie 1193 Kinder wurden im vergangenen Jahr in Velbert geboren

Velberter Zeitung vom 23.01.2014

Neues Angebot mit Boxen und Taekwondo

Im Offenen Bürgerhaus BiLo übergibt die Stadt die Offene Kinder- und Jugendarbeit an den SKFM

Velberter Zeitung vom 30.01.2014

Wasserfreunde in Geldnöten

Eigentlich ist die Übernahme des städtischen Lehrschwimmbekens in Nierenhof durch private Träger eine Erfolgsstory. Wären da nicht neue Gesetzesvorgaben

Velberter Zeitung vom 04.02.2014

20 Säulen zeigen den Weg in die Losenburg

Velberter Zeitung vom 06.02.2014

Deutlich mehr Geld fürs Tierheim

Stadt und Tierschutzverein passen den Betreuungsvertrag für Fundtiere an. Statt 18000 gibt es jetzt 30000 Euro pro Jahr, doch kostendeckend ist das nicht

Westdeutsche Zeitung vom 11.02.2014

Wehrgänge am Schloss abtragen

Anlagen sollen rekonstruiert statt saniert werden. Die Kosten sinken dadurch

Westdeutsche Zeitung vom 12.02.2014

Velbert plant Wohnungen auf zentralem Sportplatz

Auf der Sportfläche „Wasserturm“ an der Kastanienallee sollen Ein- und Mehrfamilienhäuser entstehen.

Velberter Zeitung vom 13.02.2014

Hausverkauf fürs Stadtsäckel

in Langenberg will die Stadt Velbert sich mittel- bis langfristig trennen. Allesamt Häuser, die Stadtgeschichte

Superlipp vom 18.02.2014

Sekundarschule gescheitert

Mindestschülerzahl wurde nicht erreicht / Nur 34 Anmeldungen

Velberter Zeitung vom 12.03.2014

40 Jahre fürs Gemeinwohl aktiv

Nicht nur in der Politik, auch in zahllosen Vereinen und Institutionen hat sich Wolfgang Werner engagiert. Jetzt erhielt er dafür das Bundesverdienstkreuz

Velberter Zeitung vom 15.03.2014

Erste Hürden genommen

Sowohl Bezirksausschuss Langenberg als auch Sportausschusses stimmt mehrheitlich für die Sanierung des Sportplatzes im Nizzatal

Westdeutsche Zeitung vom 17.03.2014

Bürgerentscheid in Velbert scheidert

DEMOKRATIE Nur 6370 Wahlberechtigte stimmten gestern für den Erhalt der Realschule im Stadtteil Tönisheide – 10.026 Stimmen wären nötig gewesen

Westdeutsche Zeitung vom 19.03.2014

Schlüsselmännchen für Velbert

AKTION Realschüler von der Kastanienallee gestalten Kunstwerke, die ab April in der Innenstadt zu sehen sein werden.

Velberter Zeitung vom 20.03.2014

Donnerstraße wird voll gesperrt

Während der Sommerferien sollen Wewersbusch, Gymnasium und das Schwimmbad völlig von Langenbergs Ortskern abgeschnitten werden

Stadt-Anzeiger vom 19.03.2014

Land zeigt Interesse am Forensik-Standort Wülfrath

Bergische Diakonie zieht das Grundstück frei – Land stellt Bauvoranfrage

Velberter Zeitung vom 20.03.2014

Protest gegen geplante Edeka-Schließung

Rathaus-Arkaden: Doris Klein und Marianne Schindler sammeln mehr als 500 Unterschriften

Westdeutsche Zeitung vom 26.03.2014

Velberter Senioren haben jetzt ihren Mann im Rathaus

SOZIALES Bernhard Zbrug kümmert sich um Belange älterer Bürger

Supertipp vom 18.02.2014

Sekundarschule gescheitert

Mindestschülerzahl wurde nicht erreicht / Nur 34 Anmeldungen

Velberter Zeitung vom 12.03.2014

40 Jahre fürs Gemeinwohl aktiv

Nicht nur in der Politik, auch in zahllosen Vereinen und Institutionen hat sich Wolfgang Werner engagiert. Jetzt erhielt er dafür das Bundesverdienstkreuz

Velberter Zeitung vom 15.03.2014

Erste Hürden genommen

Sowohl Bezirksausschuss Langenberg als auch Sportausschusses stimmt mehrheitlich für die Sanierung des Sportplatzes im Nizzatal

Westdeutsche Zeitung vom 17.03.2014

Bürgerentscheid in Velbert scheidert

DEMOKRATIE Nur 6370 Wahlberechtigte stimmten gestern für den Erhalt der Realschule im Stadtteil Tönisheide – 10.026 Stimmen wären nötig gewesen

Westdeutsche Zeitung vom 19.03.2014

Schlüsselmännchen für Velbert

AKTION Realschüler von der Kastanienallee gestalten Kunstwerke, die ab April in der Innenstadt zu sehen sein werden.

Velberter Zeitung vom 20.03.2014

Donnerstraße wird voll gesperrt

Während der Sommerferien sollen Wewersbusch, Gymnasium und das Schwimmbad völlig von Langenbergs Ortskern abgeschnitten werden

Stadt-Anzeiger vom 19.03.2014

Land zeigt Interesse am Forensik-Standort Wülfrath

Bergische Diakonie zieht das Grundstück frei – Land stellt Bauvoranfrage

Velberter Zeitung vom 20.03.2014

Protest gegen geplante Edeka-Schließung

Rathaus-Arkaden: Doris Klein und Marianne Schindler sammeln mehr als 500 Unterschriften

Westdeutsche Zeitung vom 26.03.2014

Velberter Senioren haben jetzt ihren Mann im Rathaus

SOZIALES Bernhard Zbrug kümmert sich um Belange älterer Bürger

Stadt-Anzeiger vom 27.03.2014

Schlüsselmännchen verschönern die Stadt

Westdeutsche Zeitung vom 29.03.2014

Bau des Busbahnhofs beginnt im Mai

VERKEHR Bis Herbst 2015 soll die zentrale Haltestelle zwischen Friedrich-Ebert, Nedderstraße und Am Offers fertig sein

Westdeutsche Zeitung vom 01.04.2014

Velbert spart am Offers-Platz

STADTBILD Für die Neugestaltung stehen nur noch 705.000 Euro zur Verfügung. Nun wird über einen Kompromiss diskutiert

Velberter Zeitung vom 02.04.2014

Anwohner waren aufgebracht

Komplettspernung Donnerstraße schlecht durchdacht. Informationsveranstaltung für Anwohner zeigte, dass es auch anders möglich wäre

Velberter Zeitung vom 04.04.2014

Tarifabschluss kostet die Stadt 680.000 Euro

Nun muss anderswo gespart werden

Velberter Zeitung vom 05.04.2014

Bürgerhaus wird noch teurer

Rat muss über weitere zwei Millionen Euro entscheiden

Velberter Zeitung vom 05.04.2014

Grundsteinkiste kommt zurück

Nach 20 Jahren bekommt das Kunstwerk Platz oberhalb der Promenade im Laubengang des Bürgerhauses

Westdeutsche Zeitung vom 08.04.2014

Helfer sammeln 2,8 Tonnen Abfall

EINSATZ Beim Velberter Dreck-Weg-Tag wurden auch wilde Kippen beseitigt

Westdeutsche Zeitung vom 09.04.2014

Panoramaradweg ist schon ein Sanierungsfall

MANGEL Belag der Saubücke muss erneuert werden

Velberter Zeitung vom 10.04.2014

Rückkauf der Stadtwerke-Anteile diskutiert

Velberter Zeitung vom 10.04.2014

Das Tableau für die Kommunalwahl ist perfekt

Eine Frau und sieben Männer wollen Bürgermeister werden

Stadt-Anzeiger vom 12.04.2014

Forensik: Transparenz gefordert

Ministerium soll Infoveranstaltung für Bürger organisieren

Westdeutsche Zeitung vom 12.04.2014

Velbert ehrt langjährige Ratsmitglieder

EHRENAMT Sieben Kommunalpolitiker wurden für ihr Engagement ausgezeichnet

